

# WEPROWATZER HEIMATBLÄTTER

Mitteilungen an alle Weprowatzer



Heft 15  
Weihnachten 2006



<b>Inhaltsangaben:</b>	<b>Seite:</b>
Gerda Ditz:	
Rosina May wurde 75	1257
Weprowatzer Gedenktage	1300
Gerhardsbote vom 05.05.2006 (Johannes Weissbarth):	
Kunstmappe Josef de Ponte	1255
Josef Keßler, sen.:	
A aldi Weprowatrz Hechler-Gschicht	1243
Katharina Längle, John Gross:	
Das kath. Siedlerhaus und die deutsche Gemeinde in Toronto	1233
Familie Weissbart – Ein Auswandererschicksal	1238
Das Großkreuz	1277
Katharina Längle, Katharina Reffle:	
Die Auswandererfamilie Plechl	1227
Katharina Längle, Theresia Reichert:	
Einwanderung nach Kanada	1225
Ludwigsburger Kreiszeitung vom 04.07.2006	
Stolz präsentiert Amelie Weißbarth ihre Goldmedaille	1273
Anton Pollich:	
Weprowatzer und Batscher Heimattreffen	1251
Mattias Scherer:	
Paul Scherer zum 65. Geburtstag	1269
Paul Scherer:	
In eigener Sache	1196
Die Weprowatzer Pfarrer und Kapläne	1245
Anton Pollich wurde 75	1265
Elfriede Seiler:	
Altes Bild aus Kanada hat vergessene Verbindungen hergestellt	1229
80. Geburtstag von Jakob Krämer	1260
80. Geburtstag von Sepp Keßler	1262
Die Dreifaltigkeitssäule in Weprowatz	1276
Serbisches Gesetz zur Anmeldung für Restitution	1199
Toronto Daily Star, 10.04.1935, Übersetzung: Kath. Längle, John Groß	
Nach einer langen Reise treffen zwei kleine Mädchen ihre Mutter	1224
Johannes Weissbarth:	
Gnadenhochzeit der Eheleute Anton und Kath. Weissbart	1259
Zum Tode von Anton Schall	1299
Brigitte Wolf und Paul Scherer:	
Auswanderer aus Weprowatz nach Amerika, 3 Folge	1203
Zuffenhäuser Woche vom 26.07.2006	
Letzte Ehre für Adam Krämer	1298
Goldene Hochzeit von Christina und Michael Flattinger, S. 1269; 85. Geburtstag von Theresia Schröder geb. Seipl, S. 1267; 90. Geburtstag von Maria Kutschner, geb. Pischl, S. 1268; Steinerne Hochzeit der Eheleute Konrad Pischl und Anna geb. Erhardt, S. 1274; Stefan Herold zum 80. Geburtstag, S. 1274; 80. Geburtstag von Eva Mohr geb. Schnur, S. 1275;	
Bilder aus Weprowatz, von Weprowatzern	1282f
HO-Kartei	1301
Unsere Toten	1304

# WEPROWATZER HEIMATBLÄTTER

Mitteilungen an alle Weprowatzer

---

Heft 15

Weihnachten 2006

---

## Weihnachten

Liebesläuten zieht durch Kerzenhelle,  
Mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,  
Und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle  
Schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreis,  
Und das alte Lied von Gott und Christ  
Bebt durch Seelen und verkündet leis,  
Dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz

## Stoßseufzer

Am Weihnachtssonntag kam er zu mir,  
In Jack und Schutzfell, und roch nach Bier  
Und sprach zwei Stunden zu meiner Qual  
Von Zinsen und von Kapital;  
Ein Kerl, vor dem mich Gott bewahr!  
Hat keinen Festtag im ganzen Jahr

Theodor Storm

**Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest  
sowie ein gesundes und glückliches Neues Jahr.**

Das nächste **WEPROWATZER HEIMATTREFFEN** ist am

**Samstag, dem 5. Mai 2007 ab 10.00 Uhr**

im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen, Goldmühlestraße 30

☎ 07031 – 7937630 – 33

Der Heimatortsausschuss Weprowatz bittet um Ihre Kuchenspenden

### **IN EIGENER SACHE**

Die Aufstellung des Opfersteines und der Gedenktafel in Weprowatz seitens des Heimatortsausschusses Weprowatz hat durchweg für positive Resonanz gesorgt. Sie wurde auch durch den Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft gewürdigt. Er schreibt in seiner Mail an den Heimatortsausschuss: „... ich möchte mich bei den Weprowatzer Landsleuten dafür bedanken, dass sie ein sichtbares Signal für die zukünftigen Generationen gesetzt haben, dass hier einmal über mehrere Jahrhunderte Deutsche friedlich mit ihren andersnationalen Nachbarn gelebt haben. Ich beglückwünsche die Weprowatzer dazu persönlich und auch im Namen der Landsmannschaft. Hans Supritz, Bundesvorsitzender“

In einem Leserbrief in der Homepage geht auch Jolan Bak geb. Straub, Budapest auf dieses Thema ein: „Liebe Weprowatzer, ich danke vielmals für die Heimatblätter. Es war für mich ganz besonders erfreulich, die Bilder aus Kruscic anzuschauen, wovon ich etwa 40 Jahre schon keine Nachricht mehr habe. Es hat mich tief bewegt, als ich den Namen meines Onkels Sáfrány András neben 18 deutschen Landsleuten auf dem Opferstein gelesen habe! Ich bedanke mich für Eure mühevollen Arbeit und wünsche Euch allen noch weitere Kraft und gute Gesundheit. Liebe Grüße und alle guten Wünsche von Jolan Bak geb. Straub, Budapest.“

Hochschulprofessor i.R. Anton Madl aus Ungarn meldet sich ebenfalls in der Homepage und meint: „Gratuliere zu Ihrer Arbeit. Wäre an eventuellem Erfahrungsaustausch interessiert“. Er möchte der Ansiedlung seines Heimatdorfes Bánd (Bandau) und seinen eigenen Vorfahren nachgehen. Der Ort wurde vermutlich zur gleichen Zeit wie die Orte im Schildgebirge

(Vérteshegység) angesiedelt, aus denen ja bekanntlich etwa 30 Familien nach Weprowatz gekommen sind. Falls Sie an diesem Thema interessiert sind, setzen Sie sich mit ihm in Verbindung. Die Mail-Adresse finden Sie im Gästebuch der Homepage.

In der Ortsgruppe der „Backnanger Donauschwaben“ sind unsere Weprowatzer Landsleute Heinz Kaldi und Günther Weißbarth und andere federführend tätig. Sie luden am 7. Mai d.J. auf den Backnanger Waldfriedhof zum 10. Jahrestag der Gedenksteineinweihung für die Opfer von Flucht und Vertreibung mit einem reichhaltigen und anspruchsvollen Programm ein. Das Programm wurde durch die „Backnanger Turmbläser“ eröffnet. Die Begrüßung sprach Michael Urnauer. Den Grußworten von OB Nopper folgte die Gedenkansprache durch den Bundesvorsitzenden Supritz. Im Anschluss wurde die Donauschwaben-Hymne von Beate Weißbarth intoniert und die Bandaufnahme der Weprowatzer Glocken abgespielt. Es folgte ein Gottesdienst mit Pfarrer Kloos. Die Kranzniederlegung nahmen Heinz Kaldi, Brigitte Schmidt, Matthias Gantner vor.

Die Ortsgruppe Backnang hat unter [www.donauschwaben-backnang.de](http://www.donauschwaben-backnang.de) eine Homepage installiert. Bitte besuchen Sie doch diese Seiten.

Die Homepage Weprowatz wurde von Anton Petschner in diesem Jahr neu gestaltet und in einigen Punkten ergänzt. Die Benutzerfreundlichkeit wurde, wie wir meinen, dadurch wesentlich erhöht. Die Resonanz ist nach wie vor sehr gut. Die Homepage ist ein unersetzliches Medium für die Zukunft der Heimatortsgemeinschaft.

---

## **BUSFAHRT NACH WEPROWATZ 2007 GEPLANT**

Sepp Keßler plant für das nächste Jahr wieder eine Busfahrt nach Weprowatz. Bei entsprechender Nachfrage wird diese im August 2007 stattfinden und etwa wie die vorherigen Fahrten 2003 und 2005 gestaltet. Es ist eine Reisedauer von acht Tagen mit dem Aufenthalt zur Kirchweih in Weprowatz vorgesehen. Bitte melden Sie sich bis zum 30. April 2007 zur Reise an, damit der Organisation die notwendige Planungssicherheit entsteht. Dazu gehört auch eine Anzahlung von 100.- EURO, die zu diesem Termin erfolgt sein sollte. Falls Sie weiterer Fragen haben, wenden Sie sich an die nachfolgende Adresse unseres Vorsitzenden:

**Josef Keßler, Vestner Straße 29, 90513 Zirndorf, Telefon: 0911-605783, Fax: 60046812**

---

Organisatorische Änderungen wurden innerhalb des Heimatortsausschusses vorgenommen. Kurt Ditz hat auf eigenen Wunsch hin die Kas senführung an Manfred Kessler übergeben. Vielen Dank an Kurt Ditz für die jahrelange Hilfe als ortsfremder Zugeheirateter aus Hamburg. Diese Aufgabe hat Kurt Ditz in vorzüglicher Weise stets vorbildlich und transparent erledigt. Der Dank gilt auch seiner lieben Frau Gerda geb. Krämer. Beide feierten vor kurzem den 85. und 75. Geburtstag und in ihrer Bescheidenheit und ihrer Hilfsbereitschaft seit der Gründung des demokratischen Heimatausschusses sind sie unermüdlich mit ihrer Unterstützung bei jeder Sitzung und bei den Treffen hilfreich zur Seite. Ohne ihre Hilfe der Organisation, Moderierung und der Gestaltung sind die Weprowatzer Treffen nicht denkbar. Sie werden sicher auch in Zukunft behilflich sein und die Weprowatzer Sache unterstützen. Vielen, vielen Dank für Eure gemeinnützige und ehrenamtliche Tätigkeit all die Jahre hindurch im Namen des Heimatortsausschusses Weprowatz.

Wir dürfen Elfriede Seiler geb. Weißbarth als neues Redaktionsmitglied der Weprowatzer Heimatblätter herzlich begrüßen. Sie hat bereits in den letzten Heften Beiträge beigesteuert und ist unter den Landsleuten bestens bekannt.

Die Digitale Diaschau des Bildbandes Weprowatz ist auf den Weg gebracht. Die englische Fassung ist auch so gut wie fertig. Vielen Dank an John Gross für die große, mühevollen Arbeit. Bei Interesse erbitten wir Ihre Bestellung an Paul Scherer (Anschrift: siehe letzte Umschlagseite). Der Unkostenbeitrag beträgt 6,00 bei Barverkauf und 12,00 bei Postversand. Die englische Fassung - die Lieferung ist nächstes Jahr möglich - kostet US-Dollar 20,00 (bar bei Postversand).

An Spenden sind ca. 2,500.- Euro eingegangen. Großen Dank den Spendern und deren Treue zu den Heimatblättern. Leider konnten auch dieses Mal nicht alle eingesandten Beiträge und Bilder veröffentlicht werden. Dies soll in Heft 16 weitgehend nachgeholt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

### **Heimatstube Weprowatz**

Rathaus Zirndorf, Eingang Fürther Straße  
Erdgeschoss, Zimmer 13

Übliche Öffnungszeiten: jeden 2. Sonntag im Monat, 14.00-16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung, ☎ 0911-605783 (**Sepp Keßler**)

## **SERBISCHES GESETZ ZUR ANMELDUNG FÜR RESTITUTION**

Die Serbische Regierung hat durch Verkündung im Gesetzblatt Nr. 45/2005 am 31. Mai ein Gesetz über die Anmeldung und Evidenz von enteignetem Vermögen in Kraft gesetzt. Der gesamte Wortlaut dieses Gesetzes ist nachfolgend in deutscher Übersetzung zur Kenntnis der Landsleute veröffentlicht.

### **Dazu folgende Anmerkungen:**

Dieses Gesetz regelt nicht die Rückgabe oder Entschädigung (Restitution) enteigneten Vermögens, sondern lediglich die Erfassung der Ansprüche. Allerdings ist mit dieser Erfassung, die mit dem Abgabestichtag 30. Juni 2006 versehen ist, auch das ausschließliche Recht auf eine spätere Antragstellung auf Restitution verknüpft.

Es ist jetzt unerheblich, ob jemand später einen Antrag auf Restitution stellen wird oder nicht. Wichtig ist zu wissen, dass wir jetzt zum ersten Male die Möglichkeit haben, auf einer gesetzlichen Grundlage das uns Donauschwaben durch die ANVOJ-Bestimmungen kollektiv widerfahrene Unrecht der Entrechtung und Enteignung dem Staat Serbien gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Deswegen sollte jeder, der durch die unrechtmäßige Konfiskation betroffen ist, auch von diesem jetzt vorliegenden Gesetz Gebrauch machen und den auf den nächsten Seiten veröffentlichten Vordruck ausfüllen. (Den Weprowatzer Heimatblättern ist dieser Vordruck nicht beigegeben).

Wie genau zu verfahren ist, ist den Mitteilungen /Der Donauschwabe zu entnehmen.

### **Allgemeine Anmerkungen:**

Dieses Anmeldegesetz schließt offensichtlich die im Ausland lebenden ehemaligen Eigentümer nicht aus und auch nicht der im Art. 1 des Gesetzes genannte Termin 9. März 1945. Alle Enteignungsgesetze sind im damaligen Jugoslawien erst in den Jahren nach den ANVOJ-Bestimmungen vom 21. November 1944 vom Parlament beschlossen worden.

Aus der Erfahrung mit dem kroatischen Restitutionsgesetz, dem allerdings vor seiner Verabschiedung keine Erfassung der Ansprüche vorausging, weiß man ebenso wie von der serbischen Vorlage des Restitutions-

gesetzen, dass darin für in Deutschland lebende Landsleute hohe Hürden enthalten sind.

In beiden Gesetzen hängt nämlich das Antragsrecht davon ab, ob eine zwischenstaatliche Vereinbarung zur Regelung der Entschädigungsansprüche vorliegt und ob bereits von anderer Stelle eine Entschädigung geleistet wurde. Ein solches Abkommen hat Deutschland bisher weder mit Kroatien noch mit Serbien abgeschlossen. Deswegen ist, ob und in welcher Form eine Entschädigung durch Kroatien und Serbien geleistet werden wird, noch offen!

Was das jetzt vorliegende Gesetz zur Erfassung der Vermögensverluste betrifft, haben wir zum besseren Verständnis den serbischen Fragebogen übersetzt. Der serbische Fragebogen ist in zweifacher Ausfertigung zu erstellen. (wack/supritz)

Gesetz über die Anmeldung und die Evidenz von enteignetem Vermögen  
Gesetzesblatt der RS, Nr. 45/2005

### **Artikel 1**

Mit diesem Gesetz wird das Verfahren betreffend die Anmeldung und die Evidenz von Vermögen, welches auf dem Territorium der Republik Serbien ohne Ersatz des Marktwertes oder angemessene Entschädigung durch Anwendung der Vorschriften und der Akte über die Nationalisierung, die Agrarreform, Konfiszierung, Sequestration, Expropriation oder andere Vorschriften, die nach dem 9. März 1945 erlassen und angewendet worden sind, festgelegt.

### **Artikel 2**

Als Vermögen wird im Sinne dieses Gesetzes das Eigentumsrecht über unbewegliche und bewegliche Güter, sowie andere Vermögensrechte, betrachtet.

### **Artikel 3**

Die Anmeldung des enteigneten Vermögens gemäß Bestimmungen dieses Gesetzes, stellen physische Personen, welche das Vermögen mittels Anwendung der Vorschriften aus Artikel 1 dieses Gesetzes enteignet worden ist (im weiteren Text: früherer Eigentümer) oder ihrer Erben, bzw. ihrer Rechtsnachfolger.

Die Anmeldung aus Absatz 1 dieses Artikels wird bei der Republikdirektion für Vermögen der Republik Serbien (im weiteren Text: Direktion) in



zwei Ausfertigungen unmittelbar oder eingeschrieben auf dem Postwege, auf dem POI Formblatt (zwei Anfertigungen und in serbischer Sprache) welches zu diesem Gesetz gedruckt und einen Bestandteil dieses Gesetzes darstellt, eingebracht.

Die Evidenz des angemeldeten Vermögens – das Vermögensregister wird als öffentliche elektronische Datenbank geführt.

#### **Artikel 4**

Die Bestimmungen dieses Gesetzes beziehen sich nicht auf frühere Eigentümer oder ihre Erben bzw. ihre Rechtsnachfolger, welche mit Gesetz oder internationalem Vertrag bzw. einvernehmlich ein Entschädigungsanspruch für das enteignete Vermögen zu Lasten eines fremden Staates, festgelegt worden ist.

#### **Artikel 5**

*Zur Anmeldung aus Artikel 3 dieses Gesetzes wird festgelegt:*

Eine Kopie des Aktes über die Vermögensenteignung oder ein anderer materieller Nachweis aus welchem Daten über das enteignete Vermögen und die Enteignungsgrundlage ersichtlich sind;

Nachweis über die Eigenschaft des Einbringers der Anmeldung sofern er kein früherer Eigentümer ist (Erbschaftsbeschluss bzw. ein anderer Nachweis über die Rechtsgrundlage mit dem früheren Eigentümer oder ein Nachweis über den Tod der Person dessen Vermögen enteignet worden ist und ein Nachweis über den Verwandtschaftsgrad mit dieser Person);

Andere Akten und Angaben die der Einbringer für seine Identifizierung und die Identifizierung des Vermögens von Bedeutung hält.

Über die erfolgte Evidenz des Vermögens wird spätestens innerhalb einer Frist von sieben Tagen ab Einreichung der Anmeldung aus Artikel 3 dieses Gesetzes eine Bestätigung ausgestellt.

#### **Artikel 6**

Die Anmeldung aus Artikel 3 dieses Gesetzes kann spätestens bis 30. Juni 2006 eingereicht werden.

#### **Artikel 7**

Die Direktion führt eine Evidenz über das angemeldete Vermögen aufgrund der in der Anmeldung aus Artikel 3 enthaltenen Angaben sowie Daten über welche Staatsbehörden und Organisationen, Behörden und

Organisationen der territorialen und lokalen Autonomie und der lokalen Selbstverwaltung, öffentliche Dienste und andere Behörden und Organisationen, verfügen.

### **Artikel 8**

Die Einreichung der Anmeldung des enteigneten Vermögens, stellt im Sinne dieses Gesetzes keinen Antrag auf Verwirklichung der Rechtsansprüche auf die Rückgabe des enteigneten Vermögens oder eine Entschädigung für dieses Vermögen dar, sondern eine Voraussetzung, dass ein derartiger Antrag gemäß einem besonderen Gesetz gestellt werden kann.

### **Artikel 9**

Die Rechtsgrundlage und die Rechte hinsichtlich der Rückgabe von Eigentum oder Entschädigung aufgrund enteigneten Vermögens das gemäß Bestimmungen dieses Gesetzes angemeldet worden ist, sowie das Verfahren gemäß Antrag auf Verwirklichung der Rechte auf die Rückgabe des enteigneten Vermögens oder die Entschädigung für dieses Vermögen, wird mit einem besonderen Gesetz festgelegt werden.

Ein Antrag auf Verwirklichung der Rechte gemäß besonderem Gesetz aus Absatz 1 dieses Artikels, kann nur dann eingereicht werden, wenn die Anmeldung des enteigneten Vermögens innerhalb der Frist aus Artikel 6 eingereicht worden ist

### **Artikel 10**

Die Rückgabe des enteigneten Vermögens an Kirchen und Religionsgemeinschaften wird mit einem besonderen Gesetz geregelt werden.

### **Artikel 11**

Dieses Gesetz tritt am achten Tag, ab dem Tag der Veröffentlichung im „Amtsblatt der Republik Serbien“ in Kraft. / Obzrac POI

*(Anmerkungen: Das Gesetz ist am 31. Mai 2005 im Amtsblatt Nr. 45 veröffentlicht worden und damit in Kraft getreten. Weitere Kommentare und Ausführungen zu diesem Thema bitte den „Mitteilungen / Der Donauschwabe“, September 2005, zu entnehmen. Dort wurden auch die Antragsformulare abgedruckt)*

## AUSWANDERER AUS WEPROWATZ NACH AMERIKA

Folge 3 - Fortsetzung von Seite 733 ff. und Seite 854 ff.

Nachdem bereits zwei Folgen dieser Dokumentation erschienen sind, wurden jetzt überwiegend Internetquellen benutzt. (siehe unten). Dabei sind über 230 Personen ermittelt worden, die sich auf den Weg über den großen Teich gemacht haben. Zum einen mit der Absicht, dort für immer zu bleiben, zum anderen, um vorübergehend dort zu arbeiten oder aber um sich über die Situation vor Ort zu informieren. Es gibt sogar Fälle, bei denen drei Schiffspassagen derselben Person dokumentiert werden konnten.

In der ersten Folge wurde bereits auf die Ursachen und die Umstände der Auswanderung eingegangen. Die Quote der festgestellten Rückkehrer (dieser Folge) beträgt etwa 27%. Diese Prozentzahl entspricht in etwa den Ergebnissen fachgleicher Veröffentlichungen. Die tatsächliche Rückwandererquote dürfte allerdings für Weprowatz um ein paar wenige Prozentpunkte höher sein, da Familien zwar zurückkehrten, aber nicht unbedingt nach Weprowatz. In belegten Fällen geschah dies nach Slawonien beziehungsweise nach Temerin.

Immer wieder überrascht die hohe Zahl der Auswanderer. Wenn die Einwohnerzahl ins Verhältnis zu den Weprowatzer Amerikaauswanderern gesetzt wird, so gelangt man zu der überraschenden Erkenntnis, dass mehr als jeder sechste Einwohner von Weprowatz nach Amerika ging. Das stimmt so natürlich nicht ganz, da es zu Mehrfachreisen von Personen kam. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass es nach wie vor noch eine erhebliche Dunkelziffer der noch nicht ermittelten Auswanderungen aus Weprowatz geben muss.

Zur Quellenlage und zur Arbeitsweise:

Die Daten der ersten zwei Folgen übermittelte Prof. Dave Dreyer, der z.B. Baltimore-Schiffslisten untersuchte, die nicht im Internet veröffentlicht sind, sondern über Mikrofilme recherchiert werden müssen. Die Datenerfassung aus dem Internet ist ähnlich wie in diesen Quellen. Die Einsichtnahme ist in der Regel kostenpflichtig. Es ist anzunehmen, dass man auf Dreyers Webseite ergänzende Informationen finden kann. Bei den Routineüberprüfungen der Baltimore-Daten wurde festgestellt, dass dieselben Personen einen Tag später in Ellis Island registriert wurden. Allgemein gesehen scheinen die Daten in Ellis Island umfassender.

Es sind auch einige Daten aus Bremer Passagierlisten dabei. Hierzu ist folgendes zu sagen: Diese Passagierlisten wurden nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten aus Russland zurückgegeben und werden Zug um Zug ausgewertet. Diese Daten sind als eine ergänzende Quelle zu verstehen, da die Einträge von Ellis Island nur bis 1924 einsehbar sind. Anhand der Bremer Listen ist eine erste Inaugenscheinnahme und Onlinesuche möglich. Es kann nach Namen oder Orten recherchiert werden. Das Abfragen von Einzelheiten ist aber auch wieder kostenpflichtig. Die Bremen-Seite ist in Deutsch und Englisch abgefasst.

Vereinzelt können Schiffspassagiere dieser Folge in den zwei ersten Veröffentlichungen bereits erwähnt worden sein. Es handelt sich um andere Quellen, beispielsweise um die Deutsch-Ungarischen Familienkalender und weitere ergänzende Informationen zu den Auswanderern. Deshalb wurde in dieser Aufstellung stets der Hinweis auf die bereits erfolgte Veröffentlichung in den Weprowatzer Heimatblättern gegeben.

#### Abkürzungen:

FB = Familienbuch Weprowatz und anschließend Familiennummer  
J = Jahr, Jahre  
geb. = geborene  
WHBl. = Weprowatzer Heimatblätter, laufende Nummer, Seite

#### Quellen:

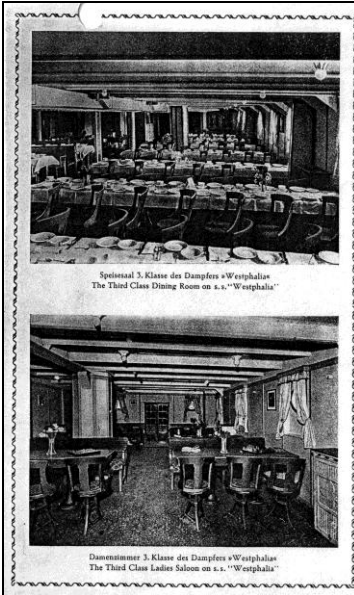
für Bremen: <http://www.schiffslisten.de/>

für Ellis Island: <http://www.jewishgen.org/databases/EIDB/ellis.html>

Sowie Ergänzungen aus dem Familienbuch Weprowatz (FB)

Frau Wolf arbeitet an der Erstellung einer Auswanderungskartei für viele Orte der Batschka, welche die allgemein üblichen Eckdaten erfasst und somit für interessierte Forscher eine weitere Suchmöglichkeit ergibt. Sie umfasst inzwischen über 11000 Personen.

- 313 ABEL Anna; 35J, ledig, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager, nach Milwaukee
- 314 ABEL Anna; 9J, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager, nach Milwaukee
- 315 ABEL Franz; 13J, ledig, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager, nach Milwaukee



Spezial 3. Klasse des Dampfers "Westphalia"  
The Third Class Dining Room on 4.1. "Westphalia"

Damenstüber 3. Klasse des Dampfers "Westphalia"  
The Third Class Ladies Dining Room on 4.1. "Westphalia"

TURBINENDAMPFER  
»WESTPHALIA«

12 000 Brutto-Registertonnen  
Länge 150 m · Breite 18,5 m · Höhe 14 m  
Erbaut 1923 bei den Howaldtwerken in Kiel

\*

Westfalen, das Patenland des Schiffes, ist eine preußische Provinz mit einem Flächeninhalt von über 2 Millionen ha und 4¼ Millionen Einwohner. Es ist zumeist Berg- und Hügelland, nur im mittleren und westlichen Teil Tiefebene. Von größter Bedeutung für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben ist namentlich der südliche Teil der Provinz Westfalen, der sogenannte Ruhrbezirk. Er ist nicht nur das industrielle Herz Deutschlands, sondern eines der großen Wirtschaftszentren der Menschheit überhaupt. Kohlen und Erz sind die Grundlagen der Entwicklung dieses größten deutschen Schwerindustriegebiets gewesen. Etwa ⅓ der deutschen Kohlenproduktion und ein großer Teil der deutschen Eisenerzproduktion werden hier gewonnen. Der Reichtum an Kohle und Erz hat eine vielgestaltige Industrie entstehen lassen, in der Eisen- und Hüttenindustrie, Werkzeugindustrie, Maschinenbau und Textilindustrie an erster Stelle stehen. Die Zusammenballung großer Arbeitsmengen, die diese Entwicklung bedingte, führte zur Entstehung zahlreicher großer Städte mit ausgesprochenem industriellen Charakter. Die wichtigsten unter ihnen sind nach der Größe ihrer Einwohnerzahl geordnet: Dortmund (295 000), Recklinghausen (190 000), Gelsenkirchen (169 000), Bochum (142 000), Minden (118 000) und Münster (100 000).

LISTE DER REISENDEN

VON HAMBURG NACH  
HALIFAX:

Herr Willy Acker	Magdalena Dittiger
Fräulein Margarethe Adler	Herr Hermann Doberitzsch
Fräulein Magdalene Ammler	Frau Hermann Doberitzsch
Herr Gerhard Bachert	Herr Willy Eggebrecht
Herr Wilhelm Baier	Herr Hinrich Erichsen
Herr Imre Balog	Herr Gotthilf Fischer
Fräulein Thea Bardenhewer	Fräulein Margarete Gerber
Herr Hans Barthel	Fräulein Veronika Göpferich
Frau Hans Barthel	Herr Johann Greilach
Frau Berta Bartschat	Frau Johann Greilach
Waltraut Bartschat	Katarina Greilach
Hannelore Bartschat	Herr Josef Guntner
Fräulein Lilly Beitel	Frau Josef Guntner
Fräulein Marija Bernhardt	Fräulein Barbara Gutri
Herr Francis Bittenbinder	Fräulein Vilma Gutwein
Frau Francis Bittenbinder	Herr Iver Hansen
Herr Ernst Böker	Herr Alexander von Hausen
Herr Max Boss	Herr Christian Hahn
Herr Emanvil Buhac	Herr Johann Herzog
Herr Paul Buschbell	Herr Adolf Hummelmann
Herr Johannes Christiansen	Frau Johanna Hoffmann
Fräulein Marie Dikanitz	Herr Arthur Hoffmann
Herr Johann Dittiger	Ruth Hoffmann
Frau Johann Dittiger	Johannes Hoffmann
Johann Dittiger jr.	Fräulein Barbara Hoffmann
Herr Franz Dittiger	Fräulein Juljana Hracky
Frau Franz Dittiger	Herr Anton Janda

LIST OF PASSENGERS

LISTE DER REISENDEN

Fräulein Katarina Jantzer	Herr Erich Neumann
Herr Wilhelm Kahmeyer	Herr Heinrich Oltmanns
Herr Peter Kammerl	Herr Diedrich Oltmanns
Frau Peter Kammerl	Herr Albert Orb
Herr Franz Kappesz	Herr Jakob Pavlakovic
Frau Franz Kappesz	Frau Jakob Pavlakovic
Fräulein Anna Keka	Adam Pavlakovic
Fräulein Maria Kettenstock	Herr Erich Papstein
Fräulein Karoline Konrad	Fräulein Elisabeth Petendra
Fräulein Marija Lang	Fräulein Anna Petendra
Herr Wendelin Leins	Herr Wilhelm Peter
Herr Georg Lex	Herr Zsiva Petrovici
Herr Eduard Lex	Frau Zsiva Petrovici
Herr Paul Lingg	Herr Dr. Walter Plaffier
Herr Otto Lupp	<del>Herr Nikola Plechi</del>
Herr Karl Markerth	<del>Frau Nikola Plechi</del>
Fräulein Elisabeth Messer	Herr Georg Poschmann
Herr Hermann Meyer	Frau Rosina Pretl
Herr Orestic Miac	Adolf Pretl
<del>Fräulein Barbara Mohrbach</del>	Fräulein Maria Pretl
<del>Herr Anton Mohrbach</del>	Herr Ludwig Recktenwald
<del>Frau Anton Mohrbach</del>	Herr Kurt Kemmert
<del>Nikola Mohrbach</del>	Herr Stefan Repstock
Herr Friedrich Munz	Frau Stefan Repstock
Herr Johann Neudhardt	Herr Ludwig Roloff
Frau Caroline Neumann	Frau Ludwig Roloff
Harald Neumann	Willi Roloff
Hans Neumann	Lieonore Roloff
Grete Neumann	Waldemar Roloff
Frau Amalie Neumann	Herr Kurt Scheller

LIST OF PASSENGERS

Prospekt mit Passagierliste der „Westphalia“ auf der Linie Hamburg - New York mit Weprowatzer Auswanderern vom 22.09.1929

- 316 ABEL Josef; 35J, \*7.11.1887 verheiratet, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager NN, nach Milwaukee, siehe FB 0027
- 317 ABEL Kaspar; 15J, ledig, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager NN, nach Milwaukee
- 318 BALINT Rosalia; 20J, \*7.11.1893, ledig, mit dem Schiff Präsident Grandt von Hamburg am 3.2.1914 nach Ellis Island, zu Karoly Lafrancz, siehe FB 0187
- 319 BEIDER Franziska; 3J, \*12.12.1907, mit dem Schiff Pannonia am 9.12.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Matthias BEIDER, FB 297
- 320 BEIDER Matthias; 27J, \* 18.12.1882 Brestowatz, verheiratet, mit Schiff Pannonia am 9.11.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager N LANG, FB 0297
- 321 BEIDER Veronika; 32J, \* 28.7.1879, geb. ZENZIUS, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 9.12.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Matthias BEIDER, FB 0297
- 322 BERES Anna; 23J, \* um 1887 Tschurug, verheiratet, geb. KUTRI, mit dem Schiff Carpathia am 5.10.1910 von Fiume nach Ellis Island; zu Bekanntem Franz POLLAK, FB 0329
- 324 BERES Josef; 25J, \*12.1.1885, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 5.10.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz Pollak, FB 0329
- 323 BERES Josef; 45J, \*12.1.1885, verheiratet, mit dem Schiff Stuttgart am 6.3.1930 von Bremen, nach Halifax/Kanada, keine Zielperson angegeben, FB 0329 (zweite Reise)
- 325 BLANK Eva; 20J / im Original ist sie 60J alt, Witwe, mit dem Schiff Finland am 7.11.1921 von Antwerpen nach Ellis Island, zu Ehemann Josef BLANK (als Witwe?, wieso dann zu Ehemann?, Alter?, siehe FB 0384)
- 326 BLANK Josef; 41J, \*24.2.1880 Miletitsch, verheiratet, mit dem Schiff Manchuria am 23.5.1921 von Antwerpen Ellis Island, FB 0384
- 327 BLANK Josef; 10J, ledig, mit dem Schiff Finland am 7.11.1921 von Antwerpen nach Ellis Island, zu Vater Josef BLANK
- 328 BREZNYAK Johann; 24J, ledig, mit dem Schiff Carmania am 3.10.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Imre BUR, FB 0542?
- 329 BUR Andreas; 32J, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Fabian ... (?), kehren zurück und

- gehen wieder nach New York bzw. Yorkville, FB 0596
- 330 BAR (BUR?) Josef; 35J, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 27.3.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Fabian LAFNAL (?)
- 331 DISZTL Nikolaus; 40J, verheiratet, mit dem Schiff Prinz Friedrich Wilhelm am 27.4.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Johann (? , unleserlich) DISZTL, FB 803, zurück, siehe Nr. 20, S. 760, WHBl.
- 332 ENDLEIN Kaspar; 27J, \*12.8.1881 Brestowatz, verheiratet, mit dem Schiff Carmania am 2.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Johann LEIBMAN, kehrt zurück, FB 0957
- 333 ERDELYI Franz; 15J, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 22.04.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Franz FARKAS, FB 0981!
- 334 ERDELYI Gregor; 55J, \*6.2.1851, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwiegersohn Franz FARKAS, kehrt zurück, FB 0981
- 335 ERDELYI Georg; 19J, 14.8.1886, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 1.4.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bruder Michael ERDELYI (\*27.5.1881) , FB 0978
- 336 ERDELYI Stefan; 15J, \*12.4.1890, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 29.8.1908 von Fiume nach Ellis Island, zu Bruder Michael ERDELYI, FB 0978
- 337 ERDELYI Maria; 17J, \*22.10.1891, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Franz FARKAS, zurück, FB 0981
- 338 ERNST Anna; geb. POLLICH, 45J, \*9.2.1878, Witwe des Stefan ERNST, mit dem Schiff am 20.6.1921 von Le Havre nach Ellis Island, zu Bruder Nikolaus POLICH nach Chicago, FB 1053
- 339 ERNST Anna; 8J, \*29.8.1912, ledig, Tv Stefan E. und Anna POLLICH, mit dem Schiff Chicago am 20.6.1921 von Le Havre nach Ellis Island, zu Nikolaus POLICH, FB 1053, siehe Nr. 25, S. 761 der WHBl.
- 340 ETZEL Eva; 20J, geb. ZWEIG, verheiratet, am 15.7.1908 mit dem Schiff Bremen von Bremen nach Ellis Island, zu Ehemann Franz ETZEL, zurück, FB 1068
- 341 ETZEL Franz; 30J, verheiratet mit Eva ZWEIG, mit dem Schiff Kaiser Wilhelm der Große am 23.6.1908 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Georg ETZL, zurück, FB 1068
- 342 ETZL Franz; 46J, verheiratet, wie zuvor, mit dem Schiff Bergenland am 4.8.1923 von Antwerpen nach Ellis Island, zu Bruder Georg ETZL, FB 1068
- 343 FARKAS „Ferezne“ (Elisabeth, geb. ERDELYI, Ehefrau des Franz

- FARKAS), 19J, \*21.2.1887, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 3.1.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Franz FARKAS, FB 1157, erste Reise: siehe 29, Seite 761 der WHBl.
- 344 GALAMB Anton; 28J, \*29.3.1885, verheiratet, mit dem Schiff Präsident Grant am 3.2.1914 von Cuxhaven nach Ellis Island, zu Vetter Johann PUHALAK, FB 1420
- 345 GALAMB (DALAMB) „Kutalne“ (Viktoria, geb. SAFRANY), 24J, \*5.9.1891, verheiratet, mit dem Schiff Georg Washington am 11.5.1914 von Bremen nach Ellis Island, zu Ehemann Anton GALAMB, FB 1420
- 346 GALAMBOS Anna; 24J, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 24.6.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Josef PUHALAK (FB 1458?)
- 347 GALAMBOS Johann; 25J, ledig, \*8.9.1882, mit dem Schiff Carpathia am 14.8.1907 von Fiume nach Ellis Island, zu Bruder Josef GALAMBOS, FB 1458
- 348 GALAMBOS Josef; 18J, \*1.3.1888, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 24.6.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Josef PUHALAK, FB 1458
- 349 GROSS Karl; 2J, \*13.3.1920, ledig; mit dem Schiff Bayern am 14.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Franz TEUFEL, FB 1836
- 350 GROSS Karl; 22J, \*28.11.1898, verheiratet, mit dem Schiff Chicago am 20.6.1921 von Le Havre nach Ellis Island, zu Onkel Nikolaus POLICH, FB 1837, siehe 38, S. 762, WHBl.
- 351 GROSS Marianna; geb. POLLICH, 20J, \*24.7.1902, verheiratet, mit dem Schiff Bayern am 14.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Franz TEUFEL, FB 1836
- 352 GROSS Maria; \*5.4.1920, Kind, mit dem Schiff Chicago am 20.6.1921 von Le Havre nach Ellis Island, zu Onkel Nikolaus POLICH, FB 1837, siehe auch 51, Seite 763 der WHBl.
- 353 GROSS Stefan; 25J, \*14.4.1897, verheiratet, mit dem Schiff Bayern am 14.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Franz TEUFEL, FB 1836, siehe 45, Seite 763 der WHBl.
- 354 GROSS Theresia; geb. ERNST, 18J, \*1.8.1902, verheiratet, mit dem Schiff Chicago am 20.6.1921 von Le Havre nach Ellis Island, zu Onkel Nikolaus POLICH, FB 1837
- 355 GUTH Anna; geb. RESS, 20J, \*16.9.1901, verheiratet, mit dem Schiff Rotterdam am 18.6.1921 von Rotterdam nach Ellis Island, zu Onkel J. GUTH, FB 1916
- 356 GUTH Christian; 23J, \*25.9.1898, verheiratet, mit dem Schiff Rotter-



- dam am 18.6.1921 von Rotterdam nach Ellis Island, zu Onkel J. GUTH, FB 1916
- 357 GUTH Jakob; 27J, \*23.8.1879, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 1.4.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Adam KREMER, FB 1908, siehe 283, Seite 857 der WHBl.
- 358 GUTH Jakob; 19J, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 14.8.1907 von Fiume nach Ellis Island, zu Onkel Jakob GUTH (FB 1904?, zurück)
- 359 GUTH Johann; 26J, \*23.5.1886, verheiratet, mit dem Schiff Saint Louis am 16.3.1911 von Southampton nach Ellis Island, zu Bruder Jakob GUTH, FB 1911
- 360 GUTH Katharina; geb. POLLICH, 20J, \*11.2.1886, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 1.4.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Adam KREMER, FB 1908
- 361 GUTH Magdalena; geb. HÖFFNER, 18J, \*27.12.1894, verheiratet, mit dem Schiff Saint Louis am 16.3.1911 von Southampton nach Ellis Island, zu Bruder Jakob GUTH, FB 1911
- 362 HEROLD Karl; 18J, \*27.9.1890, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 10.6.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Jakob GUTH, FB 2184
- 363 HAROLD (HEROLD) Karl; wie zuvor und nachfolgend, 30J, verheiratet, mit dem Schiff Giuseppe Verdi am 17.12.1920 von Genua nach Ellis Island, im Original gestrichen, Reise vermutlich nicht angetreten, FB 2184
- 364 HAROLD Karl; wie beide zuvor, 34J, verheiratet, mit dem Schiff Leon XIII. am 15.1.1921 von Barcelona nach Ellis Island, zu Schwager John JAEGER, FB 2184
- 365 HAROLD (HEROLD) Georg; 5J, \*11.3.1915, mit dem Schiff Giuseppe Verdi am 17.12.1920 von Genua nach Ellis Island, im Original gestrichen, Reise vermutlich nicht angetreten, FB 2184
- 366 HAROLD (HEROLD) Georg; 5J, wie zuvor, mit dem Schiff Leon XIII. am 15.1.1921 von Barcelona nach Ellis Island, zu Schwager John JAEGER, FB 2184
- 367 HEROLD Josef; 42J, verheiratet, mit dem Schiff Caroline am 17.6.1910 von Le Havre nach Ellis Island, zu Sohn Paul HEROLD
- 368 HAROLD Maria; 9J, \*10.4.1911?, mit dem Schiff Giuseppe Verdi am 17.12.1920 von Genua nach Ellis Island, im Original gestrichen, Reise vermutlich nicht angetreten, FB 2183?
- 369 HAROLD Maria; 9J, wie zuvor, mit dem Schiff Leon XIII, am 15.1.1921 von Barcelona nach Ellis Island, zu Schwager John JAEGER, FB 2183?

- 370 HAROLD Theresia; geb. JÄGER, 32J, \*14.11.1888 Parabutsch, verheiratet, mit dem Schiff Giuseppe Verdi am 17.12.1920 von Genua nach Ellis Island, im Original gestrichen, Reise vermutlich nicht angetreten, FB 2184
- 371 HAROLD Theresia; geb. JÄGER, 32J, \*14.11.1888 Parabutsch, wie zuvor, verheiratet, mit dem Schiff Leon XIII. am 15.1.1921 von Barcelona nach Ellis Island, zu Schwager John JAEGER, FB 2184
- 372 HAROLD Theresia; 6J, \*26.1.1914, mit dem Schiff Giuseppe Verdi am 17.12.1920 von Genua nach Ellis Island, im Original gestrichen, Reise vermutlich nicht angetreten, FB 2184
- 373 HAROLD Theresia; 7J, \*26.1.1914, mit dem Schiff Leon XIII. am 15.1.1921 von Barcelona nach Ellis Island, zu Schwager John JAEGER, FB 2184
- 374 HIRSCHMANN Eva; 19J, ledig, mit dem Schiff Kronprinzessin Cecilie am 8.6.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Michael POLLICH
- 375 HIRSCHMANN Josef; 30J, \*4.2.1878, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 10.6.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Georg VISZEN, zurück, FB 2262
- 376 HIRSCHMANN Nikolaus; 28J, \*5.7.1881, verheiratet, mit dem Schiff Kronprinzessin Cecilie am 8.6.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Michael POLLICH, 1910 in Milwaukee, Familienmitglieder zurück, FB 2263, siehe auch 55, Seite 764 der WHBl.
- 377 KOFFNER (HOFFNER) Franz; 27J, \*5.9.1879, verheiratet, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Georg HÖFFNER, zurück, FB 2304
- 378 HORNYAK Ludwig; 17J, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Franz FARKAS, als Ludwig auf der Schiffsliste, vermutlich FB 2386
- 379 HORVATH Helena (Ilona); geb. SAFRANY, 30J, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Fabian SAFRAN, FB 2509
- 380 HORVATH Stefan; \* 10.12.1872, 36J, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Fabian SAFRAN, FB 2509
- 381 HUPFER Elisabeth; aus „Wepröd“, Kind, \* 27.12.1908, mit dem Schiff Carpathia am 29.06.1910 von Fiume nach Ellis Island, FB 2539
- 382 HUPFER Josef; aus „Wepröd“, 3J, mit dem Schiff Carpathia am 29.6.1910 von Fiume nach Ellis Island, FB 2539

- 383 HUPFER Josefine Elisabeth; geb. KRÄMER, \* 27.12.1908, 26J, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 29.6.1910 von Fiume nach Ellis Island, FB 2539, siehe auch 285, Seite 857 der WHBL.
- 384 HUTZL Anna; 13J, \*17.8.1919, ledig, mit dem Schiff Dresden am 22.9.1932 von Bremen nach Halifax, Kanada, keine Zielperson angegeben, FB 2573
- 385 KALTNER Adam; 32J, \*19.9.1878, verheiratet, mit dem Schiff Niagara am 17.5.1910 von Le Havre nach Ellis Island, zu Vetter Adam POLLICH, vor 1913 zurück, FB 2774
- 386 KEMPF Franz; 46J, \*14.4.1863 Kula, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 10.6.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Georg VISZEN, zurück, FB 2747
- 387 KEMPF Maria; 18J, \*25.3.1896, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 16.4.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Franz KEMPF, zurück, FB 2747
- 388 KESZLER Jakob; 15J, \*9.1.1896 Zabalj, mit dem Schiff Carpathia am 6.6.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Josef KESZLER, FB 2927, siehe auch 64, Seite 765 der WHBL.
- 389 KESZLER Josef; 46J, \*27.11.1862, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 1.7.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Andreas PISCHL, zurück, FB 2927
- 390 KLINKO Barbara; geb. ZONI, 34J, \*28.2.1875, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager (Bruder) Georg ZONI, FB 3086
- 391 KLINKO Stefan; 38J, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Georg ZONI, FB 3086
- 392 KOPSITZ Anna; Kind, \*5.8.1912, mit dem Schiff Ivernia am 6.10.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Jakob KOPSITZ, FB 3262
- 393 KOPSITZ Jakob; 6J, mit dem Schiff Ivernia am 6.10.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Jakob KOPSITZ, FB 3262
- 394 KOPSITZ Josef; 8J, mit dem Schiff Ivernia am 6.10.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Jakob KOPSITZ, FB 3262
- 395 KOPSITZ Katharina; geb. MATHES, 28J, \*24.12.1883, verheiratet, mit dem Schiff Ivernia am 6.10.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Jakob KOPSITZ, FB 3262
- 396 KOPSITZ Magdalena; 2J, mit dem Schiff Ivernia am 6.10.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Jakob KOPSITZ, FB 3262

- 397 KREINER (KRÄMER) Adam; von Vepröd, 24J, \*8.5.1886, verheiratet, mit dem Schiff Pennsylvania am 25.1.1909 von Hamburg nach Ellis Island, zu Vater Adam KREMER, zurück, FB 3480
- 398 KRAMER Anton; 29J, \*27.1.1887, verheiratet, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unleserlich, FB 3452
- 399 KRAMER Barbara; 18J, \*4.9.1892, ledig, mit dem Schiff Nieuw Amsterdam am 10.7.1911 von Rotterdam nach Ellis Island, zu Freund John MAK, zurück, FB 3446
- 400 KRAMER Elisabeth; 16J, \*22.5.1897, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 15.4.1913 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwester Barbara KRÄMER, zurück, FB 3446, siehe auch 288, Seite 858 der WHBl.
- 401 KREMER Eva; 24J, \*17.7.1800, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 14.2.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Frank RUMELFANGER, FB 3435
- 402 LAFORSCH (LaForsch) Jakob; 26J, \*24.7.1879, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 24.9.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Ludwig UJHAZY, zurück, FB 3612
- 403 LEH Josef; 24J, \*18.4.1882 Filipowa, ledig, mit dem Schiff Bremen am 2.10.1906 v. Bremen n. Ellis Island, zu Onkel Melchior LEH, FB 3702
- 404 LESC (LEH, LEX?) Anna; 35J, mit dem Schiff Slavonia am 29.12.1908 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Johann LOBEDA
- 405 LESC (LEH) Michael; 28J, verheiratet, mit dem Schiff Slavonia am 29.12.1908 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Johann LOBEDA
- 406 MANNHART Fabian; 11J, \*12.1.1898, mit dem Schiff Carpathia am 1.7.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Johann MANHARDT, FB 3946
- 407 MATHES Johann; 36J, \*22.12.1872, verheiratet, mit dem Schiff Prinz Friedrich Wilhelm am 8.12.1908 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Samuel SEEGEL, FB 4021, siehe 94, Seite 768 der WHBl.
- 408 MATHESZ Josef; 22J, \*29.3.1886?, ledig, mit dem Schiff Caronia am 14.2.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Sohn Franz MATHESZ (Altersangabe oder Verwandtschaftsverhältnis kann nicht stimmen), FB 4019?
- 409 MATHESZ Katharina; 11J, \*25.7.1897, mit dem Schiff Carpathia am 13.10.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Johann MATHESZ, FB 4021
- 410 MATHESZ Margarete; geb. PASCHT, 31J, \*25.1.1878, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Johann MATHESZ, FB 4021

- 411 MÜNSTER (MUNSZTER) Jakob; 48J, \*14.5.1861, verheiratet, mit dem Schiff Slavonia am 10.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwiegersohn Georg VISZEN, FB 4426, zweite Reise, siehe 99, Seite 769 der WHBl.
- 412 MUNSZTER Maria(nna); 16J, \*2.6.1892, ledig, mit dem Schiff Pretoria am 12.3.1907 von Hamburg nach Ellis Island, FB 4426
- 413 OTT Franz; 39J, verheiratet, mit dem Schiff Kaiserin Auguste Victoria am 26.4.1913 von Hamburg nach Ellis Island, zu Freund Franz BREIT-ENBACH
- 414 PASCHT Franz; 17J, \*7.10.1894, ledig, mit dem Schiff Nieuw Amsterdam am 10.7.1911 von Rotterdam nach Ellis Island, zu Bruder... (unleserlich), zurück, FB 4775
- 415 PASCHT Sebastian?; 19J, \*19.1.1888, ledig, mit dem Schiff Trave am 8.5.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Jakob GUTH, FB 4764, siehe auch 113, Seite 770 der WHBl.
- 416 PERL Konrad aus Vepred, 24J, verheiratet, mit dem Schiff La Gascogne am 12.4.1910 von Le Havre nach Ellis Island, zu Bruder Matthias GOLL
- 417 PISCHL Johann iff. (der Jüngere); 29J, \*19.11.1879, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 27.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Andreas PISCHL, zurück, FB 4954
- 418 PISCHL Paul; 21J, ledig, \*12.12.1899, mit dem Schiff Manchuria am 23.5.1921 von Antwerpen nach Ellis Island, zurück, FB 4959, siehe auch 117, Seite 770 der WHBl.
- 419 POLICH Adam; 36J, \*19.3.1877, verheiratet, mit dem Schiff Königin Luise am 6.12.1912 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Josef POLICH, zurück, FB 5119
- 420 POLICK (POLLICH) Adam; 24J, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 3.4.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz TEUFEL
- 421 POLLICH Andreas; 17J, \*23.2.1895, ledig, mit dem Schiff George Washington am 30.9.1912 von Bremen nach Ellis Island, zu Onkel Stefan KLOPKA, FB 5101
- 422 POLLICH Anna; 9J, mit dem Schiff Caronia am 28.2.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Stiefvater Peter PECSNER
- 423 POLLISCH Anton; 25J, \*30.4.1885, verheiratet, mit dem Schiff Kronprinzessin Cecilie am 16.4.1910 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Konrad POLISCH, zurück, FB 5138

- 424 POLLIELI (POLLICH) Anton aus Vepröd, 27J, verheiratet, mit Schiff Kronprinzessin Cecilie am 3.9.1912 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Philipp SCHERER
- 425 POLLICH Balthasar; 2J, mit Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Nikolaus POLLICH
- 426 POLLICK Katharina; 30J, Witwe, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Johann ... (HELF?)
- 427 POLLICH Elisabeth; geb. GROSS, 23J, \*13.09.1899, verheiratet, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Schwager Nikolaus POLLICH, FB 5157
- 428 POLLICH Elisabeth; 16J, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 6.6.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Onkel Stefan KLOPKA
- 429 POLLICH Eva; geb. GROSS, 20J, \*15.10.1901, verheiratet, mit dem Schiff Manchuria am 23.5.1921 von Antwerpen nach Ellis Island, FB 5162
- 430 POLLICH Eva; Kind, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Nikolaus POLLICH
- 431 POLLICH Franz; 23J, \*16.6.1883, verheiratet, mit dem Schiff Frankfurt 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Josef GUTH, zurück, FB 5134, siehe auch 125, Seite 772 der WHBl.
- 432 POLLICH Ferenzne; (Anna, geb. UMLAU, Frau von Franz POLLICH), 19J, \*10.2.1887, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Josef GUTH, FB 5134, siehe zuvor
- 433 POLLICH Georg; 19J, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 3.4.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz TEUFEL, siehe 127, S.772 der WHB.
- 434 POLLICH Josef; 18J, ledig, mit dem Schiff Columbus am 17.4.1906 von Glasgow nach Ellis Island, zu Onkel Josef KOPPSCHITZ, siehe 131, Seite 772 der WHBl.
- 435 POLLICH Josef; 25J, \*13.5.1883, verheiratet, mit dem Schiff Carmania am 2.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Johann LEIBMAN, zurück, FB 5137
- 436 POLLICH Katharina; 14J, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 6.6.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Josef POLLICH
- 437 POLLICH Katharina; 4J, mit dem Schiff Caronia am 28.2.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Stiefvater Peter PECSNER
- 438 POLLICH Magdalena; 19J, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 1.9.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Stiefvater Franz GÖTZ

- 439 POLLICH Maria; 16J, ledig, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unleserlich, siehe auch 139, Seite 883 der WHBl.
- 440 POLLICH Matthias; 30J, \*8.2.1877, verheiratet, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Konrad POLLICH, zurück, FB 5120, siehe auch 140, Seite 773 der WHBl.
- 441 POLLICH Michael der Junge; 32J, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 21.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Jakob GUTH
- 442 POLLICH Nikolaus; 17J, \*19.12.1889, ledig, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Georg POLLICH, FB 5081, siehe auch 142, Seite 773 der WHBl.
- 443 POLLICH Peter; 21J, \*3.9.1900, verheiratet, mit dem Schiff Manchuria am 23.5.1921 von Antwerpen nach Ellis Island, FB 5162, siehe auch 143, Seite 773 der WHBl.
- 444 POLICH Rosalia; 59J, Witwe (geb. MICHLIS?), mit dem Schiff Bremen am 1.4.1931 von Bremen nach New York, keine Zielperson angegeben, FB 5101?
- 445 POLLICH Stefan; 25J, \*24.4.1897, verheiratet, mit dem Schiff Mount Clinton am 5.9.1922 von Hamburg nach Ellis Island, zu Bruder Nikolaus POLLICH, FB 5157, siehe auch 146, Seite 774 der WHBl.
- 446 POLICH Theresia; 11J, mit dem Schiff Caronia am 28.2.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Stiefvater Peter PECSNER
- 447 PUHALAK Andreas, der Junge; 24J, \*4.5.1884, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 3.12.1908 von Fiume nach nach Ellis Island, zu Vetter Georg PUHALAK, FB 5335, siehe auch 148, Seite 774 der WHBl.
- 448 PUHALAK Stefan; 16J, \*5.4.1895, ledig, mit Schiff Pannonia am 7.4.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Onkel Franz BOCSKOVICS, FB 5332, siehe auch 153, Seite 774 der WHBl.
- 449 PUHALAK Johann; 23J, \*22.5.1881, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 29.8.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Michael PFUNDSTEIN, FB 5334
- 450 PUHALAK NN (Katharina, geb. ERDELYI), Ehefrau des Johann P., 23J, \*29.8.1884, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 29.8.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Michael PFUNDSTEIN, FB 5334
- 451 PUHALAK Josef; 27J, \*14.3.1878, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 3.1.1906 von Fiume nach Ellis Island, FB 5333

- 452 PUHALAK Katharina; geb. LAVRO, 17J, \*25.5.1891, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 3.12.1908 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Georg PUHALAK, FB 5335
- 453 PUHOLAK Wilma; 21J, \*19.12.1899, ledig, am 12.8.1921 mit dem Schiff Pannonia von Triest nach Ellis Island, zu Bruder Stefan PUHALAK, FB 5332
- 454 KVINTUS (QUINTUS) Franz; 18J, \*3.8.1890, ledig, mit dem Schiff Gneisenau am 3.3.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Onkel Jakob KESZLER, FB 5395
- 455 RACZ Josef; 18J, ledig, \*28.2.1888, mit dem Schiff Carpathia am 14.8.1907 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Georg ZONI, FB 5467
- 456 REGER Adam; 11J, mit dem Schiff Pannonia am 19.9.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Heinrich SCHERER, FB 5561, siehe auch 158, Seite 775 der WHBl.
- 457 REGER Anna; 16J, \*20.5.1890, ledig, mit dem Schiff Pretoria am 12.3.1907 von Hamburg nach Ellis Island, FB 5561
- 458 REGER Eva; 22J, ledig, \*12.12.1884, mit dem Schiff Pretoria am 12.3.1907 von Hamburg nach Ellis Island, FB 5561
- 459 REGER Katharina; 48J, ledig, mit dem Schiff Grant am 14.11.1920 von Triest nach Ellis Island, zu Schwester Anna REGER, FB 5561?
- 460 REGER Eva; geb. GUTH, 52J, \*1.8.1860, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 19.9.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwiegersohn Heinrich SCHERER, FB 5561
- 461 REGER Eva; 19J, \*22.4.1887, ledig. Mit dem Schiff Pannonia am 29.8.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Christian PASCHT, FB 5557
- 462 REGER Georg; 19J, \*14.11.1886, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 3.1.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz AMS, FB 5561, siehe auch 162, Seite 775 der WHBl.
- 463 REGER Georg; 26J, zweite Reise, sonst wie zuvor, verheiratet, mit dem Schiff Chicago am 29.7.1913 von Le Havre nach Ellis Island, zu Vater Johann REGER, FB 5561
- 464 REGER Georg; 23J, \*29.4.1889, verheiratet, mit dem Schiff Caronia am 10.3.1914 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwester Eva REGER, FB 5582
- 465 REGER Johann; 53J, \*5.10.1858, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 19.9.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwiegersohn Heinrich



- SCHERER, FB 5561, zweite Reise, siehe auch 163, Seite 775 der WHBl
- 466 REGER Johann; 28J, verheiratet, mit dem Schiff Kronprinzessin Cecilie am 8.6.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Georg REGER, zurück, FB 5573 oder wahrscheinlicher 5572
- 467 REGER Josef; 13J, \*19.11.1898, mit dem Schiff Pannonia am 19.9.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Heinrich SCHE-RER, FB 5561
- 468 REGER Katharina; 38J, \*15.11.1870, ledig, mit dem Schiff Slavonia am 10.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Georg PALICS, FB 5550
- 469 REGER Konrad; 18J, \*26.8.1888, ledig, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unleserlich, zurück, FB 5580, siehe auch 167, Seite 776 der WHBl.
- 470 REGER Magdalena; 20J, \*13.1.1893, verheiratet, mit dem Schiff Caronia am 10.3.1914 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwägerin Eva REGER, FB 5582,
- 471 REGER Maria; 21J, \*28.1.1885, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 29.8.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekannter Christina PASCHT, FB 5557, siehe auch 169, Seite 776 der WHBl.
- 472 REGER Stefan; 19J, \*19./20.8.1885, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 21.3.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz TEUFEL, zurück, FB 5574
- 473 REICH (RECH?) Franz; 19J, ledig, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Jakob POLLAK
- 474 RENCZ Georg; 45J, wohl 23.8.1865?, verheiratet, mit dem Schiff George Washington am 3.7.1910 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Karl STRAUB, zurück, FB 5595?
- 475 RENZ Josef; 28J, \*28.01.1883, verheiratet, mit dem Schiff Breslau am 5.5.1911 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Kaspar RENZ, zu-rück, FB 5708
- 476 RIESZ Jakob; 30J, \*20.7.1876, verheiratet, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unleserlich, zurück, FB 5811
- 477 RIESZ Margarete; geb. GROSS, 27J, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Jakob RIESZ, zurück, FB 5811
- 478 RILL Elisabeth; 2J, \*28.10.1910, mit dem Schiff Caronia am 11.3.1913 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Franz RILL, FB 5827

- 479 RILL Katharina; geb. ZWEIG, 26J, verheiratet, mit dem Schiff Caronia am 11.3.1913 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Franz RILL, FB 5827
- 480 RILL Maria; 4J, \*16.8.1907, mit dem Schiff Caronia am 11.3.1913 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Franz RILL, FB 5827
- 481 RUMPELFANGER (RUMMELFANGER) Anna; \*29.1.1920, Kind, mit dem Schiff Mount Clay am 3.5.1921 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel Franz RUMPELFANGER, FB 5938
- 482 RUMPELFANGER Franz; 21J, \*30.1.1900, verheiratet, mit dem Schiff Mount Clay am 3.5.1921 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel RUMPELFANGER, FB 5938
- 483 RUMPELFANGER Rosina; geb. PASCHT, 21J, \*8.4.1900, verheiratet, mit dem Schiff Mount Clay am 3.5.1921 von Hamburg nach Ellis Island, zu Onkel RUMPELFANGER, FB 5938
- 484 SZAUER Johann; 25J, \*9.10.1884, verheiratet, mit dem Schiff Prinz Friedrich Wilhelm am 27.4.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu Onkel Stefan SCHMIDT, zurück, FB 6045
- 485 SAUER Josef; 26J, verheiratet, \*11.10.1883, mit dem Schiff Gneisenau am 3.3.1909 von Bremen nach Ellis Island, zu seinem Bruder, 1913 wieder in Weprowatz zurück, FB 6047
- 486 SAUER Katharina; 2J, \*26.11.1908, mit dem Schiff Kronprinz Wilhelm am 18.10.1910 von Bremen nach Ellis Island, zu Vater Josef SAUER, zurück, FB 6047
- 487 SAUER Margarete; geb. QUINTUS, 23J, verheiratet, mit dem Schiff Kronprinz Wilhelm am 18.10.1910 von Bremen nach Ellis Island, zu Ehemann Josef SAUER, 1913 wieder in Weprowatz zurück, FB 6047
- 488 SCHNEIDER Jakob; 18J, \*9.3.1894, ledig, mit dem Schiff President Lincoln am 15..4.1912 von Cuxhaven nach Ellis Island, zu Onkel Johann MADES (MATHES?), FB 6374
- 489 SCHNEIDER Juliana; geb. RENTZ, 34J, \*18.1.1876, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 9.12.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Neffen Josef HUPFER, zurück, FB 6375
- 490 SILNNER (SCHNUR) Andreas aus Vepröd; 31J, \*7.7.1875, verheiratet, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unleserlich, zurück, FB 6417
- 491 SCHWELLINGER Adam; 42J, \*24.12.1865, verheiratet, mit dem Schiff Slavonia am 10.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Josef SCHWELLINGER, FB 6565

- 492 SCHWELLINGER Jakob; 42J, \*4.2.1863, verheiratet, mit dem Schiff Pannonia am 14.2.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Franz RUMELFANGER, zurück, FB 6576
- 493 SCHWELLINGER Josef; 16J, \*7.12.1880, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 29.5.1907 von Fiume nach Ellis Island, zu Vater Jakob SCHWELLINGER, zurück, FB 6580
- 494 SCHWELLINGER Rosalia; geb. KARCH aus Kula; 38J, verheiratet mit Adam S., mit dem Schiff Slavonia am 10.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Josef SCHWELLINGER, FB 6565
- 495 SZEIPEL Christina; 19J, \*3.8.1901, ledig, mit dem Schiff Adriatic am 14.1.1921 von Cherbourg nach Ellis Island, zu Schwester Katharina SZEIPEL, FB 6702
- 496 SZEIPEL Georg; 16J, \*16.6.1904, ledig, mit dem Schiff Adriatic am 14.1.1921 von Cherbourg nach Ellis Island, zu Schwester Katharina SZEIPEL, FB 6702
- 497 STAHL Simon; 19J, \*16.1.1888, ledig, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Josef WIEMANN, FB 6825, siehe auch 209, Seite 780 der WHBl.
- 498 STALL (STAHL) Theresia; 17J, \*13.8.1896, ledig, mit dem Schiff George Washington am 7.4.1914 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Andreas PASCHT, FB 6825
- 499 STAML Eva; 2J, \*22.9.1906 Gorjani, mit dem Schiff Caronia am 2.1.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Jakob MÜNSTER, zurück, FB 6843
- 500 STAML Johann; 1J, \*18.9.1908 Gorjani, mit dem Schiff Caronia am 2.1.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Jakob MÜNSTER, zurück, FB 6843
- 501 STAML Josef; 28J, verheiratet, zwei mal Amerika und zwei mal zurück, wie nachfolgend, mit dem Schiff Slavonia am 10.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Georg VISZEN, zurück, FB 6843
- 502 STAML Josef; 29J, verheiratet, wie zuvor, mit dem Schiff Caronia am 2.1.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Jakob MÜNSTER, zurück, FB 6843
- 503 STAML Theresia; geb. MÜNSTER, 22J, \*13.5.1887, verheiratet, mit dem Schiff Caronia am 2.1.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Jakob MÜNSTER, zurück, FB 6843
- 504 STRAUB Georg; 9J, \*29.2.1912, mit dem Schiff Aquitania am 27.11.1920 von Triest nach Ellis Island, zu Vater Georg STRAUB, zurück?, FB 7035

- 505 STRAUB Georg; 45J, \*3.2.1886, verheiratet, mit dem Schiff Bremen am 1.4.1931 von Bremen nach New York, keine Zielperson angegeben, zurück?, FB 7035, siehe 218, Seite 781 der WHBl.
- 506 STRAUB Jakob; 19J, ledig, mit dem Schiff Hamburg am 12.3.1907 von Hamburg nach Ellis Island
- 507 STRAUB Josef; 11J, \*5?.9.1908, mit dem Schiff Aquitania am 27.11.1920 von Triest nach Ellis Island, zu Vater Georg STRAUB, zurück?, FB 7035
- 508 STRAUB Josef; 42J, verheiratet, mit dem Schiff Pretoria am 12.3.1907 von Hamburg nach Ellis Island
- 509 STRAUB Katharina; geb. ERHARDT, 30J, \*26.1.1890, verheiratet, mit dem Schiff Aquitania am 27.11.1920 von Triest nach Ellis Island, zu Ehemann Georg STRAUB, zurück?, FB 7035
- 510 STRAUB Maria; 22J, verheiratet, mit dem Schiff Frankfurt am 2.4.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Josef GUTH, vielleicht FB 7033?
- 511 STRAUB Matthias (Matzas); 17J, ledig, mit dem Schiff Carmania am 2.5.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Josef SCHWELLINGER, vielleicht FB 7007
- 512 STRAUB Margarete; ledig, mit dem Schiff Bremen am 1.4.1931 von Bremen nach New York, keine Zielperson angegeben
- 513 SZABO Anton; 38J, \*10.6.1871, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Georg PUHALAK, zurück, FB 7232
- 514 SZABO Elisabeth; 18J, \*31.9.1891, ledig, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Fabian SAFRAN, zurück, FB 7225
- 515 SZABO Elisabeth; 17J, \*20.11.1888, ledig, mit Schiff Pannonia am 1.4.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Michael ERDELYI, FB 7224
- 516 SZABO Geza; 19J, \*28.7.1888, ledig, mit Schiff Carpathia am 14.8.1907 von Fiume nach Ellis Island, zu Halbbruder Stefan KOVACS, FB 7228
- 517 SZABO Juliana; 22J, \*17.7.1898, ledig, mit Schiff Ryndam am 3.1.1921 von Rotterdam nach Ellis Island, zu Onkel Stefan GABOVICS, FB 7230
- 518 SZABO Karl; 44J, \*5.11.1866, verheiratet, mit Schiff Carpathia am 16.4.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Anton SZABO, zurück, FB 7226

- 519 SZABO Rosalia; 15J, ledig, \*6.11.1895, mit dem Schiff Carpathia am 16.4.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Anton SZABO, FB 7226
- 520 TEUFEL Andreas; 54J, \*19.9.1850, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 21.3.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz TEUFEL, zurück, FB 7582, siehe 226, 305, Seiten 782 und 305 der WHBL.
- 521 TEUFEL Andreas; 16J, \*5.9.1892, ledig, mit Schiff La Gascogne am 9.9.1907 von Le Havre nach Ellis Island, zu Schwager Josef HUGL, FB 7582, siehe 227, Seite 782 der WHBL.
- 522 TEUFEL Eva; 2J, mit Schiff La Gascogne am 9.9.1907 von Le Havre nach Ellis Island, zu Schwager Josef HUGL
- 523 TEUFEL Franz; 46J, \*25.1.1860, verheiratet, mit dem Schiff Carpathia am 18.4.1906 von Fiume nach Ellis Island, zu Vetter Franz TEUFEL, FB 7586-88
- 524 TEUFEL Franz; 24J, \*13.12.1886, verheiratet, mit dem Schiff La Gascogne am 12.4.1910 von He Havre nach Ellis Island, zu Schwager Adam BOLLIICH (POLLICH), FB 7598, siehe 230, Seite 782 der WHBL
- 525 TEUFEL Franz; 30J, verheiratet, mit dem Schiff La Gascogne am 9.9.1907 von Le Havre nach Ellis Island, zu Schwager Josef HUGL, vermutlich wie zuvor
- 526 TEUFEL Katharina; 26J, verheiratet, mit dem Schiff La Gascogne am 9.9.1907 von Le Havre nach Ellis Island, zu Schwager Josef HUGL
- 527 TEUBL Barbara; geb. ABEL, aus „Teprod“, 22J, \*4.3.1888, verheiratet, mit dem Schiff Prinz Friedrich Wilhelm am 8.12.1908 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Georg REGER, in Kitchener/Kanada, FB 7595
- 528 TEUBL Jakob; aus „Teprod“, 26J, \*12.3.1883 Temerin, verheiratet, mit dem Schiff Prinz Friedrich Wilhelm am 8.12.1908 von Bremen nach Ellis Island, zu Bekanntem Georg REGER, in Kitchener/Kanada, FB 7595, siehe 782 der WHBL.
- 529 TEZ (TEX) Jakob; 46J, \*17.7.1860 Kula, verheiratet, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, Reiseziel unbekannt, zurück, FB 7610
- 530 THIEL Josef; 26J, \*24.6.1884, verheiratet, mit dem Schiff Main am 24.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Schwager Michael MATTE, zurück, FB 7629

- 531 UMLAU Adam; 47J, \*28.11.1861, verheiratet, mit dem Schiff Carmania am 2.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Franz POLLICH, zurück, FB 7873
- 532 UMLAU Katharina; 16J, \*2.3.1893, zweite Reise nachfolgend, ledig, mit dem Schiff Carmania am 2.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Franz POLLICH, FB 7873
- 533 UMLAU Katharina; 19J, \*2.3.1893, wie zuvor, ledig, mit dem Schiff Pannonia am 26.4.1912 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Leopold ... (?...UNGER, LUNOWA), FB 7873
- 534 URNAUER Anton; 45J, \*28.4.1864, verheiratet, mit dem Schiff Chicago am 25.4.1910 von Le Havre nach Ellis Island, zu Freund Kaspar ZWEIG, zurück, FB 7922, siehe 241, Seite 783 der WHBl.
- 535 URNAUER Josef; 41J, \*18.1.1869, verheiratet, mit Schiff Pannonia am 26.5.1910 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Johann HIRSCHMANN, zurück, FB 7924
- 536 VARGA Johann; 16J, \*7.7.1893, ledig, mit dem Schiff Carpathia am 1.7.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Johann UJHAZY, FB 8090
- 537 WEISZBART Apollonia; 9J, \*23.6.1900, mit dem Schiff Carpathia am 27.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Onkel (Vater) Franz WEISZBART, FB 8368
- 538 WEISZBART Johann; 7J, \*8.9.1902, mit dem Schiff Carpathia am 27.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Onkel (Vater) Franz WEISZBART, FB 8368
- 539 WEISZBART Josef; 24J, \*29.1.1883, verheiratet, mit Schiff Carpathia am 27.3.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bruder Franz WEISZBART, zurück, FB 8374
- 540 WEISZBART Nikolaus; 31J, \*9.8.1877, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 22.4.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Jakob RIESZ, zurück, FB 8371
- 541 ZSVEIG (ZWEIG) Anna; geb. KRÄMER, 48J, \*28.2.1861, verheiratet, mit dem Schiff Ultonia am 9.11.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Ehemann Kaspar ZWEIG, zurück, FB 8717
- 542 TSVEI (ZWEIG) Eva; 18J, ledig, \*27.12.1886, mit dem Schiff Pannonia am 24.7.1905 von Fiume nach Ellis Island, zu Bekanntem Franz TEUFEL, FB 8719
- 543 ZSOLIG (ZWEIG) Franz; 21J, \*7.12.1885, ledig, mit Schiff Chemnitz am 18.3.1907 von Bremen nach Ellis Island, zu Bruder Josef ZWEIG, FB 8718, siehe 266, Seite 786 der WHBl.

544 ZMERY Juliana; 26J, ledig, mit Schiff Pannonia am 7.4.1911 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Frank ETZEL, siehe 268, Seite 786 der WHBl.

545 ZWEIG Konrad; 19J, \*15.12.1892, ledig, mit Schiff France am 26.4.1912 von Le Havre nach Ellis Island, zu Frank ZWEIG, FB 8718

546 ZWEIG Magdalena; geb. SCHNEIDER, 57J, Witwe, \*29.6.1864, mit Schiff Berengaria am 14.8.1921 von Cherbourg nach Ellis Island, FB 8718

547 ZWEIG Magdalena; 16J, ledig. Mit dem Schiff Ultonia am 9.11.1909 von Fiume nach Ellis Island, zu Schwager Frank ETZEL



Die zwei allein reisenden Schwestern Barbara \*14.3.1923 und Katharina PLECHL \*7.4.1926 aus Weprowatz bei deren Ankunft in Kanada, empfangen durch ihre Mutter Katharina PLECHL geb. NUSS \*9.10.1904 (FB Weprowatz 5000). Das Bild und die nachfolgende Schilderung ist der Tageszeitung „The Toronto Daily Star“ vom 10. April 1935 entnommen.

## **Nach einer langen Reise treffen zwei kleine Mädchen ihre Mutter wieder.**

Zwei der nettesten Mädchen der Welt stiegen gestern Nachmittag aus dem Zug, der von Montreal kommend nach Toronto einfuhr. Nach der langen Reise von Jugoslawien nach Kanada gingen sie beinahe an der Mutter vorbei. Sie hatten sich sechs lange Jahre nicht gesehen.

Als die Eltern Nikolaus und Katharina Plechl 1929 nach Kanada gingen, um dort ein neues Leben zu beginnen, ließen sie ihre beiden Töchter bei den Großeltern in Weprowatz zurück. Barbara war zu dieser Zeit sechs und Katharina drei Jahre alt. Gestern, als sie hier ankamen, erkannte Barbara ihre Mutter gleich, aber Katharina schaute sich nach ihr um und erkannte sie nicht.

Schon eine halbe Stunde vor der Zugankunft, warteten die Eltern Plechl mit Freunden auf die Ankunft ihrer Kinder. Die dunkelhaarige Frau Plechl war sehr nervös, rang die Hände und flüsterte immer wieder: „ Sie kommen nicht, sie kommen nicht...“

Als der Zug einfuhr, sprangen die Eltern von ihren Sitzen auf. Reisende drängten sich durch die Türen, aber dabei waren keine zwei kleine Mädchen. Frau Plechl kämpfte mit den Tränen. Fast fünf Minuten später, nachdem der letzte Reisende durch die Tür gegangen war, kam der Zugführer, der Schaffner und ein Gepäckträger mit zwei kleinen ängstlichen Mädchen an der Hand.

Barbara, 12, schaute schüchtern zu dem Empfangskomitee, aber als ihre Mutter sich aus der Gruppe löste, lächelte sie. Katharina, 9, hatte eine kleine Handtasche unter den Arm geklemmt, ging an der Hand des Zugführers und starrte dabei auf den Boden. Weder sie noch ihre Schwester kannten ein englisches Wort, aber sie sprachen deutsch (schwowisch), ungarisch und jugoslawisch (serbisch). Katharina war schon fast an ihrer Mutter vorbeigegangen, als diese ihre Arme um sie warf und festhielt und dabei schluchzte: „Sie kennt uns nicht mehr!“

Barbara erklärte: „Wir hatten eine schöne Reise, aber wir waren seekrank, 31 mal. Auf dem Schiff waren viele Kinder, die mit uns spielten. Aber letzten Sonntag hatten wir keine Feier an Katharinas 9. Geburtstag.“

“Vergiss was auf dem Schiff war,” sagte die Mutter, “wir machen jetzt eine Party (Fest) für euch”, und wischte sich die Tränen ab, die nicht aufhören wollten zu fließen. Im kath. Siedlerhaus warteten an die hundert



Kinder, um mit einer fröhlichen Party die beiden Mädchen nach der langen Reise willkommen zu heißen. Frau Plechl hatte am Tag zuvor fast die ganze Zeit mit Kuchen backen, verzieren und dekorieren für die Party verbracht.

Pfarrer Ehmman von der St. Patrickkirche hatte eine besondere Überraschung für die Kinder bereit. Auf einem Teller überreichte er ihnen zwei Schokolade-Entchen, etwas ganz Neues für die Mädels aus der Batschka.

Zwei der glücklichsten Mädchen auf der Party waren Maria und Veronika Fottozki, sie spielten mit Barbara und Katharina bereits in der kleinen jugoslawischen Stadt Neusatz und hatten nun ihre Freundinnen wieder gefunden.

## **Einwanderung nach Kanada - Erinnerungen von Theresia Reichert**

Wir gingen in Halifax an Land. Uns wurde gesagt, alle Einwanderer hätten nach Winnipeg zu gehen. Wo Winnipeg war, wussten wir nicht. Wir mussten 500 Dollar bezahlen für eine Wohnung, bevor sie uns in den Zug ließen,- und was für ein Zug das war! Er klapperte, rüttelte und schüttelte und die Gleise waren so holprig und unregelmäßig.

Ich war überrascht, dass wir da lebend rauskamen. Einige sprangen auf den Zug auf, andere stiegen aus und gingen nach Kitchener.

Ein junges österreichisches Ehepaar namens Vogel, mit dem wir uns auf dem Schiff angefreundet hatten, war auch mit uns im Zug. Wenn ich an diese Tage zurückdenke, weiß ich nicht, ob ich weinen oder lachen soll. Ich war sterbenskrank. Ich konnte kein Essen bei mir behalten. Mein Mann war krank vor Sorge um mich. Ich wundere mich, warum wir unterwegs nicht verrückt geworden sind.

Sie schickten uns nach Winnipeg. Wir fuhren vier Tage, eingepfercht wie die Sardinen in einem Güterwagen. Das Land draußen war pure Wildnis. Männer und Jungens, die ohne Arbeit waren und wir, all die armen Einwanderer wurden in dieses gottverlassene Land geschickt.

Die Einwanderer, die nach Kanada kamen in das "Gelobte Land"-, ließen hinter sich, Haus, Heim, fruchtbares Ackerland und ihre Familien. Und wo waren wir hier? - Soweit das Auge aus dem Güterwagen sehen konnte - nichts als unkultiviertes Land und heulende Präriehunde. Da war

kein Zeichen von menschlichem Leben, keine Stadt oder Dorf zu sehen, nur verfallene Hütten und Gerümpel.

Der Kontrolleur kam nicht, um unsere Fahrkarten zu kontrollieren. Jeder der wollte, konnte auf den Zug aufspringen oder aussteigen. Wir wären auch gerne ausgestiegen, aber wohin sollten wir gehen? Außerdem schneite es - mitten im Juni!

Da war ein Junge, den ich nicht vergessen kann, er hatte einen Laib Brot unter dem Arm, er weinte und sprach in gebrochenem deutsch: " Oh, ich bin so hungrig!" Da waren viele Männer die weinten, sie suchten Arbeit und fanden keine.

In Halifax mussten wir 500 Dollar für eine Wohnung bezahlen, aber als wir in Winnipeg ankamen, da war nichts, nur eine Hütte. Das akzeptierten wir nicht. Wir rührten uns nicht vom Fleck, wir bestanden darauf, dass sie uns das Geld wieder zurückgeben sollten, aber sie taten es nicht.

Glücklicherweise hatte mein Mann Verwandte in Regina. Wir gingen dorthin und überlegten, was wir als nächstes tun wollten. Später ging mein Mann alleine nach Kitchener um sich umzusehen, aber er fand, dass da wenig Industrie wäre. Ich war schwanger und hatte beschlossen, dass mein Baby nicht im Westen geboren werden sollte. So mietete mein Mann eine Farm in London/Ontario.

1932 kamen wir nach Toronto und lebten bei einer deutschen Frau im Haus. Sie kritisierte immer den deutschen Priester. Dank ihrer Kritik, die ich ständig hörte, fand ich die deutsche katholische Gemeinde, - und wusste, wir sind angekommen. Wir hatten endlich den Platz gefunden, wo wir leben wollten. Die Halle in jenen Tagen war nicht größer als ein großes Wohnzimmer, aber das war egal. Wir hatten jetzt die Möglichkeit eine deutsche Predigt zu hören und wir konnten deutsch beichten. Wir fühlten uns wohl, zu einer Gemeinschaft zu gehören, anstatt verloren irgendwo im weiten Land zu leben.

Dank der Fürsprache eines jungen Politikers namens Mr. MacKenzie King bekamen alle Einwanderer ihr Geld zurück. Wir waren jetzt in der Lage, meinem Vater, der uns das Geld geborgt hatte, alles zurückzubehalten.

Als wir die erste Sonntagsmesse besuchten, trafen wir wieder das Ehepaar Vogel, das mit uns auf dem Schiff und mit uns gen Westen mitgefahren war. Aus: "As ever" von Schwester Mary Agnes Pitzer

## Die Auswandererfamilie Plechl

Nikolaus \*1899 und Katharina Plechl \*1904 geb. Nuss fuhren mit dem Turbinenpostdampfer "Westphalia" am 22. Mai 1929 von Hamburg nach Halifax und von da mit dem Zug weiter nach Toronto. So wie bei allen anderen Einwanderern, war auch für sie der Anfang recht schwer.

In der ersten Zeit arbeitete Nikolaus Plechl als Gelegenheitsarbeiter und Katharina Plechl als Putzfrau oder Hausmädchen. Um die englische Sprache zu erlernen, besuchte sie Abendkurse.

Etwa Mitte 1934 war der Höhepunkt der Depression. Das Höchstmaß an Lohn für einen Arbeiter betrug 25 Cent in der Stunde. Viele Männer waren ohne Arbeit, meistens waren die Frauen die Ernährer ihrer Familien. Sie arbeiteten fleißig und eifrig als Putzfrauen, Hausmädchen und als Fabrikarbeiterinnen für weniger als 25 Cent in der Stunde.

Die Familien lebten in Miete, in einem oder zwei engen Räumen oder in einfachen, kargen Wohnungen und mussten sich die Küche mit zwei oder drei anderen Familien im Haus teilen.

Später fanden Plechls einen gemeinsamen Arbeitsplatz bei einer Familie Mc Evenue. Nikolaus Plechl arbeitete hier als Hausdiener (Butler), Katharina Plechl als Hausmädchen und Köchin. In Weprowatz war er als Schreiner tätig und sie als Hausfrau. Mister Mc Evenue war der Direktor einer großen kanadischen Lebensversicherung. Die Familie hatte fünf Kinder, da gab es jede Menge Arbeit und viel zu tun.

Leute mit kleinen Kindern konnten solche Arbeiten nicht verrichten. Zu dieser Zeit aber lebten die Töchter der Plechls noch in Weprowatz bei ihren Nuss Großeltern und nur deswegen konnten die Eltern in Kanada arbeiten. Die Dinge waren für die Plechls nicht so gut gelaufen, lange Zeit hatten sie kein richtiges Heim, das groß genug war für eine Familie.

Im Jahre 1934 bekamen sie eine Stelle im kath. Siedlerhaus bei der St. Patrickskirche als Hausmeisterehepaar. Die Einliegerwohnung war groß genug für die ganze Familie. Deshalb konnten im April 1935 die Kinder Barbara und Katharina nach sechs langen Jahren der Trennung endlich zu ihren Eltern nach Toronto nachkommen. Mehrere Jahre arbeiteten Nikolaus und Katharina Plechl als Hausmeisterehepaar, bis er gegen Ende der 30er Jahre in seinem Beruf als Schreiner, und zwar in einem Werk für Flugzeugbau, Arbeit fand.



Hausangestellte 1932:  
Nikolaus Plechl \*1899  
(links), Katharina  
Plechl geb. Nuss \*1904  
(rechts). Die zwei ande-  
ren Personen sind nicht  
aus Weprowatz.

Die Mädchen waren bei ihrer Ankunft in Kanada 9 und 12 Jahre alt und mussten in der Schule mit der ersten Klasse beginnen, weil sie kein Wort englisch sprachen. Später absolvierten sie ein Hochschulstudium. Beide waren tüchtig und erfolgreich in ihren Berufen. Barbara als Kunstmalerin und Buchillustratorin, ihre Schwester Katharina arbeitete etliche Jahre bei einer Bank und als Sekretärin bei einer Firma. Danach war sie als Geschäftsführerin (business manager) an der Universitätsbibliothek in Toronto tätig und hatte 350 Angestellte unter sich. Sie ist sehr stolz darauf, dass sie diese Tätigkeit 27 Jahre lang ausüben konnte.

Beide Schwestern heirateten Männer aus Einwandererfamilien. Barbara ging für mehrere Jahre mit ihrem Mann nach Los Angeles/USA. Er arbeitete dort als Diplomat für die kanadische Regierung. Katharina lebte mit ihrer Familie in Toronto.

1964 reisten die Eltern Plechl nach Deutschland, um noch einmal ihre zahlreichen Verwandten wiederzusehen. Als Nikolaus Plechl 1967 starb, kamen die Kinder der Fam. Mc Evenue, - inzwischen erwachsen - zu sei-

ner Beerdigung. Über all die Jahre bestand eine liebevolle Verbindung zwischen beiden Familien. Katharina Plechl geb. Nuss, bekam von Papst Johannes Paul eine hohe Auszeichnung für ihre "50 jährige" treue Zugehörigkeit zum Kirchenchor der St. Patrickskirche.

Die Schwestern Barbara und Katharina sind schon einige Jahre in Pension und haben ein ruhiges Leben. Ein altes Hochzeitsfoto brachte vergessenen Kontakten wieder neues Leben. Es tauchen seither so manche liebe Erinnerungen an die alte Heimat Weprowatz in ihnen auf. Auch ein leises Heimweh an dieses Dorf in der Batschka machte sich bemerkbar. Erstaunlich ist, dass beide Schwestern, nachdem sie vor über 70 Jahren Jugoslawien verlassen haben, noch immer perfekt weprowatzerisch sprechen und schreiben können.

### **Altes Bild aus Kanada hat fast vergessene Verbindungen wieder hergestellt.**

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, als die Vertriebenen in alle Winde verstreut waren, wurden die verwandtschaftlichen Beziehungen durch Briefe und Bilder gepflegt. Die Großmutter väterlicherseits von Katharina Längle geb. Scherer, Katharina Scherer geb. Gross, hatte einen Bruder, Georg Gross, der bereits 1930 mit seiner Familie nach Kanada ausgewandert war. Bei der Hochzeit des jüngsten Sohnes Peter entstand im Jahr 1948 in Toronto ein Gruppenbild mit 17 Personen, die alle aus Weprowatz oder Umgebung stammten. Dieses Bild wurde den Verwandten nach Deutschland geschickt. Wer darauf zu sehen war, brauchte damals nicht vermerkt zu werden, denn die Leute kannten sich. Es wurde ehrenvoll verwahrt und landete wahrscheinlich bei den anderen Bildern in einer Schuhschachtel. Die Großeltern- und Elterngeneration ist inzwischen verstorben.

Beim ersten Besuch 2003 von John Gross, dem Sohn von Johann Gross und Enkel von Georg Gross, in Karlsruhe zeigte Katharina Längle ihm ihre alten Bilder aus Kanada. Er staunte nicht schlecht, als er darauf seine Großeltern Georg und Christina Gross geb. Seipl entdeckte. Doch wer waren die anderen Personen? Er scannte das Bild und nahm es mit nach Kanada.

Bei der zweiten Reise nach Weprowatz im August 2005 erzählte John Jakob Straub von diesem alten Bild. Da auch die Familie Straub Verwandte in Kanada hat, haben sie vereinbart, dass seine Mutter versuchen werde die Personen zu benennen. Sie erkannte darauf u. a. Nikolaus Plechl -

ihren Onkel, der mit der Schwester ihrer Mutter Katharina Nuss verheiratet war. Doch alle Personen erkannte Eva Straub auch nicht. Um John behilflich zu sein, schickte Jakob das Bild als Mail-Anhang zu Elfriede Seiler nach Remseck. Sie wollte ältere Leute in Backnang befragen. Elfriede wusste, dass Katharina Gantner geb. Rittner Verwandte in Kanada und Amerika hat. Katharina Gantner berichtete, dass sie mit großer Freude ihre Großmutter Anna Gantner geb. Kessler und ihren Onkel und Tante Johann und Magdalena Didio geb. Gantner erkannt habe. Auch ein Großonkel ihres Mannes Mathias Gantner - Nikolaus Plechl, - der Bruder seiner Großmutter väterlicherseits,- Katharina Gantner geb. Plechl, - sei auf dem Foto.

Weitere Abzüge dieses Bildes wurden nach Beinstein und München gesandt. Doch nicht nur in Deutschland, sondern auch in Übersee wurde das Bild auf die Reise geschickt.

Jakob Straub sandte das Foto seinem Vetter Werner Nuss nach Toronto. Dieser holte sich Rat bei seiner Schwester Greta, die in New York zuhause ist und schickte ihr das Bild. Diese wiederum sandte das Bild zu Katharina Reffle geb. Plechl nach Toronto. Katharina und ihre Schwester Barbara Fritz geb. Plechl erkannten alle Personen auf dem Bild und sandten es wieder zurück zu Jakob Straub.

So hat sich der Kreis geschlossen und gemeinsam konnten alle Personen identifiziert werden.

Jakob rief sofort nach Empfang des Briefes aus Kanada bei Katharina in Toronto an und die Freude über den überraschenden Kontakt war auf beiden Seiten unbeschreiblich, denn die Verbindung zwischen beiden Familien war im Laufe der Zeit eingeschlafen. Doch ab jetzt besteht wieder reger Kontakt.

Die beiden Frauen Barbara und Katharina sind jetzt 83 und 80 Jahre alt. Sie sprechen noch gut deutsch, obwohl sie bereits im Alter von 9 und 12 Jahren von ihren Eltern - Nikolaus und Katharina Plechl geb. Nuss - im Jahr 1935 nach Kanada nachgeholt wurden. Diese waren bereits im Jahr 1929 ausgewandert. In der Zwischenzeit lebten die Töchter bei ihren Großeltern Josef und Katharina Nuss in Weprowatz.

Jakob schickte ihnen CD's mit Bildern und Filmen von den beiden Reisen nach Weprowatz, was großes Interesse fand. Sie können sich beide noch gut an Einzelheiten des Hauses ihrer Großeltern in der Kirchengasse 62 erinnern, das Jakob ausgiebig fotografiert und gefilmt hat, denn dieses

Haus war bei der Vertreibung sein Elternhaus. Zum Beispiel sind heute u. a. noch die gleichen Bodenfliesen auf dem Gang wie damals vorhanden.

Humorvoll erzählte Katharina Jakob am Telefon ihr Erlebnis mit den CD's. Da sie selbst keinen Computer hat, um die darauf gespeicherten Bilder anzuschauen, (dabei hatte sie ja keine Ahnung wie viele Bilder auf den CD's gespeichert waren), ging sie in ein Fotogeschäft und trug ihr Anliegen vor. Dort sagte man ihr, wenn sie in einer Stunde wiederkommen würde, wäre ihr Problem gelöst. Gesagt - getan. Gespannt kehrte sie nach einer Kaffeestunde zurück und war total verblüfft, als sie mit "700" Bildern empfangen wurde. Nachdem sie sich auf einen halbwegs vernünftigen Preis geeinigt hatten, nahm sie die Bilder mit und kann sich nun zuhause immer wieder ihre alte Heimat Weprowatz anschauen und auch ihre Schwester Barbara, die in einem Pflegeheim lebt, damit beglücken.

Anzumerken bleibt noch, dass ein weiterer fast vergessener Kontakt wieder zustande gekommen ist, denn Werner Nuss und Katharina Plechl hatten fast 10 Jahre keine Verbindung miteinander, obwohl beide in Toronto leben.

Mathias Gantner hat wiederum die Telefonnummern der beiden Schwestern von Jakob Straub erhalten und auch in Toronto angerufen. Die Damen sind über die wiederentdeckten Kontakte von ihren Verwandten aus Deutschland sehr glücklich.

John kehrte im September 2005 nach Kanada zurück. Jakob schickte ihm eine e-Mail mit der Bitte, er möge doch unbedingt bei einer Katharina Reffle anrufen. Dieser Name sagte ihm nichts. Als er zu Besuch bei seiner Mutter in Toronto weilte, stellte er telefonischen Kontakt zu Katharina Reffle her und verabredete sich mit ihr. Für beide war dies ein wundervoller Tag mit vielen Überraschungen. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die Familie Plechl und die Familie Gross früher eng befreundet waren und Barbara seine Taufpatin (Godel) ist, was er bis zu diesem Zeitpunkt nicht wusste. Auch hier finden regelmäßige Telefonanrufe und ein lebhafter Briefwechsel statt.

An dieser Stelle danke an Katharina Längle für die Aufbewahrung dieses alten Bildes. John Gross, Jakob Straub, Katharina Reffle, sowie Elfriede Seiler und allen anderen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für ihre vielfältigen Bemühungen.

Dieses alte Bild hat so vielen Menschen Freude bereitet, frohe Erinnerungen und fast vergessene Verbindungen wieder aufleben lassen.



## Weprowatzer in Toronto

Aufnahme 1948, Einsender: Katharina Längle, geb. Scherer, Karlsruhe

**Männer**, von oben nach unten, und von links nach rechts: **1. Plechl, Nikolaus** \*07.02.1899, +31.03.1967 Willowdale (Nikolaus Plechl ist der Großonkel von Mathias Gantner aus Backnang – der Bruder seiner Großmutter väterlicherseits Katharina Gantner geb. Plechl / Nikolaus Plechl ist auch der Großonkel von Jakob Straub aus Rot am See, denn er war mit Katharina Nuss verheiratet – die Schwester seiner Großmutter mütterlicherseits Eva Schweißguth geb. Nuss); **2. Pascht, Georg** (Ehemann von Katharina Pascht geb. Morbach - Nr. 9) \*16.04.1897 Weprowatz; + 31. 08 1992, Toronto; **3. Rentz, Balthasar** (Ehemann von Maria Rentz geb. Schmidt - Nr. 8) \*31.03.1898 Weprowatz; **4. Didio, Johann** (Ehemann von Magdalena Didio geb. Gantner - Nr. 15) \*05.09.1895 Weprowatz; **5. Klopka, Josef** (Ehemann von Franziska Klopka geb. Morbach - Nr. 14) \*12.07.1906 Weprowatz; **6. Gross, Georg** (Ehemann von Christina Gross geb. Seipl - Nr. 18) \*09.11.1895 Weprowatz, +19.04.1968 Toronto



(Georg und Christina Gross sind die Großeltern von John Gross und Großonkel und -tante von Katharina Längle geb. Scherer – Georg Gross ist der Bruder ihrer Großmutter väterlicherseits Katharina Scherer geb. Gross)

**Frauen**, von oben nach unten und von links nach rechts: **7. Wiemann geb. Höffner, Anna** (Ehefrau des Lorenz Wiemann, der nicht auf dem Bild ist) \*04.06.1901 in Weprowatz; **8. Rentz geb. Schmidt, Maria** (Ehefrau von Balthasar Rentz Nr. 3) \*07./08.05.1903 Weprowatz; **9. Pascht geb. Morbach, Katharina** (Ehefrau von Georg Pascht - Nr. 2) \*03.03.1903 Weprowatz, +31.08.1992 in Kanada; **10. Wiemann, Anni (verh. Bauermann)** (Sie ist die Tochter von Lorenz und Anna Wiemann geb. Höffner); **11. Klopka, Hertha Hildegard (verh. Vollweiter)** \*31.08.1931 Weprowatz; **12. Kempf geb. Pischl, Katharina** (Ehefrau des Georg Kempf \*26.02.1910, nicht auf dem Bild) \*26.02.1910 Weprowatz; **13. Klopka geb. Morbach, Franziska** (Ehefrau von Josef Klopka - Nr. 5 und Schwester von Katharina Pascht geb. Morbach - Nr. 9 - beide haben gleiche Kleider an) \*21.05.1920 Weprowatz, +23.08.1996 in Toronto; **14. Didio geb. Gantner, Magdalena** (Ehefrau von Johann Didio - Nr. 4) \*28.07.1898 in Weprowatz (Magdalena Didio ist die Tante von Katharina Gantner geb. Rittner aus Backnang - die Schwester ihrer Mutter Elisabeth Rittner geb. Gantner); **15. Gantner geb. Kessler, Anna** \*09.03.1878 in Weprowatz (Anna Gantner ist die Großmutter von Katharina Gantner geb. Rittner aus Backnang, die Mutter ihrer Mutter Elisabeth Rittner geb. Gantner); **16. Rehorn geb. Schmidt, Anna** (stammt aus Neu Werbass); **17. Gross geb. Seipl, Christina** (Ehefrau von Georg Gross - Nr. 6) \*13.04.1903 Weprowatz, + 13.06.1966 Toronto

## **Das Kath. Siedlerhaus und die deutsche Gemeinde in Toronto**

Von 1927/28 an lebten viele deutschsprachige Katholiken in der näheren und weiteren Umgebung der St. Patrickskirche in Toronto. Bis 1929 hatten sie kein religiöses Zentrum und keine Gottesdienste in ihrer Muttersprache. Bei ihrer Ankunft waren sie der englischen Sprache nicht mächtig. Nach einer amtlichen Zählung vom 31. Dezember 1931 lebten in der Metropole Toronto 15.499 deutschstämmige Bürger, von denen 6.664 katholisch waren. Von diesen stammten 2.244 aus Deutschland, 1.047 aus Österreich, 1.285 aus der Tschechoslowakei, 937 aus Ungarn, 779 aus

Jugoslawien und 372 aus Rumänien.

Den Anstoß zur Entstehung einer deutschsprachigen Kirchengemeinde in der St. Patrickskirche gab Pater Kane vom Redemptoristen Orden. An einem Sommertag 1929 kam ein altes Mütterchen an die Klosterpforte von St. Patrick und verlangte nach einem deutschen Priester, um zu beichten. Der Klosterbruder holte Pater Kane.

Noch bevor der Abend vorüber ging, brachte das alte Mütterchen mehr als zwei Dutzend Leute, die beichten und die hl. Kommunion empfangen wollten. Niemand weiß mehr, wer das alte Mütterchen war.

Auf Anregung von Pater Kane, kam es dann zu Verhandlungen mit der Ordensprovinz der Redemptoristen in Baltimore, die das Ergebnis hatten, dass ein deutsch-amerikanischer Pater für die Seelsorge der deutschsprachigen Katholiken von Toronto freigestellt wurde. Dieser war Pater Paul Stroh, der am 28. August 1929 in Toronto eintraf. Er nahm unverzüglich Kontakte mit deutschsprachigen Katholiken auf. Für Sonntag, den 6. Oktober 1929, dem Rosenkranzfest, setzte er um 10 Uhr den ersten deutschen Gottesdienst an.

Am 9. Februar 1930 nahm der Erzbischof McNeil am deutschen Gottesdienst teil, der selbstverständlich nicht mehr im Keller, sondern in der St. Patrickskirche abgehalten wurde. Vom 2. März 1930 an stand die Kirche für alle deutschen Sonntagsgottesdienste zur Verfügung.



Das Katholische Siedlerhaus in Toronto vor 70 Jahren



Nikolaus Plechl \*1899 beim Bau der Halle.

Die Redemptoristen stellten Pater Stroh an der Südseite der Kirche ein zweigeschossiges Gebäude zur Verfügung, das vor dem ersten Weltkrieg "Kath. Vereinshaus" hieß. Natürlich musste das Gebäude instandgesetzt werden. Pater Stroh sah sich genötigt, sogar ein Darlehen von 12 000 Dollar aufzunehmen.

Da viele Männer zu dieser Zeit kaum eine geregelte Arbeit hatten, engagierte sie Pater Stroh als Helfer beim Bau einer kleinen Halle hinter dem Vereinshaus. Am 1. September 1931 war das Gebäude soweit eingerichtet, dass das Gemeindezentrum offiziell eröffnet werden konnte. Die "Sister of Service" (Schwestern) übernahmen die Verwaltung und wurden von Mitgliedern der Gemeinde unterstützt. Mit Recht verdient Pater Stroh den Titel: „Gründer des Catholic Settlement Houses“. Die Halle stand den Menschen werktags und sonntags offen zur frohen Gemütlichkeit oder für Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und anderen familiären Anlässen.

Es wurden verschiedene Vereine gegründet: Der erste war der kath. Gesellenverein, Verein der hl. Familie (1934 umbenannt in Deutschkatholische Gemeinde von Toronto), Jugendverband, Marianische Sodalität (Marienkinder), Rosenkranzverein.

Durch die Vermittlung von Pater Stroh, wurde jeden Sonntag nach dem

Gottesdienst an die Besucher kostenlos eine größere Anzahl der kath. Zeitung "Nordamerika" ausgeteilt.

Am 14. September 1932 wurden 240 Kinder gefirmt.

Am 27. Oktober 1934 fand der erste deutsche Katholikentag in Toronto statt.

Zur Erhaltung und Pflege der Muttersprache wurde eine deutsche Schule eröffnet. Bis 1937 nahmen 240 Kinder am Unterricht teil. Seit 1929 gab es Abendkurse um englisch zu erlernen.

Pater Stroh war davon überzeugt, dass die Kirchengemeinde auch ein soziales Zentrum sein muss. Diesem Zwecke dienten verschiedene gesellige Veranstaltungen, wie die Faschingsfeiern, die Maskenbälle, das Valentinstagessen, das Trachtenfest, Familienabende mit Blechmusik, Kinderkonzerte in der Halle, Musikabende, Ostermontagstanz, das Kirchweihfest, das Weinlesefest, der Kathreinentanz, das gemeinsame Rosenkranzgebet für die Verstorbenen Anfang November, Kinderbescherung an Weihnachten, Silvesterfeiern mit Tanz.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Gemeindepicknicks an der „Old Mill“ - alten Mühle - oder an anderen Plätzen, oder die Ausflüge, z. B. an die Niagarafälle. Große Freude hatten damals die Menschen an Theateraufführungen, an verschiedenen großen oder kleinen Bühnenstücken, wie z. B. „der Gmoa Lump“, „Genovefa“, „Wenn du noch eine Mutter hast“, „Almenrausch und Edelweiß“. Für die Kinder gab's „Rübezahl“, „Aschenputtel“, „Hänsel und Gretel.“

Am 5. April 1935 wurde mit großem Erfolg zum ersten Mal das Passionsspiel in deutscher Sprache in Toronto aufgeführt.

Für geistige Nahrung sorgte eine kleine Volksbibliothek. Pater Stroh hatte dafür von verschiedenen Buchhandlungen aus den USA Bücher beschafft. Eine Mauer wurde durchbrochen und ein Raum für die Frauen hergerichtet. Im Nähzirkel wurde fleißig geschafft, um bedürftigen Familien Bekleidung für die Wintermonate zu besorgen.

Nikolaus und Katharina Plechl geb. Nuss waren von 1934 an für mehrere Jahre Hausmeister im Kath. Siedlerhaus.

1934 wurde für Kinder arbeitender Mütter eine "Creche" - Kinderkrippe - mit zwei freiwilligen Helferinnen eröffnet. Die Mütter hatten einen weiten Weg zu ihren Arbeitsplätzen und so brachten sie ihre Kinder bereits ab 7 Uhr zu Pater Ehmann. Die Töchter der Familie Plechl halfen ihm auf die Kleinen aufzupassen, bis sie selbst zur Schule mussten. Da-

nach kümmerte sich Frau Plechl um sie, bis gegen 10 oder 11 Uhr die freiwilligen Helferinnen kamen.

Das Kath. Siedlerhaus erhielt jährlich 1 500 \$ vom Kath. Caritas und 300 \$ vom Erzbischof von Toronto.

An den Vormittagen wurden Hilfsbedürftige besucht. Nachmittags wurden die Kinder betreut. Die Mädchen lernten stricken, häkeln, sticken und kochen, die Jungen bastelten Spielsachen aus Holz, flochten Körbe oder malten. Im Durchschnitt besuchten etwa 150 Kinder das Kath. Siedlerhaus täglich.

Pater Ehmann, Pater Strohs Nachfolger, startete 1934 das Milch-Projekt. Jedes Kind erhielt kostenlos Milch zum Trinken. Keiner ging hungrig vom Kath. Siedlerhaus nach Hause, da gab es hundert- und tausendfach Hilfe für jeden und alle, in geistiger und materieller Form.

Außerdem wurden mehrere hundert Arbeitstage für Männer und Frauen besorgt und für mehrere Dutzend Personen Daueranstellungen gesichert. Familien in Not bekamen Betten, Matratzen und Bettwäsche. Es wurden viele, viele Kleidungsstücke verteilt. Arme und Alleinstehende wurden gegen ungerechte Hauswirte in Schutz genommen. Es wurden Familien beherbergt, die auf die Straße gesetzt worden waren und es wurde Dutzenden geholfen, ihre Staatsbürgerschaftspapiere zu erhalten.

Die kleine Halle, die Pater Stroh 1930 an das Siedlerhaus anbauen ließ (36x40 Fuß) reichte schon lange nicht mehr für die vielen Veranstaltungen der stets wachsenden Gemeinde aus. Die wenigen alten zur Verfügung stehenden Räume waren in einem schlechten Zustand. Pater Ehmann sah, dass etwas getan werden müsse.

In einem Brief an den Ordensoberen in Rom bat er um Erlaubnis, die "Gebäulichkeiten" zu erweitern. Der Orden brauche keinen Cent zu bezahlen, die Leute hier seien bereit, aus Dankbarkeit, alle notwendigen Opfer zur Erweiterung der Räumlichkeiten zu bringen.

Im Herbst 1937 war der Anbau schon fertig. Am 4. September, dem Eröffnungstag des 3. deutschen Katholikentages in Toronto, wurde die neue Halle eröffnet und am nächsten Tag vom Erzbischof McGuigan eingeweiht.

Nun hatte die Gemeinde ein eigenes "Familienzentrum", wo jeder sich daheim fühlen konnte. In diesem Zentrum wurde eine Bühne eingebaut und ein Garderobezimmer, das auch die Bibliothek enthielt. Im Kellergeschoss wurde die Kegelbahn eingerichtet. Hier war auch Platz für Billard

und Tische für die Kartenspieler. Ein Treppenaufgang an der Nordseite führte zum Kindergarten und zu dem Operationszimmer. Eine Küche, zwei Waschräume und ein kleines Büro gehörten dazu. An der Ostseite war ein offener Dachgarten, der als Spielplatz für die Kinder diente und später überdacht wurde.

Die "Felician Sisters" (Schwestern) übernahmen die Leitung des Kindergartens. Die Kleinkinder wurden hier fünf Tage in der Woche betreut. Im September eröffnete eine "Well-Baby-Clinic", eine Art Gesundheitsklinik für Kleinkinder und im November eine "Tonsil Clinic" (Mandelklinik) und außerdem eine "Maternity Clinic", eine Mütterberatungsstelle. Ein qualifizierter Doktor und geprüfte Schwestern führten die Behandlungen durch.

Der Kinderspielplatz war jahrelang auf dem Dach der kleinen Halle. Nach dem Bau der neuen Halle ging Pater Ehmann zur Stadtverwaltung von Toronto und bat um ein Grundstück für einen Spielplatz. Nahe dem Kath. Siedlerhaus lag ein geeignetes parkähnliches Grundstück mit hohen Bäumen. Er erhielt letztendlich das Grundstück vermutlich für einen Dollar. (lt. Aussage seines Bruders). Nun hatten die Kindergartenkinder einen sicheren Spielplatz, wo sie herumtollen konnten.

Die St. Patrickskirche und das Katholische Siedlerhaus mit der Halle und allen seinen Einrichtungen, seinen kulturellen Veranstaltungen und Festen, waren für die deutschsprachigen Einwanderer in Toronto, ein wichtiger Mittelpunkt, - das Zentrum ihres neuen Lebens.

#### Literatur und Quellen:

*"Aussaat und Ernte" von Pater Karl J. Schindler; "As ever" von Sister Mary Agnes Pitzer und Mitteilungen von Katharina Plechl, Toronto*

### **Familie Weissbart – Ein Auswanderschicksal**

Im Jahre 1923 zogen die Eheleute Balthasar \*1891 und Eva \*1896 Weissbart geb. Wituscheck mit ihren Kindern Eva \*1919 und Barbara \*1925, nach Herzogewina (Familienbuch Weprowatz Nr. 8379). Sie hatten dort einen Bauernhof erworben oder gepachtet. Nach einigen Jahren gaben sie das Anwesen auf und kauften oder pachteten ein Wirtshaus mit Tanzsaal in einer serbischen Stadt. Die Leute dort mochten die Deutschen nicht und somit scheiterte das Unternehmen alsbald und sie kehrten nach Weprowatz zurück und entschlossen sich auszuwandern. Wie bei vielen anderen Familien, so

auch bei der Familie Weissbart, erfolgte die Auswanderung notgedrungen aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Voller Hoffnung auf ein besseres, neues Leben brachen sie 1929 auf, um nach Kanada auszuwandern.

Aber auch in Kanada waren die Zeiten schlecht in diesen Jahren. Für Männer gab es kaum Arbeit. Sie standen täglich in langen Reihen vor Fabriken oder Geschäften an, um dann manchmal nur für einen Tag oder zwei beschäftigt zu werden. Für die Frauen gab es genug zu tun, sie arbeiteten als Putzfrauen oder Hausangestellte, meist bei jüdischen Familien. In den ersten Jahren waren sie die Ernährer ihrer Familien. Eva Weissbart konnte jedoch nach der Ankunft nicht lange arbeiten, sie hatte zwei Kinder, fünf und elf Jahre alt, und war wieder schwanger. Ende Februar 1930 gebar sie ihren Sohn Nikolaus. Sein Taufpate war Nikolaus Plechl. Zu dieser Zeit hatte der Vater Balthasar Weissbart vermutlich schon akute Tbc, woran er dann am 20. April 1933 starb. Einen Monat danach, am 20. Mai 1933 kam Tochter Catherine zur Welt. Nun war die Not bei diesen fünf Menschen sehr groß.

Frau Reichert aus der kath. Kirchengemeinde St. Patrick erinnert sich:

“Es war an einem Samstagnachmittag im April 1933, als ich mich mit meiner ältesten Tochter auf den Weg machte, um auf dem Jüdischen Markt Kensington etwas für das Wochenende einzukaufen. Wir waren spät dran und eilten die Straße entlang. Auf der anderen Straßenseite sahen wir Pfarrer Stroh. Dieser überquerte die Straße, um mit uns zu sprechen. Er zeigte auf das gegenüberliegende Haus und sagte: “Geh hinein, die Treppe hoch, da wirst du eine junge Mutter und ihre drei kleinen Kinder finden. Ihr Mann starb heute. Bitte geh zu ihr und siehe, wie du sie trösten kannst.”

Frau Reichert prägte sich die Szene genau ein. Die junge Witwe, schwanger, an der Seite ihres verstorbenen Mannes, still dastehend, umrundet von ihren drei kleinen Kindern.

Eva Weissbart war zu dieser Zeit schon von einer schweren Krankheit gezeichnet. Pfarrer Ehmann von der kath. Kirchengemeinde sorgte dafür, dass sie und ihre Kinder jede nur mögliche Hilfe bekamen, die sie brauchten. Als die Behörde der unheilbar Kranken die Kinder wegnehmen wollte, zeigte sie sich unnachgiebig. Auch hier bekam sie Hilfe von Pfarrer Ehmann. Die Kinder durften bis zu ihrem Tod bei ihr bleiben. Sie starb am 18. Januar 1935, ca 20 Monate nach ihrem Ehemann. Die Kinder Eva 16, Barbara 10, Nikolaus 5 und Catherine ca. 20 Monate alt, Vollwaisen, waren nun allein in einem fremden Land.





Hinten links: Balthasar Weissbart \*1891 Weprowatz +1933 Toronto. Nikolaus Plechl \*1899 Weprowatz +1967 Toronto. Unbekannter Mann. Vorne links: Barbara Weissbart \*1925 Weprowatz +1993. Eva Weissbart geb. Wituscheck \*1896 Weprowatz +1935 Toronto. Katharina Plechl geb. Nuss (Patin von Nikolaus Weissbart) \*1904 Weprowatz +1996 Toronto. Nikolaus Weissbart (Baby) \*1930 Toronto +1995 Eva Weissbart \*1919 Weprowatz.

Nach langem Suchen fand Pfarrer Ehmann das gerade neu eröffnetes Beerdigungsinstitut Odette & Ryan Laurence, das seine Bedingungen akzeptieren. Sie verlangten 50 Dollar, gerade genug, um die Unkosten zu decken. Pfarrer Ehmann sagte zu ihnen: "Ist es auch in Ordnung, wenn wir in 5, 10 und 25 Cent Münzen bezahlen"? Er ging überall in der Stadt herum, um die 50 Dollar für die Beerdigung zu sammeln.

Frau Reichert eilte an einem kalten und windigen Januartag 1935 zu einer Beerdigung. Sie und über einhundert andere Mitglieder der Kirchengemeinde und Freunde der Verstorbenen, waren mit Straßenbahn oder Bus unterwegs zum Mount Hope Cementary (Friedhof). Es war die Beerdigung von Eva Weissbart. Aufgehalten von Wetter, Schnee und Eis, waren sich alle sicher, dass Pfarrer Ehmann die Gebete bereits gesprochen hatte. Er hatte jedoch auf alle gewartet, bevor er die Gebete für die Verstorbene sprach.

Als man nach der Beerdigung in die Halle des kath. Siedlerhauses bei St. Patrick einkehrte, sagte Pfarrer Ehmann: "Es mag sein, dass wir sehr arm sind, aber das muss nicht so bleiben." Er beschloss einen Weg zu finden, um im Todesfalle den Familienangehörigen helfen zu können. Es sollten alle Gemeindeglieder dazu einen Beitrag leisten. Er ließ ein Körbchen herumreichen und jeder von den Landsleute gab, was er konnte. Jeder Cent, jeder Nickel, Dime und Quarter zählte, denn keiner hatte zu dieser Zeit viel Geld. Die Beerdigung von Eva Weissbart war somit der Anlass für die Gründung einer Sterbegeldkasse nach donauschwäbischem Muster in Toronto.

Das Baby Catherine, einen Monat nach dem Tod des Vaters geboren, wurde von einem jungen Ehepaar namens Manz aus der kath. Kirchengemeinde St. Patrick in Toronto adoptiert. Sie hieß nun Hermine Manz. Die älteren Kinder, Barbara 10 und Nikolaus 5, wollten nicht adoptiert werden. Familie Plechl, die auch die Taufpaten waren, nahmen sie auf und sorgten liebevoll für sie, so lange sie konnten. Die älteste Tochter Eva (16) arbeitete zu dieser Zeit bereits als Hausangestellte bei Privatleuten.

Die älteste Tochter Eva Weissbart erzählte folgendes:

"Die kath. Kirchengemeinde St. Patrick half uns in allem und Pfarrer Ehmann war für meine Mutter die größte Quelle an Hilfe und Sicherheit. Meine verstorbene Mutter lag in der Eingangshalle des kath. Siedlerhauses aufgebahrt. Nach dem Begräbnis bestand ich darauf, die Liste mit den Spendern für das Beerdigungsgeld zu bekommen, damit ich es eines Ta-

ges zurückbezahlen könne, aber Pfarrer Ehmann wollte davon nichts hören. Er war um uns sehr bemüht und brachte für uns Kinder alles in Ordnung. Er sorgte für das Wohl meiner Schwestern und meines Bruders, denn wir waren sehr arm in diesen Tagen.

Meine Geschwister, Barbara und Nikolaus, lebten mehrere Jahre bei der Familie Plechl, solange die es sich leisten konnten. Später waren sie bei Pflegeeltern und fühlten sich dort nicht so wohl. Heute sind sie glücklich verheiratet und haben ihre eigenen Familien.

Insbesondere die späten 20er und die ersten 30er waren wirtschaftlich schwierige Jahre. Ich arbeitete als Hausangestellte und hatte meine freie Zeit am Sonntagnachmittag und -abend. Die jungen Leute, wie ich, gingen am Sonntagnachmittag in die Halle beim kath. Siedlerhaus. Bis die Halle öffnete, spazierte ich die Straße entlang. Es war sehr schwer für mich, wenn ich sah, wie die anderen nach Hause zu ihren Familien gingen. Ich hatte kein Zuhause mehr. Ich war sehr unerfahren und wusste beispielweise nicht, wie man in ein Restaurant zum Essen geht. Ich befürchtete nicht genügend Geld zu haben, um ein Essen zu bezahlen. Irgendwann traf ich Helene Koch, sie war so allein wie ich. Sie gab mir einen "Schnell-Kurs zum Essengehen" in einem Restaurant. Ab und zu besuchte ich Familie Plechl zum Abendessen, aber sie hatten ohne mich schon genug Mäuler zu füttern und so wollte ich ihnen nicht auch noch zur Last fallen."

Erinnerungen von Katharina Reffle geb. Plechl:

"Meine Eltern nahmen Barbara und Nikolaus auf und beide lebten mehrere Jahre in unserer Familie. Wir waren nun eine Familie mit sechs Personen. Da gab es zwei Nikolaus, zwei Barbara und zwei Katharina. Wir waren uns alle sehr nahe. In dieser schweren Zeit kümmerte und sorgte sich jeder um jeden."

Eva heiratete einen David Ott, sie hat drei Kinder und lebt in Nord Toronto. Barbara heiratete einen Amerikaner und zog nach Detroit, sie hatte vier Kinder und starb 1993. Nikolaus heiratete ein italienisches Mädchen in Toronto und hatte eine Tochter, er starb 1995. Catherine Weissbart, - n. d. Adoption, - Hermine Manz, heiratete einen Franco-Canadier, hatte fünf Söhne und eine Tochter, die letzten Jahre war sie sehr krank und starb Anfang 2006 in Montreal."



Hanfaufstellen und -binden

## A ALDI WEPROWATZR HECHLR-GSCHICHT

A Hechlr war bei uns drhoom a Fruhufstehr. Iwrhaupt im Wintr, wann`s mit`m Spinnhanf g`pressiert hot, hot a Hechlr aa viel mehr Kalorie gbraucht – awr die hots bei uns drhoom in dr Wertheisr gewe. Um 3 Uhr in dr Fruh sin mir Hechlr oft schon in dr Hechlschoppe gange, to hots manchmol, schon ehndr obs Tag is war, so manchi Debatte gewe. Mir ware unsr siwwe Mann beim Jusepp Adam im Hechlschoppe.

Es war var Weihnachte, im 27gr Johr. Dr aldi Krämer Florianvettr un sei Weib, die Gretlbesl, die sin alli Marge in die Aradimess gange un ware um die Zeit meischt schon ufstanne gwest. Mir Hechlr awr henn um die Zeit schon Darscht ghatt. Also muß jetz onr vun uns 10 Litr Wei hole, weils jetz noch duschtr is. Mr henn not glei dr greschti Mann gschickt – des war dr Pascht Gyurre – mit unsre 10-Litr-Flasch. Dr Florianvettr hot grad a Faß ongezappt ghatt; den hotr erscht kriegt ghatt vun Sentiwan.

„Na, geh nar her Gyurre“, mont dr Florianvetter, „ich zieg dr mitm Hewr 10 Litr raus“. Jetz hot dr Florianvettr awr s`letschi Fass ufgmacht un

hot gar net gmerkt, daß des a Schnapsfass war. Dr Gyurre bringt uns also 10 Litr gutr Trewrschnaps mit, um 20 Parre dr Litr. Dess war dr Ofang vun dem Tag. Den Schnaps hemmr mol vrkoscht, do druff hemmr awr a ball Hunger kriegt. Mir henn ofach Guschte ghatt, zum Fruhstick uff den Schnaps a was guts zu esse. Do is dr Gyurre – wie die Aradimess aus war – noch omol niwwr gange zum Florianvettr mit dr andre 10-Litr-Flasch. Jetzt kummt die Gretlbesl raus un sagt:

„Na, Gyurre, willscht noch a Flasch Wei?“ „Ja“, sagt dr Gyurre. „Dr Florianvettr muß hinne sei, no schau ich halt mol gschwind, wu er is“. Juschtement is dr Gretlbesl eigfalle, daß sie a noch a Ständr sießgepietr Käs im Kellr hen, den esse sie doch net selwr uff. Zudem muß a dr Ständr leer werre, daß die Rußnacke ehn widr fille kenne. „Un dr Käs is jetzt grat richtig reif, den kriegt`r um 5 Dinar dr Kille“, sagt die Gretlbesl no. Dr Gyurre hot des Gschäft a glei gmacht. Unrdem kummt dr Florianvettr un ruft am Gyurre zu: „Na, Gyurre, is`r gut? Ich hab`n noch gar net vrkoscht“. „Gut is`r schun“, sagt dr Gyurre, awr ich will noch a Flasch voll vun ome annre Fass“. „Gut“, sagt dr Florianvettr, „do haue mr awr glei die Pippe nei. Weil ich`s Koppweh hab, kann ich jetzt net ziege, des muß vun dem Wakschmack sei vun dr Aradimess“.

Jetzt kommt dr Gyurre in dr Hechlschoppe zruck, hot 10 Litr gutr frisch ongezapptr Wei in dr Hand, den Ständr voll Käs unrem Arm un schreit: „So, jetzt wert mol richtig gfrustuckt!“

Un noch dem Fruhstick, do henn die 104 Stahlzähn in dr Hechl bei jedem Hechlr a annri Melodie gsunge. Nar o Posse hot dr Mattheis – der unr uns war un die Gschicht mitvrlebt hot – uns gspielt: Er hot beim Florianvettr, der jo sei Adobtivvatr war, s`Schnapsfass mit rodi Kreide ongschriewe, daß er es s`nächstimol kennt, wann die Hechl widr ehne Medizin hole kumme. Dr Apothekr nämlich hot sei guti Troppe a beim Florianvettr gholt. Wie dr Apothekr not amol uf dem Fass den Spruch glese hot, no hot`r gwißt, warum die Hechl bei ehm ko Huschtesaft meh hole. Un die Weprewatzr Hechl ware vun dere Zeit a iwzeigeit, daß im Fass die bescht Medizin mit dr meischte Kalorie drinn is. Un vun dere Medizin hot konr vun meine Hechl-Kumrade jemols Kreislaufsterunge kriegt.

### Liste der Kapläne von Weprowatz - bis zum I. Weltkrieg

1. Ágoston Nemes	1810	24. József Bednár	1862
2. Antal Domsits	1814	25. Josef Martin	1865
3. Mihály Sinkovits	1818	26. Robert Zittl	1867
4. József Réziky	1819	27. Johann Stift	1868
5. József Simonovits	1820	28. János Brihacsek	1870
6. Mihály Balaton	1821	29. Peter Kopping	1871
7. Jakab Bonitas	1822	30. Johann Kutsch	1875
8. Josef Langwieser	1823	31. Pál Rác	1881
9. Ferenc Csermák	1824	32. Ernő Szászy	1886
10. Josef Lindmajer	1825	33. Josef Gruber	1887
11. Franz Toifel	1826	34. Josef Hengen	1890
12. Károly Joó	1828	35. Viktor Horváth	1891
13. Sebastian Hoffmann	1830	36. Alexander Gärtner	1893
14. Johann Hoffmann	1834	37. Emmerich Schwerer	1895
15. Stefan Kremzer, Dr	1835	38. Anton Grünfelder	1896
16. János Lánay	1838	39. Matthias Léh	1900
17. Antal Kulunchich	1840	40. Ferenz Pala	1906
18. Károly Sabjányi	1842	41. Franz Heitzmann	1908
19. Antal Vugrács	1845	42. Jakob Egerth, Dr.	1910
20. János Pupák	1847	43. Peter Müller	1912
21. Ferenc Sámuel	1852	44. Anton Haug	1913
22. Gustav Hassenstab	1853	45. Peter Lotterer	1915
23. Ludwig Till	1861		

### Liste der Pfarrer bzw. Pfarrverweser von Weprowatz

(von der Ansiedlung bis 1944)

1. Imre Györi,	seit 1762	11. Antal Mihálovics	1859
2. Pál (Paul) Kaptzár	1767	12. Antal Vugrács	1872
3. József Maróti	1776	13. Ernő Szászy, Adm.	1885
4. Imre Trsztyánszky	1780	14. Josef Krappenheim	1886
5. János Rósa	1789	15. V. Vigyázó (Habacht)	1898
6. István Rózsa	1805	16. Michael Ketterer	1913
7. Pál Csajághi, Adm.	1806	17. Peter Schmidt, Adm.	1921
8. László Kollonits	1807	18. Franz Kindl, Adm.	1923
9. Károly Kardoss, Dr.	1820	19. Georg Tittl, Adm.	1941

10. G. Hassenstab, Adm. 1858

| Abkürzung Adm. = Administrator

Die Kirchenbücher von Weprowatz benennen vereinzelt weitere Pfarrer und Kapläne, die, in vakanten Zeiten der Bestellung von Priestern, vorübergehend hier tätig waren, in dieser Aufstellung aber keine Aufnahme finden.

### Liste der Theologen, die aus Weprowatz hervorgegangen sind

**Adam Abel**, \* 22.12.1894 in Weprowatz, + 1971 in Bregenz, Gymnasium Baja 1906-10, Kalocsa 1910-14, Studium der Theologie 1914-18, Priesterweihe 26.05.1918, 1918 Kaplan in Stanischitsch, 1919 in Kula, 1923 in Apatin, 1924 in Tschantawir, 1926 in Gakowa, 1928 in Kernei, 1929 in Bajmok, 1931 in Sawaditz St. Georg, Administrator in Parabutsch, 1935 Pfarrer in Deronje, 20.10.1944 nach Österreich: Lechleiten/Tirol, Langen bei Bregenz, 1946 Müselbach/Vorarlberg, Innsbruck, Feldkirch, Riedenburg.

**Stefan Almásy**, \* um 1806, Studium der Philologie und Theologie in Pest und Nagyszombat, Priesterweihe 1834, 1848 Pfarrer in Vágselle, /„Esztergomi egyházmegye, Nyitrai vármegye“ (?).

**Konrad Bissinger**, \* 4.8.1837 in Weprowatz, + 23.8.1893 in Gajdobra, Priesterweihe 31.7.1861, Hilfspriester bis 1867, 1867 Kaplan in Parabutsch, Militärkaplan 1879, Kaplan 1879 in Apatin, 1880 in Kolluth, 1890 Pfarrer in Gajdobra.

**Franz Gálik**, \* 16./27.10.1850 in Weprowatz, + 28.05.1879, Priesterweihe 9.7.1876, Kaplan in Ridjica.

**Michael Hinger**, \* 10.01.1867 in Weprowatz, + 06.11.1915 in Kalocsa, Priesterweihe 26.08.1891, 1892 Kaplan in Kula, 1892 Professor am Lyzeum Kalocsa, Protokollist und Archivar ebenda, 1896 Lehrer an der Präparandie, ebenda, 1900 Sekretär des Erzbischofs, 1902 Päpstlicher Kaplan.

**Peter Hinger**, \* 12.09.1859 in Weprowatz, + 22.10.1913 in Sawaditz (Subotica), Priesterweihe 26.06.1884, 1889 Kaplan in Kunbaja, 1891 in Futtok, 1893 Administrator in Borschod, 1895 Pfarrer in Kunbaja.

**Georg Volarich**, \* 18.04.1814 in Weprowatz, + 1875 in Tschonopl, Priesterweihe 16.08.1837, 1852 Pfarrer in Nemesmiletitsch, 1864 Pfarrer in Tschonopl.

**Johann Wier**, \* 8.4.1889 in Weprowatz, + 9.1.1957 in Ridjica, Gymnasium Kalocsa 1899-1907, Studium der Theologie in Kalocsa 1907-11, Priesterweihe 09.08.1911 in Kalocsa, 1911 Kaplan in Waschkut, 1912 in

Gakowa und Filipowa, 1914 in Kernei, 1916 Soldat, 1918 Apatin, 1921 Sombor, später Neusatz, St. Rochus, 1927 Administrator ebenda, 1929 Administrator Ridjica, 1936 Dechant ebenda.

**Fabian Zóni**, \* 18.01.1853 in Weprowatz, + 24.01.1893 in Tschurug (Csúrog), Priesterweihe 09.07.1876, Kaplan in Ada, Martonos, 1887 Administrator in Adorján, 1888 Kaplan in Batsch-Topola und später Administrator in Tschurug.

Quellen:

1. Mitteilung des ehemaligen Archivars des Erzbischöflichen Archives von Kalocsa, Pfarrer László Székely
2. Kirchenbücher von Weprowatz
3. SCHEMATISMUS CLERI ARCHIDIOECESIS COLOCENSIS ET BACSIENSIS (Handbuch des Erzbistums Kalotscha), Caloczae (1942)
4. Jakob LEH: Filipowa 1763-1938, Novi Sad (Neusatz) 1937



Im Hof des Gemeindefarztes im Sommer 1927, v. li.: Jakob Krämer, Pfarrer Kindl, Katharina und Dr. Benedikt Bardo. Eins.: C. Bardo, Oberasbach





**Pfarrer Adam Abel**  
 \*22.12.1894 mit Brigitte Stanzl \*20.3.1958, Tochter von Maria Stanzl, geb. Rentz \*1932, der Großnichte von Pfarrer Abel. Aufnahme im Jahre 1959. Eins. Rosi May-Rentz

Unten:  
 Besuch von Pfarrer Abel im September 1959 bei seiner Schwägerin und Nichte mit Familien in Waiblingen.  
 Von links: 1. Rosalia Abel geb. Steinhardt \*24.3.1888 mit Urenkel Edgar Stanzl \*10.3.1959, 2. Veronika Rentz geb. Abel \*20.3.1910, 3. Konrad Rentz \*15.2.1907, 4. Adam Abel \*22.12.1894, 5. Brigitte Stanzl \*20.3.1958, 6. Maria Stanzl geb. Rentz \*23.6.1932





Der heilige Wille Gottes rief seinen treuen Diener

## GEORG TITTL

PFARRER IN KRUŠČIĆ (VEPROVAC)

nach schwerem Leiden, gestärkt mit den Gnadenmitteln der Kirche, zu sich in die Ewigkeit. Volle 47 Jahre hindurch hat er unermüdlich als Priester gewirkt. Er starb im Alter von 70 Jahren in Krušćić (Weprowatz) am Feste Mariä Namen, den 12 September 1963 um 23 Uhr.

Seine Seele wird dem Gebete der Gläubigen und seiner Mitbrüder empfohlen. Das heilige Messopfer wird am 13 September in der Früh, um 7 Uhr in der Kirche zu Krušćić dargebracht.

Die sterbliche Hülle des treuen Toten wird am 14 September 1963 am Nachmittag um 3 Uhr im Friedhof von Krušćić (Weprowatz) zur Ruhe bestattet.

Barmherziger Jesus, gib ihm die ewige Ruhe!



Aufbahrung von Pfarrer Georg Tittl, Pfarrer in Weprowatz 1941-1963  
Einsenderin der Fotos: Evi Eckmajer geb. Steinhardt, Gaggenau



Beerdigung von Pfarrer Tittl auf dem Ungarischen Friedhof im Jahre 1963



Grab von Pfarrer Georg Tittl, Aufnahme von Allerheiligen 1964



Vor der bischöflichen Resident in Sawaditz (Subotica): von links: Georg Quintus \*1927, Pfarrer Fabian Quintus \*1910, Hedwig Temunović geb. Eng (Hedi Eng) \*1930

Einsender: Georg Quintus, Türkenfeld

## **WEPROWATZER UND BATSCHER HEIMATTREFFEN**

Wie schon in den vergangenen Jahren fand das Treffen wieder im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen statt. Samstagvormittags, am 13. Mai 2006, konnte Sepp Kessler, der Sprecher der Weprowatzer, wieder etwa 56 Landsleute aus Weprowatz und etwa 40 Landsleute aus Batsch begrüßen. Vor allen waren die Weprowatzbesucher der letzten Jahre sehr zahlreich anwesend – was den Sepp sehr zuversichtlich machte, genügend Mitfahrer für eine weitere Besuchsfahrt im nächsten Jahr zu organisieren. Also wird wieder für das Jahr 2007 eine Fahrt nach Krušćić geplant. Die zwei Besuchsfahrten nach Weprowatz haben doch viele Erinnerungen und großes Interesse für die „Alte Heimat“ geweckt und vor allem viele Weprowatzer haben sich wieder näher und besser kennen

gelernt. Dazu beigetragen haben auch die jetzigen Bewohner von Kruščić, welche die Besucher freundlich empfangen haben und auch immer wieder was von sich hören lassen. So hat auch erneut der jetzige Bürgermeister (Dorfrichter) von Kruščić, Zdravko Bulatović, der Sohn von Frau Aurelia Bulatović (Michels Relli) ein Grußwort geschrieben. In diesem teilt er mit, dass es schön war die ehem. Weprowatzer in Kruščić begrüßen zu können und dass er hofft, in Zukunft weitere Besucher zu empfangen. Herr Bulatović wünscht unserem traditionellem Treffen ein fröhliches Zusammensein und noch viele Jahre eine Fortsetzung. Auch Radisav Rabrenović und Csaba Papajcsik (Vorsitzender des ungarischen Kulturvereins) haben beste Wünsche für den Verlauf des Treffens geschickt. Mit dem Erreichten und dem freundlichen Umgang miteinander kann man sehr zufrieden sein.

Es folgte ein Vortrag von Gerda Ditz-Krämer im unverfälschten Weprowatzer Dialekt über das Hanfhecheln, eine überlieferte Geschichte von Josef Keßler sen. Es schlossen sich Mundartvorlesungen über Geschichten und Veranstaltungen aus Batsch an - vorgetragen von Frau Holzschuh-Manz. In der nun folgenden Begrüßung der Anwesenden durch die Leiterin des Hauses Frau Henriette Mojem, bekam das Treffen seine richtige Akzeptanz. Frau Mojem begann mit den Worten:

„Liebe Landsleute aus Weprowatz und Batsch, ich darf Sie alle im Haus der Donauschwaben recht herzlich begrüßen und willkommen heißen. Ich freue mich sehr, daß Sie ihren Heimattag immer wieder im Haus der Donauschwaben abhalten und hoffe, dass diese Tradition noch lange fortgeführt wird.“ Frau Mojem stellte nun die Aufgaben und die Bedeutung des Hauses vor: „Das Haus der Donauschwaben ist die Zentrale der auf der ganzen Welt zerstreut lebenden Donauschwaben. In den 35 Jahren seines Bestehens ist es zum geistigen und kulturellen Kristallisationspunkt geworden und ist als „Weltheimathaus“ international bekannt und geschätzt. Das Haus ist ein Kulturzentrum: Hier wird das reichhaltige geistig-kulturelle Erbe der Donauschwaben bewahrt und gepflegt. Es ist eine Repräsentationsstelle für Donauschwäbische Originaltrachten und Handarbeiten, Dorfmodelle, Gebrauchs- und Informations-, Dokumentation und Forschungszentrum geworden: eine Adresse für Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Das Haus ist auch, und das ist seine wohl nobelste Aufgabe, ein Haus der Begegnung und Erinnerung und spannt somit den Bogen aus der Geschichte in die Zukunft.“

Weit über 31.000 Besucher waren es im vergangenen Jahr und 629 Veranstaltungen haben hier stattgefunden: klassische Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Tagungen, die Heimat ist auch die Ehrenwand draußen- unser großer symbolischer donauschwäbischer Friedhof.

Unser donauschwäbisches Heimatbild hat zwei Seiten: Die Welt des Friedens – das sind ausgedehnte, wogende Weizenfelder, raschelnde Kukuruzfelder, duftende Weingärten, schnurgerade Dorfgassen, geweißelte Häuser und Bäume, dazu die fröhlichen Kirchweihfeste, die Maianachten, die Fronleichnamsprozessionen.

Die Welt des Hasses: Dafür steht draußen der Ehrenhof- unser großer symbolischer Friedhof und dafür steht die Schale.

Die Welt des Friedens und die Welt des Hasses, der pannonische Garten Eden und das donauschwäbische Inferno - zwei scheinbar gegensätzliche Welten, die für uns Donauschwaben doch zusammengehören und eine Einheit bilden. Alle unsere donauschwäbischen Besucher sind auf der Suche nach einem Stück Zukunft. Dabei will uns das Haus der Donauschwaben helfen.

Batsch und Weprowatz, meine Damen und Herren, sind im Haus der Donauschwaben allgegenwärtig: die umfangreiche Weprowatzer und Batscher Literatur in unserer Bibliothek - die umfassenden, inhaltsreichen Heimatbücher, die aussagekräftigen Bildbände, die fundierten genealogischen Werke von Paul Scherer, die Bücher über die Weprowatzer Mundart - und nicht zuletzt die Weprowatzer Heimatblätter.

Auf der Ehrenwand haben beide Orte ihren würdigen Platz gefunden. Sowohl bei der Bestuhlung dieses Festsalles als auch für die Überdachung des Ehrenhofes und für den Förderkreis haben wir von beiden Heimatortsgemeinschaften und von einzelnen Batscher und Weprowatzer Landsleuten großzügige finanzielle Unterstützung erfahren. Dafür danke ich Ihnen persönlich und im Namen des Vereins „Haus der Donauschwaben e.V.“ sehr herzlich. All das zusammen ist ein Beweis dafür, dass Batsch und Weprowatz auch heute noch lebendige Ortsgemeinschaften sind, gekennzeichnet durch eine starke Heimatverbundenheit und ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl ihrer Landsleute. Das ehrt Sie besonders, ich möchte Sie alle ermuntern, diese Gemeinschaft auch weiter so zu pflegen, auch wenn die Teilnehmerzahlen sinken. Die Qualität einer Veranstaltung hängt bekanntlich nicht von der Zahl der Besucher ab.“

Die Ausführungen der Frau Mojem wurden mit großem Beifall beachtet.

Es folgte nun die Feier zur Ehrung der Opfer des Krieges. Lorenz Urich, der Sprecher der Batscher Landsleute, verlas die Fürbitten und die Kranzträger legten an der Ehrenwand im Ehrenhof einen Kranz nieder.

Zum Schluss der Feier wurde dann gemeinsam das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen.

Die Fotografen machten dann die obligatorischen Gruppenaufnahmen der Teilnehmer aus Weprowatz und Batsch. Einige der Bilder werden auch in diesem Heft abgebildet. Das anschließende Mittagessen wurde gemeinsam im großen Saal des Hauses gemeinsam eingenommen. Nach dem Mittagessen begann dann der große Gedankenaustausch.

Am Nachmittag fand eine große Führung durch das Haus statt. Die Besucher konnten alle Räume besichtigen wie Besprechungszimmer Ausstellungsräume, Bibliothek, Empfangsraum, Ehrenhof mit Ehrenwand, usw. Die Besichtigung des Hauses ist immer ein schönes Erlebnis.

Die Heimatortsausschüsse von Weprowatz und Batsch nutzten die Gelegenheit um schnell eine turnusmäßige Sitzung durchzuführen. Die Termine für die Prüfung der Kasse wurden festgelegt und noch einige angefangene Projekte weiter besprochen. Die nun folgende Kaffeepause am Nachmittag mit den ausgezeichnet schmeckenden selbst gemachten Kuchen und Torten, welche die Frauen nach den überlieferten Donauschwäbischen Rezepten mitgebracht haben machte den Nachmittag jedes mal zum Erlebnis. Anschließend begann der Alleinunterhalter „Hago“ zur Unterhaltung und zum Tanze aufzuspielen. Die schönen bekannten Donauschwäbischen Lieder animierten die Landsleute auch zum Mitsingen so dass sich eine echt fröhliche Stimmung breit machte. Zum Abendessen servierte der Wirt des Hauses echte „Donauschwäbische Brotwerscht“.

Nur schade dass einige Landsleute, die von weither angereist waren, schon vorher den Heimweg angetreten haben.

Mit dem Wunsche auf ein gesundes und hoffnungsfrohes Wiedersehen im nächsten Jahr verabschiedeten sich die Landsleute am späten Abend.



Die farbigen Bilder vom Treffen finden Sie ab Seite 1279-1280

## Kunstmappe Josef de Ponte

Aus dem Fundus von vielen hundert noch nicht veröffentlichten Arbeiten Josef de Pontes wählte eine Jury – Werner Clement, Dr. Susanne de Ponte und Johannes Weissbarth – 24 Exponate für diese Veröffentlichung aus. So entstand die vorliegende Kunstmappe als eine Dokumentation der großen Vielfalt der von Josef de Ponte verwendeten Themen und Techniken. Daneben zeigt die Sequenz der Arbeiten die künstlerische Entwicklung seines Schaffens, die auch aus seinen übrigen mehr als 12 Bildbänden und Mappen erhellt.

*Limitierte, handsignierte, bisher in dieser Form unveröffentlichte Exponate aus den Jahren 1946-2006. Nach den Monographien – Delp-Verlag München 1969 und Edition Schwaigern 2002 – erschien 2006 diese Mappe mit 24 Bildern im Format 30x40 cm und mit detailliertem Werksverzeichnis. Die Herausgabe förderten Confratres des Deutschen Ordens und Bundesbrüder der SUEVIA. Auflage 200 Exemplare, zu beziehen beim Kulturamt der Stadt Schwaigern, Marktstraße 2, 74193 Schwaigern. Tel.: 07138/2153, Euro 200,- (auszugsweise aus Gerhardsbote Nr. 5, Mai 2006)*



Josef de Ponte: Deutsche Ausgewiesene – Heimatlos



**Fußballmannschaften** des kath. Jünglingsvereins, Kula und der Mannschaft des Weprowatzer Sportklubs (im gestreiften Dress), am 06. 11.1932 in Kula.

Die Weprowatzer Spieler: **stehend** v. li.: 2) Valentin Wituschek, 4) Herold NN, 6) Mathias Straub, 7) Georg Seipl, 9) Pischta (Stefan) NN, 10) NN Balint, 11) Klaus Straub, 14) Jakob Eng, 15) Andreas Schweißgut; **kniend**, v. li.: 1) Alexander Pollich, 3) Stefan Willbur (Torwart), 6) Klaus Pollich



**JUBILARE,  
JUBILÄEN,  
FESTLICHKEITEN**

**ROSINA MAY WURDE 75**



Alle Weprowatzer Landsleute kennen Rosina May, unsere Rentz Rosi. Wir, die wir mit ihr aufgewachsen und zur Schule gegangen sind, haben sie spätestens 1955, bei unserem 1. Klassentreffen in Gerlingen, wieder getroffen und seither war Rosi unermüdlich für die Ortsgemeinschaft Weprowatz tätig. Sie hat das Klassentreffen organisiert und erreicht, dass fast alle ehemaligen Erstklässler des Jahrgangs 1930 teilgenommen haben, wir waren immerhin 60 Schülerinnen und Schüler in der 1. Klasse.

Bevor die „Weprowatzer Heimatblätter“ im Jahre 1992 erstmals erscheinen konnten, hat die zu diesem Zwecke gebildete Arbeitsgruppe Bildband Weprowatz beschlossen, einen Bildband herauszugeben. Es war ungeheuer viel Arbeit, alle Bilder zu beschaffen, die Namen und Geburtsdaten der Personen festzustellen, die Häuser und Motive zuzuordnen usw. Rosi hat den Schriftverkehr mit den Landsleuten abgewickelt, unzählige Telefongespräche geführt, Fragen gestellt, Bilder kopieren lassen und diese den Einsendern wieder zurückgeschickt. Bevor wir überhaupt anfangen konnten, hatte Rosi schon die wichtigsten Vorarbeiten geleistet. Dann mussten die Bilder sortiert und beschriftet werden. Es waren viele Sitzungen des Ausschusses notwendig, bis der Bildband endlich in Druck gehen konnte. Da kaum jemand Weprowatz und die Weprowatzer Landsleute so gut kennt wie Rosi May, ist ihre Mitarbeit von unschätzbarem Wert. Trotz ihres ange-

griffenen Gesundheitszustandes arbeitet sie auch noch mit an den „Weprowatzer Heimatblättern“. Ihr Ehemann Adolf May unterstützt Rosi Arbeit für die Landsleute nach besten Kräften.

Rosi May wurde am 23. August 1930 in Weprowatz geboren. Ihre Eltern waren der Kaufmann Johann Rentz (Balzer Hans) \*1907 und Barbara Rentz geb. Hermann \*1910 in Brestowatz. Die Volksschule besuchte sie in Weprowatz, die Bürgerschule in Hodschag bis Frühjahr 1944, dann wurde die Schule geschlossen. Am 9. Oktober 1944 begann der Weg ins Ungewisse. Der Vater war Soldat, die Mutter fand für sich und die Kinder einen Platz auf dem Planwagen der Nachbarin Elisabeth Pollich geb. Weckerle. Sie reihten sich ein in den endlosen Treck nach Westen, der sie bis nach Schlesien führte, wo sie im Januar 1945 wieder auf die russische Front stießen, vor der sie im Oktober 1944 aus der Heimat geflüchtet waren. Sie mussten erneut fliehen, wurden aber am 1. Mai 1945 von den Russen eingeholt. Da die Russen sie für verschleppte Zwangsarbeiter aus Jugoslawien hielten, gaben sie ihnen eine Reiseerlaubnis bis in unsere Heimat. Karlsbad, Eger, Regensburg und Passau waren die nächsten Stationen. Da die Grenze zu Österreich gesperrt wurde, mussten sie in Bayern bleiben. So lieb ihnen Lager und Tod in der Heimat, in die sie nicht mehr gelangen konnten, erspart. In Linz standen auch Viehwaggons bereit, die Flüchtlinge nach Russland brachten.

Rosi May setzte dann ihre Schulausbildung fort, fand Aufnahme im Internat der Englischen Fräulein „Maria Warth“ in Passau und beendete nach 3 Jahren die Mädchenhandelsschule. Sie arbeitete danach als Buchhalterin bei einem Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Passau.

Für Rosi May war es ein Neuanfang, als sie 1952 nach Sprendlingen kam. Da dort der Verdienst weitaus besser war als in Passau, holte sie 1953 ihre Familie nach. Sie bekam von ihrem Arbeitgeber eine mietfreie 3-Zimmer-Neubauwohnung, die Mutter arbeitete im gleichen Betrieb, einer Polstermöbelfabrik, als Zuschneiderin. Der Vater fand Arbeit im kaufmännischen Bereich und der Bruder als Elektriker. Mit 25 Jahren wurde Rosi May Prokuristin, sie heiratete 1957 Adolf May und sie bekamen 4 Kinder. Es war ein schwerer Schicksalsschlag, als sie 1982 ihren jüngsten Sohn mit 19 Jahren durch einen Motorradunfall verloren.

Den 75. Geburtstag feierten sie ganz bescheiden nur mit der Familie, denn leider ist Rosi Mays Gesundheit so angegriffen, dass sie aus diesem Grund auch schon seit Jahren den Treffen der Weprowatzer leider fernbleiben muss.



Anton und Katharina Weissbart geb. Wituschek

## **GNADENHOCHZEIT DER EHELEUTE ANTON UND KATHARINA WEISSBART**

Am 11. Februar 2006 feierten die Eheleute Anton und Katharina Weissbart geb. Wituschek in München-Allach nach 70-jähriger Ehe das seltene Fest der Gnadenhochzeit. Beide Jubilare sind in Weprowatz geboren, Anton am 3. Juli 1913 und Katharina am 27. Oktober 1920. Vor 70 Jahren, am 11. Februar 1936, gaben sich beide das Jawort vor dem königlichen Notar im Weprowatzer Gemeindehaus. Anschließend folgte die kirchliche Trauung in der kath. St.-Stefans-Kirche durch Pfarrer Kindl und eine lustige Hochzeit im Gasthaus Michels.

Der religiös geprägten Ehe entstammen die Kinder Wendelin, Käthe und Edmund. Anton Weissbart wurde im September 1944 von der SS zwangsrekrutiert. Die Familie flüchtete nicht und wurde 1945 interniert. Schon im Dezember 1944 wurde Katharina Weissbart ihren drei Kindern entrissen und auf Zwangsarbeit verbracht. Ende 1946 hatten sich die Jubi-

lare im Zentrallager Werbass wieder gefunden und kamen 1947 in die Ziegelei in Weprowatz als Zwangsarbeiter.

Nach der Entlassung aus der Internierung im Frühjahr 1948 fanden sie im Heimatort Weprowatz in der Hanffabrik Arbeit.

Am 20. Juni 1954 konnte die Familie – nach Kündigung der jugoslawischen Staatsbürgerschaft mittels Kopfgeld von 12.000 Dinar pro Person zusammen mit den Eltern Katharina und Stephan Weissbart in die BRD auswandern, wo sie in den Durchgangslagern Piding, Neuburg/Do., Ulm und zuletzt in der Arsenalkaserne Ludwigsburg Beherbergung fanden. Die drei Kinder konnten endlich deutsche Schulen besuchen. 1957 erhielten Anton und Katharina Weissbart zusammen mit den Eltern in Eglshaus eine 4-Zimmer-Wohnung. Vater Stephan Weissbarth starb 1958, Mutter Katharina 1968. Danach übersiedelten Anton und Katharina mit den drei Kindern nach München-Allach, Hauseggerstrasse 14, wo sie sich ein stattliches Zweifamilienhaus errichteten.

Wendelin, der 1989 starb, wurde Dreher, Käthe Friseurin und Edmund Schlosser- und Industriemeister, der heute in Olching ein selbständiges Geschäft erfolgreich betreibt.

Schwere Schicksalsschläge für die Jubilare waren der Verlust aller Großeltern im Vernichtungslager Jarek, der Tod der Eltern, von Sohn Wendelin 1989 und Enkel Bernhard 2002.

Zur Feier des Gnadenfestes am 11. Februar 2006 fand sich die ganze Familie und zahlreiche Freunde und Verwandte in München-Allach ein.

Für die Zukunft wünschen sich die Jubilare Gesundheit. Sie sind zufrieden und sagen: „Was brauchen wir sonst noch, wir haben doch alles - und danken dem Herrgott dafür“.

Beide Jubilare blicken rüstig und dankbar auf die sieben gemeinsamen Jahrzehnte zurück und grüßen auf diesem Wege die Weprowatzter Landsleute in aller Welt.

---

## **80. GEBURTSTAG VON JAKOB KRÄMER**

Jakob Krämer wurde am 11. August 1926 als zweiter Sohn der Eheleute Peter Krämer und Katharina Urnauer in Weprowatz geboren. Nach dem Krieg lebte er einige Jahre in Haselbach bei Passau bevor er sich in Ra-

vensburg, seiner zweiten Heimat, niederließ. Seit November 1953 ist er mit Anna Walter aus Kernei verheiratet. Das Ehepaar hat zwei Kinder und ein Enkelkind. Jakob Krämer war 25 Jahre lang als Maurerpolier bei der Baufirma Hangleiter in Ravensburg beschäftigt bis er aus gesundheitlichen Gründen den Beruf wechseln musste. Er war dann bis zum Eintritt in den Ruhestand als Hausmeister an einer Grundschule tätig.

Im August 2003 besuchte er mit Tochter Angelika und der damals 12-jährigen Enkeltochter Tamara mit der Weprowatzer Reisegruppe die alte Heimat. Es war ihm ein besonderes Anliegen und eine Freude seiner Enkelin, der jüngsten Reisetilnehmerin, seine alte Heimat zu zeigen.

Im Kreise seiner Familie feierte er am 11. August 2006 seinen 80. Geburtstag. Noch sehr rüstig und unternehmungslustig, besucht er jährlich die Weprowatzer Treffen und würde gerne, wenn es die Gesundheit zulässt, nochmals in die alte Heimat reisen.

Der Jubilar grüßt auf diesem Wege alle Weprowatzer Landsleute und wünscht dem Jahrgang 1926 alles Gute zum Geburtstag.



Jakob Krämer mit Ehefrau Anna geb. Walter, geb. am 4.10.1931 in Kernei



Familiäre Geburtstagsrunde von Jakob Krämer. Mitte: Jubilar Jakob Krämer; links: Tochter Angelika, \*20.6.1957 mit Dieter \*19.3.1954, rechts neben Jakob: Enkelin Tamara \*23.3.1991, Ehefrau Anna und Sohn Bernd Krämer \*28.9.1966.

---

## **SEPP KEBLER KANN AN SEINEN 80. GEBURTSTAG VON EINEM BEWEGTEN LEBEN BERICHTEN**

Josef Keßler ist am 24. Juli 1926 in Weprowatz als drittes Kind der Eheleute Josef Keßler und Theresia Heim geboren. Neben der Schule musste er schon seit frühester Kindheit Zuhause mithelfen und hat daneben auch als „Kuhhalter“ gedient. Bereits als 18-jähriger lernte er die Schrecken des Krieges kennen: Sept. 1944 Einberufung, 3 Monate Ausbildung in Karawukowo, Einsatz an der Front in Taljok, Ungarn, Verwundung, Lazarett in Asch, danach wieder Einsatz an der Front in Berlin und Cottbus, Verwundung, Mai 1945 Gefangenschaft in Dänemark, Flensburg und Münster durch die Engländer. 1946 gelang ihm bei Waldarbeiten die Flucht und er schlug sich durch bis Rosenheim, wo sich seine Mutter im Lager befand. Nach einer Lehre als Maurer zog die Familie 1950 nach Zirndorf zu seiner Schwester, wo er auch gleich wieder Arbeit gefunden hat.

Im Jahr 1951 fand die Hochzeit mit Eva Steinhardt statt, die ebenfalls aus Weprowatz stammte. Sie kannten sich schon in der alten Heimat und hatten auch während des Krieges brieflichen Kontakt. Aus der Ehe gingen

drei Kinder hervor: Walter, Werner und Claudia und fünf Enkelkinder: Nadja, Johannes, Veronika, Stephanie und Angela. Ein großer Schicksalsschlag war der viel zu frühe Tod seiner geliebten Ehefrau im Jahr 1996.

Neben der Sorge um seine Familie und den Aufbauarbeiten in der Nachkriegszeit fand er auch noch Zeit für das Ehrenamt. Im März 1951 war der Gründungsmitglied und 1. Kassier bei der Landsmannschaft der Donauschwaben in Zirndorf-Oberasbach und ist seither ununterbrochen in der Vorstandschaft - seit 1992 als Vorsitzender - tätig. Für seinen unermüdlichen Einsatz erhielt er 1980 eine Ehrung in "Silber" für besondere Verdienste um die Donauschwaben in Bayern, 1985 eine Ehrung in "Gold" für besondere Verdienste um die Landsmannschaft der Donauschwaben in Zirndorf-Oberasbach und 2001 wurde ihm die "Silberne Prinz-Eugen-Medaille" überreicht.

Aus der Arbeit in dieser aktiven Landsmannschaft: Seit 25 Jahren werden donauschwäbische Bratwürste und Schwartenmagen hergestellt und an einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt Zirndorf verkauft. Jeweils im Oktober eines jeden Jahres findet der gut besuchte Traubenball statt. Zwei Busfahrten werden im Frühjahr und Herbst und eine Weihnachtsfeier (mit Kindern und Enkelkindern) organisiert.

Neben den Aktivitäten in Zirndorf war ihm sein Heimatdorf Weprowatz immer ein ganz besonderes Anliegen. Kein Heimattreffen wurde versäumt. Viele Landsleute hatten Gebrauchsgegenstände, Trachten, Bilder, Urkunden u. a. aus Weprowatz über die Kriegswirren hindurch gerettet. Um dies für die Nachkommen aufzubewahren und zeigen zu können hat sich Sepp Keßler in Zirndorf um einen Raum bemüht und auch vom Bürgermeister der Stadt Zirndorf im Rathaus zur Verfügung gestellt bekommen. Am 21. Mai 1994 fand die Eröffnung der "Heimatstube der Weprowatzer und Donauschwaben" im Rahmen eines Heimattreffens statt.

Im Jahr 1989 wurde Sepp in den Weprowatzer Heimatausschuss berufen und nach dem Tod von Andreas Rentz zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seit 1992 erscheinen die "Weprowatzer Heimatblätter" (Redakteur: Paul Scherer), die hohes Ansehen bei den Weprowatzer Landsleuten finden. Fäden zur alten Heimat zu knüpfen war der Wunsch des Ausschusses. Paul Scherer besuchte Weprowatz, führte neben dem damaligen Ortsvorsteher Csaba Papajcsik die Verhandlungen und am Ende stand die Genehmigung zur Anbringung einer Gedenktafel an der Dreifaltigkeitssäule



vor der Kirche, zur Aufstellung eines Opfersteins auf dem ungarischen Friedhofs und die Restaurierung zweier Familienkreuze. An dieser Stelle möchte er besonders Paul Scherer für seinen Einsatz danken, denn ohne seine Verbindungen und Sprachkenntnisse wäre dieses Ergebnis nicht zustande gekommen.

Jeweils zur Kirchweih im August 2003 und 2005 organisierte Sepp Keßler zwei schöne und erfolgreiche Busfahrten nach Weprowatz und Umgebung, die beide harmonisch verlaufen sind und allen Teilnehmern in sehr guter Erinnerung bleiben werden. Bei beiden Fahrten wurden die Reiseteilnehmer im Gemeindehaus empfangen; 2003 von Bürgermeister Csaba Papajczik und 2005 von Bürgermeister Zdravko Bulatovic, dem Sohn von Relli Michels. Die Einweihung der Gedenktafel, der Familienkreuze und des Opfersteins fand nach dem Kirchweihgottesdienst im August 2005 von Pfarrer Károly Vajda statt. Beim Gegenbesuch in Zirndorf ein Jahr später empfing Herr Bürgermeister Gert Kohl seinen damaligen Amtskollegen Csaba Papajcsik mit Gattin Jolan im Zirndorfer Rathaus. Es erschien ein ausführlicher Bericht in der Tageszeitung.

Der 80. Geburtstag von Sepp Keßler wurde im Kreise seiner Familie und Freunden gebührend gefeiert. Mögen dem aktiven Sepp Kessler noch viele gesunde Jahre geschenkt werden.



Sepp Keßler an seinem 80-Geburtstag mit den Gästen

## ANTON POLLICH WURDE 75



Toni Pollich und seine Frau Johanna

Toni Pollich wurde als zweiter Sohn des Landwirtsehepaars Anton Pollich und Magdalena geb. Seiler

(Slowakengasse 72) am 4. März 1930 in Weprowatz geboren. Die Volksschule besuchte er mit dem Jahrgang 1929 zusammen vier Jahre lang bis zum Sommer 1940 in seinem Geburtsort. Danach Aufnahmeprüfung zum Gymnasium im katholischen Priesterseminar in Travnik in Bosnien. Es folgte aber der Schulbesuch bis 1944 mit dem Abschluss der 4. Klasse des Deutschen Gymnasiums in Neu-Werbass.

In den Wirren des Weltkrieges begab sich die Familie im Herbst 1944

auf die Flucht mit dem Pferdeplanwagen durch Ungarn, Österreich nach Schlesien. Nach etwa zwei Monaten erneut notwendig werdende Flucht vor der herannahenden Front des Krieges, wieder zurück nach Österreich. In Eferding (Oberösterreich) konnte er die Notmittelschule Eferding, mit dem Abschluss der 5. Klasse des Gymnasiums besuchen. Dann abermals eine Auswanderung nach Bayern. In Mammendorf fand die Familie schließlich eine Bleibe.

Im Jahre 1949 begannen seine Eltern und er mit dem Bau eines Siedlungshauses und nach einem Jahr wurde dieses auch fertig gestellt und bewohnt. Eine weiterführende Schulbildung hatte er nun aufgegeben und

lernte den Beruf eines Industrie-Feinmechanikers bei der Firma Siemens in München.

Der berufliche Werdegang begann mit den dreieinhalb Lehrjahren. Der Einsatz im Betrieb erfolgte zunächst in der Entwicklung. Anschließend kam die Ausbildung zum Werkmeister und darauf folgend die Anstellung als techn. Leiter eines Zweigbetriebes der Firma Siemens mit etwa 150 Mitarbeitern. Nach 42 Dienstjahren bei der Firma Siemens ging er mit 60 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.



Mitgliedern der Familie von Toni Pollich.

Von links: Enkelsohn Florian, Enkelin Isabell, Toni Pollich, Enkelin Susi, Sohn Wolfgang, Schwiegertochter Elisabeth

Schon in seiner Jugendzeit befasste sich Anton Pollich mit allen möglichen Sportarten: zuerst mit Jugendhandball, Fußball, Tischtennis, Leichtathletik und auch mit Schach – alles ganz intensiv – in Mannschaften und um Meisterschaften. In den Jahren von 1950 bis etwa 1960 folgte auch eine politische Tätigkeit- als Schriftführer im Ortsverband des Bundes der Vertriebenen und in der Gemeindepolitik. Auch diese Aktivitäten wurden, wie könnte es bei Toni Pollich anders sein, recht intensiv durch-

geführt. Jetzt ist er noch passives Mitglied der Landsmannschaft der

Donauschwaben Ortsverband München Freimann, der er seit etwa 20 Jahren angehört. Als er gefragt wurde, ob er bei der Heimatortsgemeinschaft Weprowatz mitwirken möchte, zögerte er nicht. Inzwischen ist er nun auch schon 16 Jahre für den Heimatortsausschuss Weprowatz tätig.

Im Jahr 1955 heiratete er seine Frau Johanna, die aus Oberschlesien stammt. Familie und Beruf forderten nun die ganze Kraft und Arbeit. In den nun folgenden Jahren wurden die 3 Kinder geboren – zwei Söhne und eine Tochter. Die Familie benötigte immer mehr Wohnraum, so dass das Haus immer mehr vergrößert werden musste. 1964 starb sein Vater im 71-zigsten Lebensjahr, 1989 folgte seine Mutter. In der Zwischenzeit konnten alle Kinder eine gute Ausbildung erhalten und sind inzwischen selbst Eltern mit Familien. Die erweiterte Familie machen derzeit zehn Personen aus: Drei Kinder, drei Enkelkinder, Schwiegersohn und Schwiegertochter. Im Jahr 2005 feierte das Ehepaar Pollich im Kreise der Familie, Verwandten, Nachbarn und Freunde die Goldene Hochzeit. Die Familie ist, Gott sei es gedankt, sehr glücklich und zufrieden und wünscht natürlich, dass es noch lange so bleibt.

---

## 85. GEBURTSTAG VON THERESIA SCHRÖDER geb. SEIPL



### Herzlichen Glückwunsch

Theresia Schröder geb. Seipl \*15.8.1921 feierte im engsten Kreis ihren 85. Geburtstag. Sie grüßt auf diesem Wege alle Weprowatzer Landsleute.

**JUBILARE,  
JUBILÄEN,  
FESTLICHKEITEN**

**90. GEBURTSTAG VON MARIA KUTSCHNER, geb. PISCHL  
am 25. März 2005**



von links: Sohn Martin Kutschner \*1939 mit Ehefrau Elfriede geb. Jung \*1948, Aub-Ochsenfurt, Sohn Christian Kutschner \*1935 mit Ehefrau Maria geb. Kist \*1937 Bukin, die Jubilarin Maria Kutschner, Tochter Gerda Beiwinkler geb. Kutschner \*1943 mit Ehemann Paul Beiwinkler \*1937 Banoschtor, Sohn Nikolaus Kutschner \*1937 mit Ehefrau Linde geb. Klein \*1939 Franzfeld im Banat.

Einsender: Christian Kutschner, Heilwigstraße 35, 81827 München

## **GOLDENE HOCHZEIT VON MICHAEL UND CHRISTINA FLATTINGER geb. WEIßBARTH**



Christine Flattinger geb. Weißbarth und Ehemann Michael aus Filipowa, feierten ihren 50. Hochzeitstag im Kreise der Familie am 30. Juni 2006. Ihren Geburtstag feierte Christina am 2. August 2006 in Trudering mit Familie und Freunden. Sie grüßt auf diesem Wege alle Weprowatzer und dankt für die Glückwünsche des Heimatortsausschusses Weprowatz.

---

## **PAUL SCHERER ZUM 65. GEBURTSTAG**

Der Jubilar erblickte am 4. Oktober 1941 in Paraćin/Serbien als Sohn von Matthias Scherer und Anna geborene Karch (Kula) das Licht der Welt.

Nachdem der Vater Ende März 1944 in einem Belgrader Krankenhaus verstorben war, übersiedelte Anna Scherer, der noch nicht ganz dreijähri-

ge Paul und seine um zwei Jahre ältere Schwester Maria Magdalena im Spätsommer 1944 nach Weprowatz. Die Kriegswirren brachten es mit sich, dass die kleine Familie nach einem längeren unfreiwilligen Aufenthalt in Belgrad ihre ganze in einem Eisenbahnwagon verstaute Habe bei der Bombardierung von Neusatz verlor.



Selbstbildnis Paul Scherer  
(Kohle 1957)

So kam es, dass sie am 10. September Weprowatz erreichten - einen Tag, nachdem ein großer Teil der deutschen Bevölkerung den Ort verlassen hatte. Das jetzt leer stehende großelterliche Haus in der Vorderen Reihe war nun das Domizil für Anna, Paul und Maria Magdalena sowie für Pauls Tante Theresia Karch, aber nur für die nächsten anderthalb Jahre, bis zum amtlich angeordneten Umzug in die Apotheke in der Slowakengasse. Weitere Umzüge in die Milchsudl und die Hintere Reihe folgten. Die Kindheit empfand Paul als unbeschwert, aber auch als sehr entbehrensreich.

1948 wurde Paul in die ungarische Volksschule eingeschult, die er bis Mitte Februar 1950 besuchte. Danach wechselte er zwangsweise für fünf Jahre auf die serbische Schule, bis zur Umsiedlung nach Deutschland im August 1955.

Mit großen Erwartungen zog die Familie damals nach Deutschland und mit der Hoffnung auf ein leichteres Leben und um wieder direkte Kontakte zu den Verwandten zu bekommen. Nach der Ankunft erkrankte die Mutter allerdings, darum wurden die Kinder in Internaten untergebracht, Paul kam so in ein Internat des Caritasheimstättenwerks auf der Schwäbischen Alb. Hier absolvierte er in einem Kurs, einen deutschen Schulabschluss und anschließend auf der Baar eine handwerkliche Berufsausbildung. Nach der Gesellenprüfung ging sein Vorhaben, mit dem Besuch einer weiterführenden Schule den Beruf eines Gewerbelehrers zu ergrei-



fen nicht in Erfüllung. Die Finanzierung des Schulbesuchs in Stuttgart war der Familie nicht möglich.

Deshalb nahm Paul das Angebot seines Onkels Kaspar an, ihm in seiner Firma behilflich zu sein. Für 16 Monate - bis Mai 1961 - arbeitete Paul daraufhin für die Strickerei von Kaspar Scherer im bayrischen Moosburg.

Nach dem Umzug zu Mutter und Schwester nach Karlsruhe fand der damals 19-jährige beim Bürobedarfshandel Leichtlin eine Anstellung. Zwischendurch leistete er von April 1962 bis Oktober 1963 seinen Bundeswehrdienst in Zweibrücken und Hermeskeil ab. 1965 schloss Paul den Bund der Ehe mit der Österreicherin Heidemarie Soukup, im gleichen Jahr wurde Sohn Mattias geboren. Seit 1981 wohnt die Familie in der Karlsruher Waldstadt. Inzwischen hatte Paul sich beruflich verändert, er wechselte bereits 1969 zu einem Bedarfhändler für das grafische Gewerbe, da die alte Firma in Insolvenz geraten war. Hier hatte er ab 1972 Gesamtprokura, daraufhin Einzelprokura und anschließend übernahm er die Geschäftsführung des Betriebs.

Das Interesse für Heimat- und Familienkunde kam ganz plötzlich - im Jahre 1972, nach einem Besuch in der Badischen Landesbibliothek. Die Lektüre des Buches „Der deutsche Kolonist“ von Johann Eimann, einem Siwazer Ansiedler (Erscheinungsjahr 1822), entfachte das Interesse zunächst für die eigene Herkunft.

Dieses Feuer lodert in Paul bis heute. Zehn mehrwöchige Archivreisen nach Ungarn und Serbien hat er seither unternommen, noch in Zeiten des Kommunismus oft unter abenteuerlichen Bedingungen.

Im Jahre 1975 war er ein Gründungsmitglied des Arbeitskreises Donauschwäbischer Familienforscher (AKdFF), in dem er in verschiedenen Vorstandspositionen tätig war und ist. Aktuell ist er Vertreter des Forschungsgebietes Jugoslawien. Acht Jahre war der Jubilar Leiter der „Schriftenreihe zur donauschwäbischen Herkunftsforschung“, in dieser Zeit wurden über 50 Bücher herausgegeben. Im Jahr 2000 übernahm er für das „Handbuch“, einem Leitfaden zur donauschwäbischen Familienforschung des AKdFF, die Redaktion und Gestaltung. Er selbst ist Autor des Familienbuches Weprowatz und Mitautor der „Mundart von Weprowatz“. Als Koautor und Autor war er an Dutzenden weiterer heimat- und familienkundlicher Veröffentlichungen beteiligt, seit 1997 veröffentlicht er auch in serbisch - in den Jahrbüchern der Kulturgesellschaft „Pčesa“, Novi Sad. Paul ist Initiator der seit 15 Jahren erscheinenden

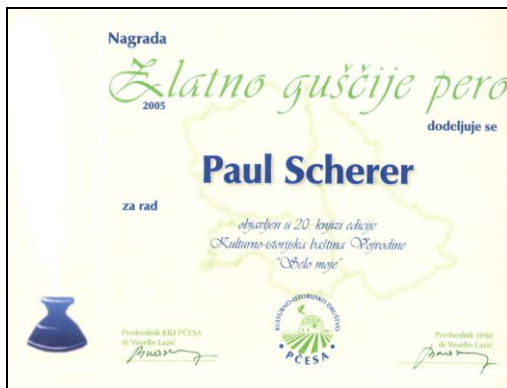
„Weprowatzer Heimatblätter“ und ebnete durch seine persönlichen Kontakte zu Kruščićer Verantwortlichen und zum ungarischen Kulturverein Gedenktafel und Opferstein den Weg, die der Heimatortsausschuss aufgrund seiner Vorschläge letztes Jahr aufstellte. Für die Hilfe in Kruščić müssen Csaba Papajcsik und Zdravko Bulatović, die beiden Bürgermeistern der letzten Jahre, hervorgehoben werden. Zu diesem Vorhaben waren sie die Wegbereiter beim Gemeinderat von Kruščić.

Die Geburtstagsfeier, die er mit dem Geburtstagsfeier seines Sohnes zusammengelegt hatte, wurde ausgiebig im privaten Rahmen begangen.



v. li.: Paul Scherer, Ehefrau Heidi, Sohn Mattias mit Ehefrau Kerstin.

### Auszeichnung für Paul Scherer



In einem feierlichen Akt wurden am 24. Dezember 2005 im Plenarsaal der Vojvodina drei heimatkundliche Aufsätze ausgezeichnet und andere Ehrungen vorgenommen. Unter den ausgezeichneten Aufsätzen war auch die Arbeit von Paul Scherer und Snežana Vlaović, einer jungen Lehrerin aus dem heutigen

Kruščić.

Das Thema der Arbeit war die Ansiedlungsgeschichte unseres Dorfes. Paul Scherer schreibt seit 1997 Abhandlungen, die in Jahrbüchern der Kulturgesellschaft „Pčesa“ in Novi Sad erscheinen. Die Laudatio hielt Universitätsprofessor Veselin Lazić, der aus Brestowatz stammt und Inhaber des Lehrstuhles der Agrarfakultät und Vorsitzender der „Pčesa“ ist. Die Begründung zur Auszeichnung lautete: „Diese Arbeit ist sehr wertvoll. Sie ist ein Beispiel dafür, wie so eine wissenschaftliches Arbeit verfasst gehört.“ Die Landesschau der Vojvodina berichtete über diese Feierlichkeit in ihrem Abendprogramm.

---



Amelie  
Weißbarth.

Foto aus der „Ludwigsburger Kreiszeitung“ vom 4. Juli 2006

### **Stolz präsentiert Amelie Weißbarth ihre Goldmedaille**

Bei den baden-württembergischen Junioren-Meisterschaften Anfang Juli 2006 eroberte Amelie Weißbarth vom Team LAZ Salamander Kornwestheim-Ludwigsburg über 400 m Hürden den Landesmeistertitel. Die begabte 18-jährige Leichtathletin Amelie besucht zur Zeit das Otto-Hahn-Gymnasium in Ludwigsburg. Auch ihr Vater Manfred Weißbarth ist begeisterter Marathon- und Halbmarathonläufer und nimmt an vielen Läufen in Baden-Württemberg und darüber hinaus erfolgreich teil.

Amelie Weißbarth ist die Enkeltochter des aus Weprowatz stammenden Jakob Weißbarth (\*1932) und die Urenkelin von Michael und Eva Weißbarth geb. Krämer aus der Mittulgasse 129.

**Steinerne Hochzeit der Eheleute Konrad Pischl und Anna geb. Erhardt**



Am 18. April 2006 feierten die Eheleute Konrad Pischl \*1919 und Anna geb. Erhardt \*1923 ihren 67. Hochzeitstag. Die Jubilare grüßen auf diesem Weg alle Weprowatzer Landsleute herzlich.

---

**Stefan Herold zum 80. Geburtstag**



**Stefan Herold**  
\*2.9.1926  
aus der Mittelgasse  
wanderte  
1957 nach  
USA aus. Er  
ist eifriger  
Leser der  
Weprowatzer  
Heimatblätter  
und feierte  
nun seinen  
80. Geburts-  
tag.

## JUBILARE, JUBILÄEN, FESTLICHKEITEN

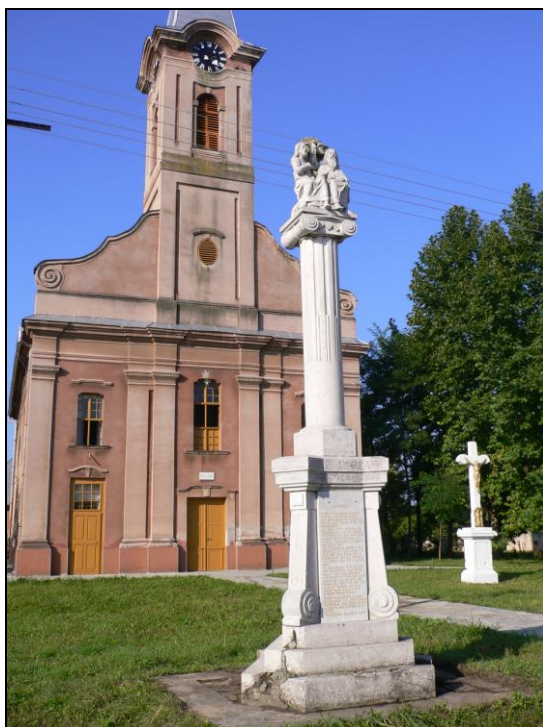
### 80. GEBURTSTAG VON EVA MOHR geb. SCHNUR



Eva Mohr geb. Schnur, geb. am 23.8.1925, feierte im Kreise ihrer Familie mit Enkel und Urenkel ihren Festtag. Da ihre Gesundheit schon etwas angeschlagen ist, lebt die Jubilarin in einer Seniorenanlage – Behindertes Wohnen -. Geht es ihr mal nicht so gut, so kann sie sich die Mahlzeiten der Hausküche bringen lassen, ihren Haushalt führt sie jedoch noch selbst. Freunde, Nachbarn und Bekannte, die zum Festtag Glückwünsche und Geschenke überbrachten, waren so zahlreich, dass die Wohnung zu eng wurde und man sich in ein nahe gelegenes Gasthaus begab. Dort ließ man den Tag in fröhlicher Runde ausklingen.



Eva Mohr begrüßt auf diesem Wege alle Weprowatzer Landsleute aus 82538 Geretsried, Amselweg 1



Dreifaltigkeitssäule im August 2005

Grabmal von Barbara Zoni

## DIE DREIFALTIGKEITSSÄULE IN WEPROWATZ

Bei einem Besuch Ende 2005 bei unserer Tante Maria Schall geb. Schmidt in Backnang war die Reise nach Weprowatz Hauptgesprächsthema. Neben ihren Fragen konnte sie uns viel Interessantes aus Weprowatz berichten. Zur Dreifaltigkeitssäule wusste sie folgendes zu erzählen:

"Frau Barbara KANYO geb. ZONI (Tochter von Gregor ZONI und Rosalia SZABO), geb. am 16.11.1876, die dritte Ehefrau meines Großvaters Franz POLLICH, geb. am 20.09.1877, hat im Jahre 1932 die Dreifaltigkeitssäule vor der Kirche gestiftet. Da sie jedoch mit der Arbeit des Steinmetzen nicht zufrieden war, kam es zu Reklamationen und Meinungsverschiedenheiten. Pfarrer Kindl war wohl auch nicht mit der Ausführung einverstanden, denn die Säule wurde weder von ihm noch später von einem anderen Pfarrer eingeweiht.

Sie war in erster Ehe mit Karl VARGA, in zweiter Ehe mit meinem Großvater Franz POLLICH und in dritter Ehe mit Georg KANYO verheiratet und lebte zuletzt in Kula. Als Kind habe ich sie immer wieder besucht. Ich glaube, ich war auch die einzige aus der ganzen Verwandtschaft von der Seite ihres zweiten Mannes, die nach ihr schaute. Alle drei Ehen blieben kinderlos. Sie war eine sehr religiöse Frau und vererbte ihr gesamtes Vermögen (ca. 17 Joch Feld) der Kirche. Dann wurde sie krank und starb am 3. Februar 1935. Der Beerdigung habe ich als 12-jähriges Mädchen beigewohnt und kann mich noch sehr gut daran erinnern. Barbara KANYO wurde bei strenger Kälte mit dem Schlitten zur Kirche gebracht, war dort einen ganzen Tag aufgebahrt und erhielt dann das heute noch bestehende Ehrengrab gleich am Eingang auf der rechten Seite des ungarischen Friedhofs."



Maria Schall

---

## DAS GROSSKREUZ

Schon seit längerer Zeit beschäftigte dieses Kreuz Mitglieder der Großfamilien und deren Nachkommen was wohl die Ursache der Errichtung und wer der Stifter dieses Kreuzes war. Aus einem Schriftverkehr aus 1977 konnte doch einiges aufgedeckt werden.

Michael Groß („Krischans“, Familienbuch 1838) - Sohn von Adam Groß und Theresia Schnur - der Absender dieses Briefes wurde am 25. Februar 1899 geboren und lebte zuletzt in Zwesten bei Kassel. Er schreibt sinngemäß: Das erste Kreuz an der Kreuzgasse bei der deutschen Schule war ein Holzkreuz. Es wurde im Jahre 1870 von der Familie des Georg Groß (1823-1896, Familienbuch 1790-91) errichtet.





Dar Großkreuz

Die selbe Familie richtete im Pfarramt einen Fond ein um das Kreuz zu erhalten. Dieser Fond wuchs durch Zinsen und Zinseszinsen zu einem größeren, ansehnlichen Betrag an.

Im Jahre 1907 war ein größeres Unwetter mit starkem Sturm in Weprowatz. Dieser Sturm warf das bereits morsche Holzkreuz um. Mein Großvater Christian Groß ließ im Jahre 1907 daraufhin ein Steinkreuz errichten und mein Vater wurde verpflichtet das neue Kreuz instand zu halten. Dieses Kreuz erhielt die Inschrift „Gewidmet von der Familie Georg Groß 1907“.

Als nach dem zweiten Weltkrieg von der Gemeinde ein Straßendurchbruch nach Filipowa bzw. Brestowatz geplant war, stand das Kreuz diesen Plänen im Wege. Ein Gemeindebediensteter konsultierte den damaligen Pfarrer um einen neuen Standort für das Kreuz zu suchen. So wurde zwischen Gemeinde und Pfarrer einvernehmlich ein neuer Standort bestimmt. Heute steht das Kreuz vor der Kirche.

## BILDER VOM TREFFEN



Weprowatzer und Batscher Teilnehmer des Treffens. Blick in den großen Festsaal des Hauses der Donauschwaben in Sindelfingen.

---



Die diesjährigen Weprowatzer Teilnehmer des Treffens in Sindelfingen.

Siehe Bericht auf Seite 1251ff





*In liebevoller Erinnerung  
an unsere*

*Maria Kutschner*

*geb. Füst*

*\* 17. 7. 1937 † 28. 9. 2005*

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,  
der Hügel zu steil, das Atmen  
zu schwer wurde, legte er seinen  
Arm um dich und sprach:  
„Komm heim.“*



IN  
LIEBEVOLLER  
ERINNERUNG  
AN

**Maria Prummer**

\* 07. 02. 1925 † 21. 09. 2006



Schlicht und einfach war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
Ruhe hat Dir Gott gegeben,  
ruh' in Frieden und hab' Dank.

Städt. Bestattung FFB

## BILDER AUS WEPROWATZ UND VON WEPROWATZERN



Eheleute Nikolaus Steinhart \*1893 und Theresia geb. Rack \*1897. Theresia Steinhart trägt die Tracht der Weprowatzer Frauen aus dem Jahr 1920. Einsender Josef Steinhart, Freiberg.



### **Firmung im Bergwerk Bor**

Im Bergwerk Bor, Serbien, waren vom 17. Dezember 1947 bis 1955 neben den deutschen Kriegsgefangenen auch 9 Familien aus Weprowatz als Zivilinternierte zur Arbeit im Bergwerk verpflichtet. Die Weprowatzer Kinder und Jugendlichen wurden 1950 von Monsignore Ujcic Josip (Bis-tum Belgrad) aus Slowenien gefirmt. Die Firmlinge waren:

- 1. Reihe** Maria Wituschek, Heda Kraus (Kula), Juliana Wituschek, Konrad Schröder.
- 2. Reihe** Eva Knebl (Brestowatz), Anna Schreiber (Filipovo), Elisabeth Werni (Brestowatz), Anna Pollinger, Anna Pollich, Anton Schall, Anton Pollinger
- 3. Reihe** Andreas Knebl (Sentiwan), Franz Kraus (Kula), Josef Steinhart, Andreas Wituschek                      Einsender Josef Steinhart, Freiberg



Hochzeitsfoto aus dem Jahre 1953  
im Bergwerk Bor, Serbien  
Josef Steinhart \*1927 und Elisabetha  
geb. Werni aus B. Brestowatz.  
Die Eheleute feierten am  
22.11.2003 Goldene Hochzeit in  
Freiberg, Kreis Ludwigsburg  
Einsender Josef Steinhart, Freiberg



Theresia Rentz geb. Reger  
\*1890, +1946 im Lager  
Gakowo,  
Stefan Rentz \*1889  
Einsenderin Anni  
Rummelfanger geb. Pollich,  
Wettstetten



Eva Höffner geb. Faiss \*28.01.1889  
mit den Urenkeln Manfred und Waltraud im Jahre 1955  
Familienbuch Weprowatz 2931  
Einsender: Manfred Kessler, Stuttgart

Die Bilder wurden zum Anlass des 50. Geburtstages von Matthias Kessler aufgenommen.

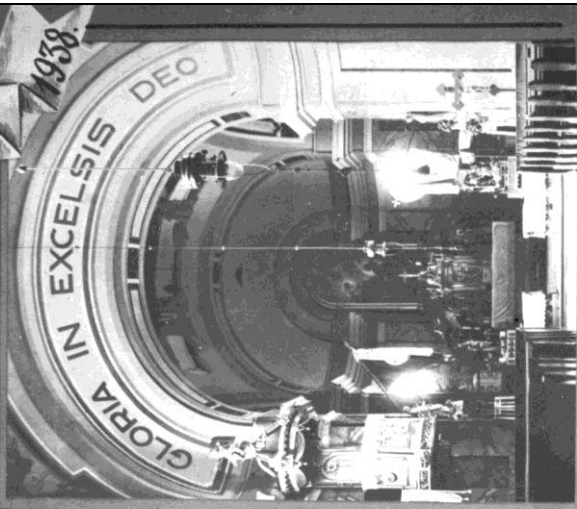
Von links und von oben:  
Mathias Kessler  
\*24.08.1905, Juliana Kessler geb. Klumpner  
\*25.02.1908 (Familienbuch Weprowatz 2937), Anna Steinhardt geb. Pollich  
\*08.12.1910 (Familienbuch Weprowatz 6933), Eva Höffner geb. Faiss  
\*28.01.1889. Kinder:  
Manfred Kessler  
\*07.11.1953 und Waltraud Kessler \*2.11.1954, Aufnahme 1955,  
Einsender: Manfred Kessler, Stuttgart





Röm. kat. Kirchengemeinde in Yperovac.

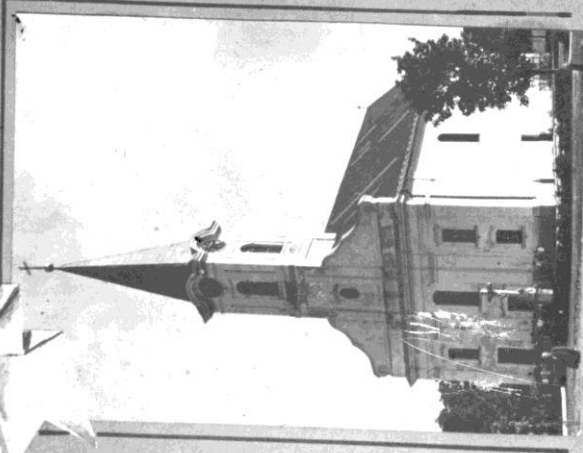
1938.



Rev. Franz Haber



Händler Michael Janßen



Hl. Stefan König v. Ungarn Kirche.  
Erbaut im Jahre 1783.

"Heilig-Altar"

"Kirchengemeinde-Ausschuss"



Herr Johann Schmittmann



Pascht Georg Kasperer



Gyöngy György Synchikus



Seiler Ignaz velt. Grades



Reinhardt Lorenz Synchikus



Wetzlar Georg Kuefer



Hagid. Georg Schreier



Schösser Johann



Wetzlar Mathias



Kramer Anton Kuefer



Singer Anton Kunter



Unauer Kasper Bamberger Kasper



Unauer Kasper Bamberger Kasper



Bamberger Peter



Wetzlar Valentin



Petzold Andreas



Gross Michael



Pascht Josef



Wetzlar Ludwig



Stefan Rittner 1938-39 als jugoslawischer Soldat. 8.Kavalerie Regiment „Kraljevica Andrea“, Cakovce, Croatia.

Unten:

Die Assentierung (Musterung) des Jahrgangs 1917 im Jahre 1937.

Erste Reihe: 1. Josef Krämer, gefallen 1943, 2. Adam Schall (Hinterreihe), 3. Adam Guth (Hinterreihe), 4. ? aus Tschervenka, 5. Stefan Rittner. Der Musikant spielte das Lied „Der Kaiser braucht Soldaten“.





Barbara Rentz geb. Hermann, geb. 07.01.1910 und Johann Rentz (Balzer Hans) geb. 20.03.1907 an ihrem Hochzeitstag am 21.11.1929



Familie Josef Pascht (Hanffabrik) bei der Firmung der Töchter  
stehend v.li: Rosi Rentz \*1930, Rosina Pollich geb. Eckmajer \*1926  
sitzend v.li: Elisabeth Pascht geb. Eckmajer \*1912, Elisabeth Pascht \*1937, Theresia Pascht \*1932, Josef Pascht \*1908  
Einsenderin Elisabeth Braumandl geb. Pascht, Tiefenbach



Die Geschwister Rentz (Vater Johann Rentz \*1907, „Balzer Hans“, Kaufmann) Rosi Rentz \*1930, Michael Rentz \*1932, Brunhilde Rentz \*1948  
Einsenderin Brunhilde Slowik geb. Rentz, Dreieich



Josef Pascht \*30.03.1928  
Einsender Josef Pascht, Gerlingen

## BILDER AUS WEPROWATZ UND VON WEPROWATZERN



### **Familie Peter Krämer**

Von links, stehend: Jakob Krämer \*11.8.1926, Anna Halter \*31.1.1922 Kernei - Ehefrau des Josef Krämer, Josef Krämer \*5.12.1919, +28.11.1943 in Russland vermist; sitzend: Katharina Urnauer \*22.8.1902, +12.2.1965 Ravensburg, Peter Krämer \*28.11.1897, +20.5.1975 Ravensburg (Familienbuch Weprowatz 3475),

Einsenderin: Angelika Krämer, Ravensburg



Adam Bowtschek \*1936 feierte  
am 22.06.2006 seinen 70.  
Geburtstag  
Einsenderin Reintraud Mutzig  
geb. Bowtschek, Mörf.-Walldorf

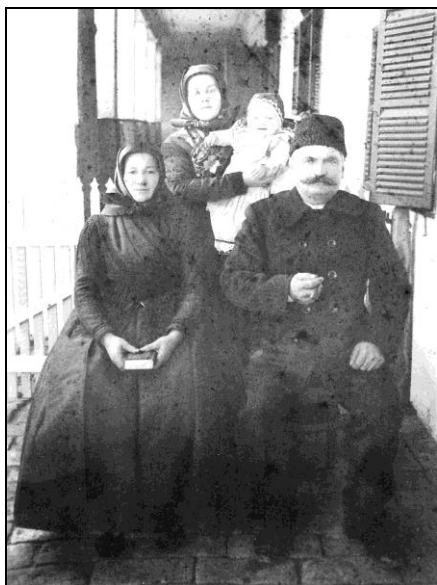
Herzlichen Glückwunsch  
zum Geburtstag



Sebastian Gauss  
\*30.11.1925, Aufnahme von  
1941  
Einsenderin Rosi May-  
Rentz, Dreieich



Fünf Freundinnen: von links: Barbara Torgl \*1929, Eva Eckmajer geb. Steinhardt \*1929, Elisabeth Rittner geb. Remlinger \*1929, Aurelia Bulatović geb. Michls \*1938, Margarete Scherer geb. Wituscheck \* 1931, Eins.: Barbara Torgl, Abstatt



### **Familie Josef Steinhardt**

(FB Weprowatz 6907 und 6920)

Aufnahme um 1915

sitzend: Theresia Steinhardt geb.

Schmidt \*15.09.1873, Josef

Steinhardt \*29.08.1866, stehend:

Eva Steinhardt geb. Pollinger

\*01.10.1895, Kind: Eva Steinhardt

später verheiratet mit Matthias

Michels \*06.05.19132

Einsenderin: Barbara Torgl, Abstatt







Familie Karl Rittner, Metzger aus der Mittelgasse, im Jahre 1907  
Von li. 1. Karl Rittner, 2. Berta Selbach geb. Mannhart, 3. Berta Rittner,  
4. Karl Rittner mit Enkel Franz Kolb, USA, 5. Elisabeth Rittner geb.  
Unterreiner mit Kind Mathias Kolb, USA, 6. Peter Rittner, Metzger, mit  
Matthias Kolb, USA



Elisabeth Ketterer \*17.06.1926 in  
Weprowatz  
Aufnahme aus dem Jahre 1942.  
Einsenderin Elisabeth Olar,  
Ostfildern



Familie Peter Rittner im Jahre 1922

von li. 1. Franz Rittner \*1911, 2. Elisabeth Rittner geb. Unterreiner aus Filipovo \*1883, 3. Andreas Rittner \*1921, 4. Lorenz Rittner \*1907, 5. Stefan Rittner \*1917, 6. Peter Rittner \*1878, 7. Peter Rittner jr. \*1909, 8. Karl Rittner \*1912Bild 16, Einsender: Stefan Rittner, California



Johann Rentz (Balzer Hans)

\*20.03.1907, Aufnahme von 1927  
Einsender Michael Rentz, Dreieich

## Berichtigung aus Heft 14, Seite 1149

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.



Konrad Pollich \*4.5.1941 bei seiner Ersten hl. Kommunion in Neusatz am 22.4.1951, jetzt wohnhaft in Augsburg. Konrad Pollich ist der Sohn von Elisabeth und Konrad Pollich. Er war mit seiner Mutter, seinen beiden Schwestern und Großeltern nach der Internierung zur Zwangsarbeit in Neusatz .



Erste hl. Kommunion von Eduard Offenbecher \*10.2.1944 im Jahre 1953 in Weprowatz, jetzt wohnhaft in Burladingen. Eduard ist der Sohn von Katharina und Jakob Offenbecher.

## LETZTE EHRE FÜR ADAM KRÄMER

Am Dienstag vergangener Woche (18.07.2006), kurz nach seinem 94. Geburtstag, verstarb der Ehrenvorsitzende und zugleich das älteste Mitglied des SV Rot, Adam Krämer.

Der Verein trauert um einen Menschen, der wie kein anderer über ein halbes Jahrhundert hinweg den SV Rot mit aufgebaut und ihm 24 Jahre vorgestanden hat und danach bis zur letzten Stunde als Ehrenvorsitzender immer an der Seite der Verantwortlichen gewesen ist.

Über Jahrzehnte hinweg galt Adam Krämer in der Öffentlichkeit als der personifizierte SV Rot. Der Name Krämer und der des Vereins wurden stets in einem Atemzug genannt. Niemand hat in den 60 Jahren seines Bestehens auch nur vergleichbar den SV Rot so repräsentiert wie er. Der Respekt gebührt einem Mann, der sich dem Sport und den Menschen verpflichtet fühlte sowie mit all seiner Schaffenskraft dafür eintrat, dass die Menschen sich gerade im Sport annähern.

Aber auch über den Sport hinaus, zum Beispiel in der Kommunalpolitik, war Adam Krämer stark engagiert. Krämer war lange Zeit Mitglied des Zuffenhäuser Bezirksbeirats sowie einer der Väter und zugleich Chefkoordinator des Zuffenhäuser Fleckenfestes. Die Städtepartnerschaft mit La Ferté lag ihm sehr am Herzen; Krämer war Ehrenbürger dieser Stadt. Vielfache Auszeichnungen wurden ihm verliehen. Darunter waren höchste Ehrungen des Württembergischen Landessportbundes und des Deutschen Fußballbundes.

Noch im hohen Alter war Krämer Mitglied des Sportgerichts des Fußball-Bezirks Stuttgart. Nicht zuletzt erhielt Adam Krämer für seine Verdienste um den Stadtbezirk die Bürgermedaille „Zuffenhäuser Hirt“.

Dass seine Stunde einmal schlagen würde, war Adam Krämer natürlich bewusst. An seinem 90. Geburtstag hat der Vorstand des SV Rot deshalb mit ihm vereinbart, dass er seine gesammelten Jahrhundert-Schätze nicht der Vernichtung preisgeben möge, sondern dass diese als Vermächtnis an den Verein der Nachwelt erhalten bleiben. Die Beerdigung fand am gestrigen Dienstag auf dem Zuffenhäuser Friedhof statt. (Zuffenhäuser Woche, Mittwoch, 26. Juli 2006.)

*Das Lebenswerk von Adam Krämer wurde aus Weprowatzer Sicht von Gerda Ditz geb. Krämer in Heft 1, Seite 37ff der Weprowatzer Heimatblätter gewürdigt.*

## ZUM TODE VON ANTON SCHALL



Anton Schall, einer der aktiven und heimattreuen Weprowatzer, ist am 22. Dezember 2005 nach schwerem Leiden und Herzversagen im Alter von 81 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand am 27. Dezember 2005 in Stuttgart-Stammheim statt.

Der Verstorbene besuchte die Volksschule in Weprowatz und absolvierte die Bürgerschule in Apatin. Anschließend arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft, die er später übernehmen sollte. Er war jahrelang aktiv im Weprowatzer Reiter- und Fußballverein. 1944

machten ihm die Zeitereignisse - wie vielen anderen - zwangsläufig einen Strich durch die Rechnung.

Nachdem er sich nicht freiwillig zum Militärdienst gemeldet hat, wurde er mit vielen anderen Weprowatzern im September 1944 von der SS willkürlich über Siwatz nach Sombor in den Judentempel abtransportiert. Von dort kam er nach Karawukowo, konnte aber infolge Rückzugs des deutschen Militärs nicht mehr eingekleidet werden und setzte sich nach Weprowatz ab. Nach Eintreffen der Tito-Partisanen wurde er mit seinem Pferdegespann zur Fronarbeit für Straßenbauarbeiten auf dem Flugplatz Sombor eingesetzt. Anschließend wurde er in den Bezdaner Wald gebracht, um Holz zu fahren für das Militärkrankenhaus Sombor. Er wurde im Dezember 1947 interniert und zur Zwangsarbeit im serbischen Kupferbergwerk Bor verpflichtet.

Im Juni 1948 heiratete er seine Jugendfreundin Anna Pollich. Ende April 1951 kam er mit seiner Gattin Anna von Bor wieder nach Weprowatz, wo er bis zur Auswanderung in die BRD im Dienst der Gemeinde als Ordonanz verpflichtet war.

Am 19. Aug. 1951 kam Tochter Ernestine zur Welt.

Im Juni 1956 übersiedelte er mit seiner Familie nach Deutschland und fand bei Telefunken und bald bei Daimler-Benz in Stuttgart feste Arbeit, wo er als Facharbeiter 27 Jahre - bis zu seiner Pensionierung 1986 - tätig war. Bei Mercedes hat er sich zum Facharbeiter emporgearbeitet und galt als geschätzter und zuverlässiger Mitarbeiter und Betriebsangestellter.

In Stuttgart-Stammheim engagierte er sich im öffentlichen Leben als Bezirksbeirat und Kirchengemeinderat in der kath. Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“. Dort war er geschätztes Mitglied als Tenor im Kirchenchor.

Anton Schall war Zeit seines Lebens verinnerlicht und tief geprägt von seiner dörflichen pannonischen Lebenswelt in der Batschka. Darum lag ihm viel daran, stets über diese verlorene Welt zu erzählen - und das Leben in der alten Heimat bei den Landsleuten in Erinnerung halten.

Eine große Trauergemeinde von über 200 Personen - darunter sehr viele Weprowatzer - erwiesen ihm auf dem Stammheimer Friedhof die letzte Ehre. Dekan Gunzenhauser ließ es sich nicht nehmen, Totenmesse und Aussegnung selbst abzuhalten und das Leben des Verstorbenen mit herzergreifenden Worten zu würdigen. Er dankte allen, die Anton Schall im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, im Tode ehrten und seiner Familie in stiller Verbundenheit ihre Anteilnahme erwiesen haben.

Wir Weprowatzer sind Anton Schall und seiner Familie, Frau Anna und Tochter Ernestine Spindler mit Ehegatten Georg und Sohn Alexander, dankbar und werden das Andenken des Verstorbenen bewahren.

---

## WEPROWATZER GEDENKTAGE DES JAHRES 2006

**Dr. Adam Krämer**, geboren am 23.7.1906 in Weprowatz, verstorben am 14.4.1992 in Gerlingen, wäre im Juli dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Seine Verdienste um die Belange der Landsmannschaft und die Heimatortsgemeinschaft Weprowatz sind unvergessen.

**Andreas Renz**, geboren am 6. Mai 1931 in Weprowatz, verstorben am 23.3.1999 in Gerlingen, wäre im April dieses Jahres 75 Jahre alt geworden. Für seine Familie, seine Freunde und die Heimatortsgemeinschaft Weprowatz bleibt er in steter Erinnerung.

# HEIMATORTSKARTEI WEPROWATZ

Fortsetzung aus Heft 14

- 2750 Urnauer, Wendelin; Bauer, \* 07.10.1905, + 1944 (gefallen), S1 60
- 2751 Urnauer, Wendelin; \* 27.02.1936, Slowakengasse 60,  
Britzinger Str. 28, 79114 Freiburg Weingarten
- 2752 Vida, Katharina; geb. Weißbarth, \* 04.09.1929, Kirchengasse 79,  
Schallergasse 5/9, A-1120 Wien XII, Telefon: 0043-222-8589042
- 2753 Vieten, Erika; geb. Pollich, \* 25.10.1940, VR 99, London, Großbritannien
- 2754 Vitas, Magdalena; geb. Kuhl, \* 10.08.1928, Kirchengasse 27,  
ul. Marsala Tita br. 83/o, Y-21460 Vrbas
- 2755 Vogt, Elisabeth; geb. Rentz, \* 30.11.1933, Vordere Reihe 134,  
An der Warth 12, 35649 Bischoffen-Niederweidb., Telefon: 06444-584
- 2756 Vögtle, Eva; geb. Rentz, \* 22.04.1937, Slowakengasse 74,  
Auf dem Forst 42, 67316 Carlsberg/Pfalz
- 2757 Vollweiter, Hertha; geb. Klopka; \* 31.08.1931, Michlsgäßl 7,  
52, Bernick Rd., Willowdale, Ont. M2H 1E4, Kanada
- 2758 Wagner, Eva; geb. Rentz, \* 2.2.1933, Spitalg 1, Schwalbenw. 9, 83026 Rosenheim
- 2759 Walder, Elisabeth; geb. Rausch, \* 29.01.1921, Schulgasse 9,  
Hochwaldstr. 6, 78628 Rottweil
- 2760 Wanderer, Maria; geb. Bissinger, \* 10.1.1909, auswärtig, + 13.1.2000 München,  
Groschenweg 67, 81825 München
- 2761 Weber, Andreas; \* 15.08.1928, + 20.05.1997 Landau, Seipl Kreuzgasse 12,  
Cornichenstr. 45, 76829 Landau
- 2762 Weber, Elisabeth; geb. Reger, \* 30.06.1926, Slowakengasse 23,  
Ostring 3, 67240 Bobenheim-Roxheim, Telefon: 06239-1793
- 2763 Weber, Magdalena; geb. Sauer, \* 03.04.1932, Gemeindegasse 3,  
A-4980 Antiesenhofen 134, Telefon: 0043-7759-5340
- 2764 Weber, Maria; geb. Kessler, \* 30.09.1940, Schulgasse 9,  
Lessingstr. 31, 83024 Rosenheim
- 2765 Weber, Mary; geb. Pollich, \* 19.01.1927, Mühlgasse 21,  
39163 Petit Terrace, Lake Villa, Ill. 60046 USA
- 2766 Weber, Stefan; \* 06.08.1890, + 13.01.1963 Siebeldingen, SK 12
- 2767 Weigand, Magdalena; geb. Reß, \* 18.10.1925, + 10.03.2002 Stuttgart, Mi 195,  
Engelbergstr. 38, 70499 Stuttgart
- 2768 Weinmüller, Barbara; geb. Scherer, \* 14.04.1931, Vordere Reihe 163,  
Bräuerleiten 13, A-8605 Kapfenberg, Telefon: 0043-3862-257775
- 2769 Weißbarth, Adam; Bauer, \* 02.08.1905, + 24.08.1981 Graz, Slowakengasse 21
- 2770 Weißbarth, Adam; \* 12.02.1935, Aulinger Str. 9, 94113 Tiefenbach, Mi 172
- 2771 Weißbarth, Anna; geb. Scherer, \* 26.01.1875, + 04.01.1946 Lager Jarek, Mi 155
- 2772 Weißbarth, Anna; geb. Hirschmann, \* 16.8.1902, + 15.6.1986 Liedolsheim, Nd 3
- 2773 Weißbarth, Anna; geb. Schröder, \* 27.11.1904, + 12.07.1989 Backnang, VR 94,  
Wiesenweg 4, 71522 Backnang
- 2774 Weißbarth, Anna; geb. Wituschek, \* 13.1.1906, + 15.8.1976 Backnang, VR 110,  
Schlesische Str. 8, 71522 Backnang
- 2775 Weißbarth Anna; geb. Urnauer, \* 10.11.1930, + 7.5.2002 Stuttgart, Mi 147,  
Julius-Leber-Str. 5, 71522 Backnang



- 2776 Weißbath, Anton; Bauer, \* 16.12.1869, + 02.01.1946 Lager Jarek, Ki 28
- 2777 Weißbarth, Anton; Bauer, \* 23.03.1903, + 12.06.1982 Backnang, VR 110, Schlesische Str. 8, 71522 Backnang
- 2778 Weissbarth, Anton; Bauer, \* 03.07.1913, Hintere Reihe 38, Hausegger Str. 14, 80999 München 50, Telefon: 089-121627
- 2779 Weißbarth, Anton; \* 16.01.1929, +6.3.2005 Backnang, Vordere Reihe 110, Julius-Leber-Str. 5, 71522 Backnang
- 2780 Weißbarth, Barb.; geb. Gantner, \* 19.10.1903, + 28.9.1974 Oeyenhausen, SI 112
- 2781 Weißbarth, Barbara; geb. Dittio, \* 28.03.1914, + 16.10.1991, SI 44, Kiefernartenstr. 53, München
- 2782 Weissbarth, Barbara; geb. Hirschmann, \* 17.11.1921, Schulgasse 8, Rosenstr. 8, 84508 Burgkirchen Gendorf
- 2783 Weißbarth, Barbara; \* 10.01.1935, + 12.06.1945 Lager, Kirchengasse 17
- 2784 Weißbarth, Christina; geb. Burger, \* 9.11.1908, + 5.8.1944 München, VR 158
- 2785 Weißbarth, Christina; geb. Krämer, verw. Seipl, \* 5.12.1908, + 28.11.1986 in Biberach, Kirchengasse 17
- 2786 Weissbarth, Edmund; \* 07.06.1942, Hintere Reihe 38, Mondstr. 4a, 82140 Olching 1-Esting, Telefon: 08142-15954
- 2787 Weißbarth, Eduard; \* 24.01.1932, + 22.03.1948, Kirchengasse 57
- 2788 Weißbarth, Eva; geb. Quintus; \* 1880, + 18.08.1945 Weprowatz, Mühlgasse 24
- 2789 Weißbarth, Eva; geb. Schweißguth, \* 25.4.1899, + 28.2.1982 Geislingen, SI 34
- 2790 Weißbarth, Eva; geb. Schweißguth, \* 14.5.1904, + Okt. 1983 Toronto/Kanada, Kirchengasse 73
- 2791 Weißbarth, Eva; geb. Krämer, \* 06.12.1910, + 13.05.2004 Backnang, Mg. 129, Im Forst 11, 71522 Backnang
- 2792 Weißbarth, Eva; geb. Weber, \* 20.09.1920, + 23.01.1985 Siebeldingen, SK 12 Hindenburgstr. 3, 76833 Siebeldingen
- 2793 Weißbarth, Eva; geb. Rentz, \* 01.09.1924, Neudorf 3, Hochstetter Str. 43, 76706 Dettenheim Liedolsheim
- 2794 Weißbarth, Erwin; \* 28.12.1943, Seipl Kreuzgasse 12, Von Hütten 3, 67489 Kirrweiler, Telefon: 06321-59181
- 2795 Weißbarth, Franz; Bauer, \* 27.09.1898, + 21.08.1994 Freising, Kirchengasse 57
- 2796 Weißbarth, Franz; Maurer, \* 22.10.1899, + 11.12.1959 Liedolsheim, Nd 3
- 2797 Weißbarth, Franz; Bauer, \* 6.3.1914, + 20.3.1947 Lager Karbonit/UdSSR, SI 40
- 2798 Weißbarth, Franz Anton; \* 25.01.1929, Kirchengasse 57, Amselweg 14, 85354 Freising,
- 2799 Weißbarth, Hermann; \* 14.09.1920, Neudorf 3, Hochstetter Str. 43, 76706 Dettenheim-Liedolsheim, Telefon: 07247-3969
- 2800 Weißbarth, Irene; geb. Brandmayer, \* 01.01.1909, + 07.03.1998 Freising, Ki 57, Erdinger Str. 81a, 85356 Freising
- 2801 Weißbarth, Jakob; Bauer, \* 23.6.1921, + 17.8.1997 Baden/Österr., Kircheng. 73, Vösslauer Str. 20, A-2500 Baden
- 2802 Weißbarth, Jakob; \* 26.06.1932, + 01.12.1966 Kurzach, Mittlgasse 129
- 2803 Weißbarth, Johann; Seiler, \* 15.08.1912, + 21.02.1945 gefallen, Mi 172
- 2804 Weißbarth, Johann; Maler, \* 7.12.1913, + 2.5.1944 vermißt/Baranya, VR 156
- 2805 Weißbarth, Johann; \* 21.05.1933, Mittlgasse 172, Aulingerstr. 9, 94133 Tiefenbach, Telefon: 08509-1709

- 2806 Weissbarth, Johannes; \* 16.10.1933, Kirchengasse 17,  
Dunantstr. 11, 88400 Biberach, Telefon: 07351-1830-20
- 2807 Weißbarth, Josef; Bauer, \* 03.08.1867, + 09.12.1945 Lager Jarek, Mi 155
- 2808 Weißbarth, Josef; \* 22.10.1874, + verstorben in Weprowatz, Postgasse 8
- 2809 Weißbarth, Josef; Bauer, \* 12.05.1896, + 28.12.1974 Oeyenhausen, Sl 112
- 2810 Weißbarth, Josef; Bauer, \* 14.02.1901, + Okt. 1990 Toronto/Kanada, Ki 73
- 2811 Weißbarth, Josef; Bauer, \* 23.05.1903, + 05.07.1991 Toronto/Kanada, VR 114
- 2812 Weißbarth, Josef; Bauer, \* 4.11.1905, + 30.12.1975 München, VR 158
- 2813 Weißbarth, Josef; Schuhmacher, \* 23.12.1905, + 8.2.1971 Tiefenbach, VR 118
- 2814 Weißbarth, Josef; \* 21.05.1909, + 18.02.1988 Petrovo Selo/Jugosl., auswärtig
- 2815 Weißbarth, Josef; \* 07.03.1917, + 25.02.1979 Siebeldingen, Seipl Kreuzg. 12,  
Hindenburgstr. 3, 76833 Siebeldingen
- 2816 Weißbarth, Josef; \* 21.12.1924, + 23.12.1946 Syrmisch Mitrowitz, Sl 112
- 2817 Weißbarth, Josef; \* 26.12.1926, Vordere Reihe 110,  
Beuthener Str. 9, 71522 Backnang, Telefon: 07191-60547
- 2818 Weißbarth, Josef; \* 04.06.1928, Vordere Reihe 118,  
Waldstr. 14, 94113 Tiefenbach
- 2819 Weißbarth, Josef; \* 21.07.1931, auswärtig,  
40 Homewood Ave., Apt. 706, Toronto, Ont., M4Y 2K2, Kanada, Tel.: 416-964-2764
- 2820 Weißbarth, Katharina; geb. Seiler, \* 02.01.1873, + 1947 Weprowatz, Ki 28
- 2821 Weissbarth, Katharina; geb. Steinhardt, \* 15.5.1887, + 18.2.1968 Ludwigsburg,  
Hintere Reihe 38
- 2822 Weißbarth, Katharina; geb. Pollich, \* 13.1.1888, + 22.9.1967 Tiefenbach/Passau  
Vordere Reihe 156
- 2823 Weißbarth, Katharina; geb. Scherer, \* 30.11.1906, Vordere Reihe 114  
19, Annapearl Court, Toronto, Ont., Kanada,
- 2824 Weißbarth, Kath.; geb. Pollich, \* 11.2.1909, + 27.11.1990 Tiefenbach, VR 118
- 2825 Weissbarth, Katharina; geb. Wituschek, \* 27.10.1920, Hintere Reihe 38,  
Hausegger Str. 14, 80999 München 50
- 2827 Weißbarth, Klara; geb. Seipl, \* 17.03.1901, + 13.08.1972 Backnang, Mü 6
- 2828 Weißbarth, Klara; \* 04.04.1925, + 11.10.1968 Backnang, Vordere Reihe 94
- 2829 Weißbarth, Klaus; Viehhändler, \* 02.11.1892, + 01.06.1976 Backnang, VR 96,  
Mainhardter Str. 15, 71522 Backnang
- 2830 Weißbarth, Konrad; \* 05.12.1921, 18.01.2005, Mittelgasse 150,  
Breslauer Str. 11, 60598 Frankfurt, Telefon: 069-636799
- 2831 Weißbarth, Ludwig; Bauer, \* 04.01.1900, + 25.04.1977 Backnang, VR 94,  
Wiesenweg 4, 71522 Backnang
- 2832 Weißbarth, Ludwig; Bauer, \* 04.10.1925, + 17.11.1944 Fünfkirchen, Mü 6
- 2833 Weißbarth, Magdal.; geb. Weißbarth, \* 11.9.1888, + 22.12.1946 Lager Gakowa,  
Mittelgasse 156
- 2834 Weißbarth, Magdalena; geb. Burger, \* 7.2.1909, + 3.7.1985 Bad Wurzach, Wa
- 2836 Weißbarth, Magdalena; \* 04.03.1941, + 1948 Eggstetten/Simbach, SK 12
- 2837 Weißbarth, Margareta; geb. Fais, \* 03.01.1896, + 06.05.1953 Weprowatz, VR 96
- 2838 Weißbarth, Maria; geb. Keßler, \* 8.9.1891, + 30.11.1945 Lager Weprowatz,  
Mittelgasse 150
- 2839 Weißbarth, Maria; geb. Teufel, \* 2.2.1915, + 1.6.1992 Tiefenbach, Mittelg. 172,  
Aulingerstr. 9, 94133 Tiefenbach

## UNSERE VERSTORBENEN LANDSLEUTE

(Todesfälle, die nach Erscheinen von Heft 14 bekannt wurden)

Diese Daten können nur unter Vorbehalt der Richtigkeit wiedergegeben werden, da Übermittlungsfehler nicht auszuschließen sind.

	geboren am	gestorben am
Jakob Höffner Hauptstraße 25, 84375 Kirchdorf am Inn	19.02.1930	?.08.2001
Eva Schreiber, geb. Gantner Harrisfeldweg, 80939 München	29.11.1910	00.09.2001
Christian Pollich Anton-Günther-Str. 11, 89331 Burgau	23.09.1933	22.02.2004
Elisabeth Scherer, geb. Oriold Weisseneggergasse 14, A 8020 Graz	20.01.1920	21.12.2004
Franz Straub R.-Tarnow-Str. 3, 18208 Bad Doberan	23.10.1939	09.02.2005
Rosina Schweißguth, geb. Pascht Ferdinand-Häusler-Str. 21, 72419 Neufra	20.03.1924	16.05.2005
Hans Pollich Gartenstr.37, 89231 Neu Ulm	31.05.1926	30.05.2005
Theresia Koos, geb. Stahl Hochstr.39 , 86399 Bobingen	02.02.1926	28.06.2005
Anna Stammel, geb. Wolf Stormweg 1, 65795 Hattersheim	12.05.1929	29.06.2005
Elisabeth Sabo, geb. Seipl Scheiblwiesenstr. 6,A 4020 Wien	28.09.1933	14.08.2005
Josef Kühner Züttlingerstr. 22, 74437 Stuttgart	03.05.1914	27.10.2005

Ludwig Maistowitsch (Mann von Rosina, geb. Schmidt, verw. Pollich) Gartenstadtstr. 43, 81825 München	15.01.1915	29.10.2005
Magdalena Herold de Arino Almafurte 32, Bernal C.P. 1876 Buenos Aires	13.07.1926	??.11.2005
Eva Weißbarth, geb. Rentz Hochstetterstr. 43, 76706 Dettenheim-L.	01.09.1924	03.11.2005
Anna Ries, geb. Steinhardt G. von Kalker-Str. 5, 85665 Moosach	18.08.1918	03.12.2005
Anton Schall Schliemannweg 25, 70439 Stuttgart-Stammh.	24.01.1924	22.12.2005
Maria Pischl, geb. Ernst Juri-Gagarin-Str. 56, 03226 Vetschau	29.03.19.20	??.??.2005
Jakob Marth Lindenfeld 28, 86647 Lauterbach	18.01.1924	12.02.2006
Elsa Heim, geb. Müller Roßbacherstr. 5, 35649 Bischoffen-Niederw. (Frau von Stefan Heim)	23.10.1928	13.03.2006
Franz Quintus Burgstr. 66, 72479 Straßberg	06.03.1932	26.03.2006
Josef Straub Grabenstr. 2, 72644 Oberboihingen	04.08.1943	14.04.2006
Andreas Ernst Hochstr. 6, 90513 Zirndorf	08.10.1918	16.04.2006
Lorenz Klumpner Pfortenstraße 5, 65207 Wiesbaden-Kloppenheim	25.02.1921	20.04.2006
Lajos Görög (Ludwig) Berliner-Allee 22, 63225 Langen	03.10.1924	08.05.2006

Willi Steinhardt Marsala Tita ul. 49, YU 25225 Kruscic	13.11.1942	29.06.2006
Josef Weißbarth Waldstr. 14, 94133 Tiefenbach	04.06.1928	07.07.2006
Maria Radziejewski 17166 Klein-Wokern Nr. 7	14.08.1927	14.07.2006
Georg Stammel Stormweg 1, 65795 Hattersheim	11.12.1922	18.07.2006
Adam Krämer Roßwager Str. 6, 70437 Stuttgart	06.07.1912	19.07.2006
Katharina Schall, geb. Krämer Esseggerstr. 30, A 4614 Marchtrenk	19.01.1923	22.07.2006
Franziska Eckmayer, geb. Straub Schrobenhausener Str. 4, 86556 Kühbach	02.01.1920	24.07.2006
Rosina Schäffer, geb. Klein Erlenbuschweg 6, 76706 Dettenheim-L.	09.08.1920	26.07.2006
Matthias Kämpf Aulingerstr. 13, 94113 Tiefenbach	10.01.1929	09.08.2006
Eva Pfirstinger, geb. Seiler Dorfstraße 2, 83131 Nußdorf	11.02.1921	08.08.2006
Georg Pascht Vollmarstr. 8, 84489 Burghausen	06.02.1922	09.08.2006
Nándor Torgl H Horgos / Vojvodina (Sohn von Adam Torgl * 1929 Weprowatz)	18.09.1949	14.08.2006
Maria Prummer, geb. Seiler Drachenweg 28, 82256 Fürstenfeldbruck	07.02.1925	21.09.2006
Andreas Krämer Herrnrötherstr. 49, 63303 Dreieich-Sprendlingen	08.03.1919	26.10.2006

## Die Weprowatz-Torontoer Hochzeit im Jahre 1955



### Kennen Sie diese Weprowatzer bei der Hochzeit von Katharina Reffle geb. Plechl?

1 Michael Zweig \*27.09.1922 + 18.06.1993

2 Josef Klopka \*12.07.1906

3 Theresa Gross Ehefrau von John Gross \*10.2.1920

4 Christina Gross geb. Seipl \*13.04.1903 + 13.6.1966

5 Felix Fritz Ehemann von Barbara Plechl \*14.3.1923

6 Eva Rummelfanger geb Straub \*18.07.1899

7 Lorenz Klumpner \*25.2.1921

8 Josef Klumpner \*2.10.1922

9 Maria Klumpner \*20.10.1924 Ehefrau von Lorenz

10 Anni Baumann geb. Wieman

11 Wendel Reffle Ehem. v. Katharina Plechl 7.4.1926

12 Georg Pascht \*16.04.1897 + 25.11.1961

13 Katharina Kempf geb. Pischl \*26.02.1910

14 ??

15 Nikolaus Plechl \*07.02.1899 + 31.03.1967

16 George Gross \*09.11.1895 + 19.04.1968

17 Katharina Zweig geb. Schall \*18.06.1926 + 18.05.1972

18 Joe Pascht

19 Henry Vollweiler

20 Herta Hildegard Vollweiler geb. Klopka \*31.08.1931

21 Franziska Klopka geb. Morbach \*21.5.1910 + 23.8.1926

22 Jakob ? (Weprowatzer)

23 Ehefrau Jakob ? (Weprowatzer)

24 Frau ? Pollich

25 Veronika geb. Weissbart

26 Anna (Tochter) von Veronika geb. Weissbart

27 Maria Klumpner geb. Wieman \*09.08.1924

27a Hermina Klumpner \*30.07.1941 Tochter von Maria

28 Katharina Pascht geb. Morbach \*03.03.1903 + 31.08.1992

29 Eva Wekerle, Tochter von Adam and Eva Wekerle

29a Greta Kiss geb. Nuss, Tochter von Paul Nuss

30 Barbara Fritz geb. Plechl \*14.03.1923

31 Katharina Reffle geb. Plechl \*07.04.1926

32 Sebastian Straub \*18.08.1924

33 Anna Gerhardt geb. Rummelfanger \*25.09.1921

34 Theresa Pascht geb. Maurer Ehefrau von Joe Pascht

35 Eva Weissbart \*29.9.1926 Frau. v. Adam Bissinger & Sohn Willi

36 Anna Straub geb. Teufel \*07.09.1897 + 20.09.1982

37 Katharina Plechl geb. Nuss \*09.10.1904

38 Werner Nuss, Sohn von Paul Nuss

39 Lena Rittner geb. Fath Ehefrau von Andreas Rittner Jun.

40 Linda Rittner, Tochter von Andreas and Lena Rittner

41 Magd. Rittner geb. Schall \*8.2.1903 + 1970

42 Andreas Rittner Sen. \*11.07.1902

43 Ther. Nuss geb. Schall Ehefrau v. Paul Nuss

44 Frau Schmidt

45 Jacksch Schmidt

46 Georg Kempf

47 Louisa Nuss, Ehefrau von Sepp Nuss

48 Josef Nuss (Sepp)

49 Christian Rummelfanger \*02.02.1895

50 Carole Ott, Tochter v. Eva Ott geb. Weissbart

51 Nicholas Weissbart \*28.02.1930

52 Mary Folk geb. Didjo und Sohn Ron

53 Eva Ott geb. Weissbart \*25.06.1919

54 Karl Straub \*15.09.1919 Sohn v. Sebastian

55 Katharina Straub, Ehefrau von Karl

56 Kinder v. Karl u. Katharina Straub

57 Kinder v. Karl u. Katharina Straub

58 Kinder v. Karl u. Katharina Straub

59 Susan Nuss, Tochter von Sepp Nuss

60 Karl Nuss, Stiefsohn von Sepp

61 Steve Folk, Mann von Mary Didjo

62 Anton Sauer \*16.12.1912 + 16.7.1980

63 Barbara Sauer geb. Wekerle \*1.9.1919

64 Heidi Sauer

65 Erich Sauer

Einsender: Katharina Reffle geb. Plechl, Tel. Nr. 001 416 962-7036, Adresse: 818 - 95 Prince Arthur Ave., Toronto, Ontario, M5R3P6, Kanada

Frau Reffle kann übrigens vorzüglich Hochdeutsch und Weprowatzerisch!

---

## WEPROWATZER HEIMATBLÄTTER

---

Schriftleitung: Gerda Ditz, geb. Krämer, Horber Str. 86  
71083 Herrenberg      Telefon: 070 32 / 2 15 63  
E-Mail: [kditz@t-online.de](mailto:kditz@t-online.de)

Elfriede Seiler geb. Weißbarth  
Eichendorffstraße 8  
71686 Remseck      Telefon: 07146 / 20441  
E-Mail: [helmut.seiler@gmx.de](mailto:helmut.seiler@gmx.de)

Anton Pollich, Martin-Bauer-Weg 28  
82291 Mammendorf      Telefon: 081 45 / 308  
E-Mail: [a.pollich@t-online.de](mailto:a.pollich@t-online.de)

Endredaktion und Layout:  
Paul Scherer, Elbinger Str. 3A,  
76139 Karlsruhe      Telefon: 07 21 / 68 39 52  
E-Mail: [scherer-karlsruhe@t-online.de](mailto:scherer-karlsruhe@t-online.de)

Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg  
HOA Weprowatz Manfred Kessler / Josef Keßler  
BLZ 600 501 01      KONTO 760 56 04

Kein öffentlicher Verkauf

Bezug durch: Gerda Ditz, Horber Str. 86  
71083 Herrenberg      Telefon: 070 32 – 2 15 63

Jeder Verfasser der Weprowatzer Heimatblätter ist für seinen Beitrag selbst verantwortlich und erkennt das Recht zur redaktionellen Bearbeitung an. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder. Für unverlangte Beiträge wird keine Gewähr übernommen; es besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung in den Heimatblättern.

---